Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Library
of the
University of Wisconsin

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DIE CAROLINA
UND IHRE VORGÄNGERINNEN.

TEXT, ERLÄUTERUNG, GESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT ANDEREN GELEHRTEN

HERAUSGEGEBEN UND BEARBEITET

VON

J. KOHLER,
PROFESSOR DER RECHTE IN BERLIN.

III.

DIE NIEDERDEUTSCHE BAMBERGENSIS.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. KOHLER,
PROFESSOR DER RECHTE IN BERLIN.

UND

WILLY SCHEEL,
OBERLEHRER AM GYMNASIUM ZU STEGLITZ.

HALLE A. S.
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1904.

Digitized by Google

Bambergensis constitutio criminalis

DIE BAMBERGISCHE HALSGERICHTSORDNUNG

IN

NIEDERDEUTSCHER ÜBERSETZUNG

HERMANN BARKHUSENS

1510

ZUSAMMEN MIT EINER AUSWAHL DER STRAFRECHTLICHEN ARTIKEL DES LÜBISCHEN RECHTS.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. KOHLER,
PROFESSOR DER RECHTE
IN BERLIN.

UND

WILLY SCHEEL,
OBERLEHRER AM GYMNASIUM
ZU STEGLITZ.

HALLE A. S.
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1904.

Digitized by Google

Digitized by Google

152179
APR 17 1911
K47L
C22
3

Vorwort.

An die Ausgabe der Bambergischen Halsgerichtsordnung schließen wir mit dem vorliegenden Bändchen die Niederdeutsche Übersetzung Barkhusens an, die aus mehrfachen Gründen interessant sein dürfte. Da eine größere Ausgabe des Lübischen Rechtes von Frensdorff erwartet wird, haben wir uns darauf beschränkt, eine Auswahl aus den strafrechtlichen Artikeln des Lübischen Rechtes nach dem Originaldruck von 1509 beizufügen, der ebenfalls bei Barkhusen erschienen ist. So wird eine Vergleichung des alten und neuen Rechtes in der Übergangszeit für Niederdeutschland ermöglicht.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

1. Der Originaldruck der niederdeutschen Bambergensis.

Die niederdeutsche Übersetzung der Bambergensis ist, soweit bekannt, nur in einem einzigen Exemplare der großherzoglichen Regierungsbibliothek in Schwerin erhalten, das nicht ganz unbeschädigt ist. Hiernach ist der unten folgende Abdruck gegeben. Der Text und die Holzschnitte entsprechen der hochdeutschen Ausgabe von 1508 (B oder S 2), die Johann Schöffer in Mainz veranstaltete.[1] Der Originaldruck von 1507 ist also nicht dabei benutzt worden.

Beschreibung des Druckes:

[Titel:] Nachschnitt des Holzstockes aus 1508 (B oder S 2) ohne Überschrift Nr. 1^a:[2]

[Rückseite des Titels:] leer.

[Bl. A 2^a:] Hyr na volget dat Regiſter duſſes boekes.

[Bl. A 5^b:] leer.

[Bl. B 1^a:] Nachschnitt des Holzstockes 1508 Nr. 3^a.

[Bl. B 1^b:] beginnt das Gesetz mit der Vorrede.

[Bl. B 2^a:] Nachschnitt von 1508 Nr. 6^a; derselbe Holzschnitt auch auf Bl. B 3^a (zu art. 17).

[Bl. B 5^a:] Nachschnitt von 1508 Nr. 8^a.

[Bl. C 3^b:] Nachschnitt von 1508 Nr. 9^a.

[Bl. C 5^b:] Nachschnitt nach 1508 Nr. 10^a.

[Bl. D 3^a:] Nachschnitt nach 1508 Nr. 12^a.

[Bl. E 2^a, E 2^b:] Wiederholung des Holzschnittes Nr. 3^a.

---

1) Über die Ausgaben der Bambergensis vergleiche unsere ausführliche Einleitung zur Bambergischen Halsgerichtsordnung (1902), S. III ff.

2) Siehe unsere Einleitung S. XXVIII ff., wo die Originalholzschnitte abgebildet sind.

Digitized by Google

[Bl. Ꝙ 6ᵃ:] Nachschnitt nach 1508 Nr. 16ᵃ.
[Bl. ℜ 1ᵃ:] Nachschnitt nach Nr. 19ᵃ.
[Bl. ℜ 3ᵇ:] Schluß.[1]

2. Beschreibung der Holzschnitte.[2]

Holzschnitt **Nr. 1ᵇ** zeigt den bekannten Titelholzschnitt mit den Marterwerkzeugen aus 1508, B oder S 2 nachgebildet, jedoch mit selbständigen Zutaten des Nachbildners, z. B. auf der Fahne über dem Halseisen u. a. Derselbe Holzschnitt ist noch zwei weitere Male benutzt. **Nr. 3ᵇ** zeigt das jüngste Gericht und Christi Figur auf dem Strahlenbogen sitzend, die Füße auf der Weltkugel ruhend. Charakteristisch ist die häufigere Anwendung von ausgefüllten dunkeln Linien und Figuren, statt leerer, z. B. in der Strahlenkrone Christi, den Hörnern des Teufels usw. Auch der Holzschnitt **Nr. 6ᵇ** ist zweimal benutzt. Er ist zweiteilig und zeigt a) den auf dem Gerichtsstuhle sitzenden Richter mit dem Stabe (nach Livius 1505) und b) Einbringung eines Gefangenen durch zwei Gerichtspersonen. **Nr. 8ᵇ** ist ein sklavischer Nachschnitt nach Nr. 8ᵃ in Schöffers Ausgabe: die Gesichter der einzelnen Personen sind noch roher gestaltet. Es ist die Tischgesellschaft, deren einzelne Vertreter die einzelnen Laster und ihre Strafen darstellen sollen. **Nr. 9ᵇ** zeigt ebenfalls sehr vergröbert die Szene in der Folterkammer, **Nr. 10ᵇ** die Vereidigung der Zeugen in der gleichen karrikierenden Weise, wie schon der Schöffersche Künstler den Vorwurf des Originaldruckes aufgefaßt hatte. **Nr. 12ᵇ** bringt natürlich auch den zweiteiligen Schnitt der Vorlage zur Darstellung: a) Richterkollegium, aus dem einer auf das Gerichtsbuch weist, b) drei Knechte führen

---

1) Litteratur: Lisch, Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg bis zum Jahre 1540 (Jahrbb. des Vereins für meklenburgische Geschichte und Altertumskunde 4, S. 84—86); C. M. Wiechmann-Kadow, Beiträge zur älteren Buchdruckergeschichte Meklenburgs (ebendort 22, S. 10 Nr. 13; Stobbe, Geschichte der Deutschen Rechtsquellen II, S. 241 Anmerkung; A. Hofmeister, Weitere Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg (Jahrbb. 44, S. 57. 58; 54, S. 181, besonders S. 192—206.

2) Die Holzschnitte des niederdeutschen Druckes sind hier mit denselben Zahlen wie die hochdeutschen, doch mit dem Zusatz **b** bezeichnet.

Digitized by Google

einen Gefangenen ins Tor des Gefängnisses. **Nr. 16ᵇ** zeigt den Nachschnitt der Mordachtszene, **Nr. 19ᵇ** endlich bringt wiederum a) den Richter von Nr. 6ᵇ und b) die wüste Gestalt eines Reisigen, der die Besitzklage anstrengen will. Eine Art von Knappe führt das bei einem anderen gefundene Pferd.

Holzschnitte mit Versen: Nr. 1ᵇ und 14ᵇ ohne Verse.

Nr. 3ᵇ Gedengke alletyt der lesten dynge
So werstu gerecht dônde går gerynge.

In deme ordel darjnne gy ordelt
Werde gy geordelt Mathei am̄ vij.
De here dôt de barmhertichеyt vnde dat ordel
Allen de erlyden dat vnrecht. Psal. c. j. ij.

Nr. 6ᵇ auf B 2ᵃ
My gebûd myn ampt vnde plycht
To straffende alle bosewycht.

Vp juwe bevell vns gedån
Dussen man wy gefangen hån.

Derselbe Schnitt auf B 3ᵃ mit den Versen:
Wat is de sake edder arghwån
Dat de vorclagede hefft gedån.

Her richter latet hyr nemen an
Eynen schadhaftigen man.

Nr. 8ᵇ Weyning hebben vnde vele vordån
Brynget dusse knaben jn arghen wån
Ok handele to dryvende de straflik syn
Dardorch se vaken komen jn pyn.

Nr. 9ᵇ Nach deme syk vp dy erfunden hât
Redelike antôgynge der myssedât
Forestu nicht vth de vnschult na rât
De pynlike straffe schal hebben ståt.

Nr. 10ᵇ Du schalt neyne valsche tûchnisse gheven.
So leff dy sy dat ewyghe leven.

Nr. 12ᵇ De oveldeder lât nicht leven. Exodi. am̄ xxij.

De dar rechtverdiget den bôsen, vnde verdômet
den rechtverdigen, eyn jslik van den is vorworpen
by gade. Proverbiorum. xvij.

De mede vnde gave vorblendet de oghen.
Ecclesiastes am̄ xx.

Digitized by Google

Frochte, vnflyt, hât, gunst vnde ghave
Von rechte vnde warheyt vôret ave.

Richte wy na dusses bôkes lere
Darmede vorware wy sele vnde ere.

Nr. 14ᵇ ohne Verse; doppelseitig.

Nr. 16ᵇ Welker vnvorôrsaket
Dyt lyk hefft ghemaket
De hefft darmede vorwracht
Dat he kome jn de môrdtacht.

Nr. 19ᵇ Betreden hebbe ick dat myn
Schaffet my dat, alse jd
schal syn.

3. Änderungen unseres Textes gegen das Original.

	Druck.	Text.
art. 1	vnde	vnse
„ 10	ßo	so
„ 12	frômde *(aus 1508 S ff.)*	frunde
„ 15	den jenneun	denjennen
„ 16	lyne	lyve
„ 17	gefange	gefangen
„ 18	arkilen	artikelen
„ 19	—	ok
„ 20	gelenheyt	gelegenheyt
„ 20	yynliker	pynliker
„ 21	vorgeschruen	vorgeschreven
„ 22	—	to
„ 24	ß	schilling
„ 25	twyselhaftich	twyfelhaftich
„ 26	jflik	jslik
„ 38	bescehten	besechten
„ 38	hebben	helpen *(nach art. 124a)*
„ 42	gheseheen	gescheen
„ 43	detnstlik	deenstlik
„ 50	wmmegangen	vmmegangen
„ 53	to so	to
„ 56	ey	eyn
„ 58	sulkēr	sulker
„ 59	merden	werden
„ 60	darro	darto
„ 60	hedbe	hebbe
„ 61	entfangehn	entfanghen

Digitized by Google

		Druck.	Text.
art.	64	wor wede	wormede
„	64	anrôget	antôget
„	65	iflik	islik
„	65	jslikrr	jsliker
„	65	erfarfnge	erfaringe
„	65	denstlie	denstlic
„	66	—	de
„	66	mogehnn	moghenn
„	66	alleem	alleme
„	66	erliker	etliker
„	67	vmmstendicheyt	vmmestendicheyt
„	67	warheyt	vnwarheyt
„	68	sundcr	sunder
„	71	hynder	lynder
„	73	vnscr	vnser
„	78	der	dre
„	81	vnderwysynge	vnwetenheyt
„	82	vorhoret	vorhorer
„	84	scholen	laten
„	85	antwor	antwort
„	86	deklageten	beclageten
„	86	ghefundert wert	ghefunden wert
„	95	sytten is	sytten
„	96	vndderrichtinge	vnderrichtinge
„	96	vnde	vmme
„	97	gtrichte	gerichte
„	97	vnscs	vnses
„	105	etlikē	entlikeme
„	119	gerichtest	gerichtet
„	125	ded	dat
„	125	*am Ende: fehlen im Druck die eingeklammerten Worte.*	
„	127	—	deit
„	128	kome	komen
„	131	toveye	toverye
„	133	de	der
„	135	gesttaffet	gestraffet
„	135	bôsehaftighe	bôsehaftiger
„	137	ouer bôke	orber, bôke *s. Bambergensis*
„	138	groflik	groslik [*S. 55 Anm. 1.*
„	139	na gelegenheyt	na geverde
„	143	schentliken	schynliken *s. Bambergensis*
„	144	junkfrwelike	junkfruwelike [*S. 57.*
„	144	frwelike	fruwelike

Digitized by Google

	Druck.	Text.
art. 144	obgemeten	obgemelten
„ 144	scholrn	scholen
„ 145	—	eeman eyneme anderen
„ 145	de pynliker	deme pynliker
„ 145	eefrnwe	eefruwe
„ 153	—	men
„ 155	dôtsttaffe	dôtstraffe
„ 156	desulfften	dessulfften
„ 159	straffe	straffen
„ 161	gewarnet worde	gewarnet
„ 163	doetsleghere	doetsleghen
„ 165	benôdigeter	benôdiger
„ 166	werden	worden
„ 167	—	halven
„ 167	derhalven	der hebben
„ 167	—	[*Satz*]
„ 167	vnderscholen	vnde linder scholen
„ 169	—	to
„ 172	barberet	barberer
„ 172	—	vnde
„ 175	vnordentliken	ordentliken
„ 178	vnerstanden	vnderstanden
„ 179	gedencken	gedencken wi
„ 182	entliken	etliken
„ 183	—	to
„ 184	alle	allen
„ 190	—	tom dode richten
„ 202	—	ovels
„ 202	—	der
„ 205	gelanget	gelangen
„ 207	meyninge	neminge
„ 207	rechtlike	rechtliker
„ 208	Eeyn	eyn
„ 208	dethalven(!)	deshalven
„ 210	eynghentlik	eyghentlik
„ 212	knmpt	kumpt
„ 212	—	von
„ 213	—	der missedât
„ 214	dt	de
„ 216	alle	allen
„ 217	ludr	lude
„ 217	artile	artikele
„ 217	openbae	openbar

Digitized by Google

Druck.	Text.
art. 218 welden	melden
„ 221 tagen	tangen
„ 221[a] antôyinhe	antôginghe
„ 221[a] oor	vor
„ 223 volwysen	vorwysen
„ 224 dargheucn	dargheven
„ 226 etlikem	entlikem
„ 242 glegen to peleynde	plegen to geleydende
„ 243 geiormeert	geformeert
„ 243 wernen	werden
„ 244 entlininghe	entlivinghe
„ 244 ghestaneden	ghestaveden
„ 244 deffulften	dessulften
„ 244 —	[vpgerichtet]
„ 244 dersulfftnen	dersulfften
„ 245 eutschuldygynge	entschuldygynge
„ 245 haudelinghe	handelinghe
„ 246 môrtdacht	môrdtacht
„ 249 zele	sele
„ 251 obgemelten	obgemelter
„ 252 môtwillen	môtwilligen
„ 258 jtsiken	jtliken
„ 258[a] vnordentlikin	vnordentliken
„ 258[a] gevinge	geven
„ 258[a] halssgherichees	halssgherichtes
„ 258[a] denct	denet
„ 258[a] barby	darby
„ 264[a] baneichtere	banrichtere
„ 268 —	[die]
„ 268[c] eddder	edder
„ 268[d] vor	von
„ 268[e] vehgedrucket	vthgedrucket
„ 268[f] vor b.	von borgherliker
„ 275 betalen	beladen
„ 276 oldeler	ordeler
„ 276 wedderwereich	wedderwertich
„ 276 ro	to
„ 276 so	se.

Orthographisches.

1. *y ij* nicht geschieden.

2. Die für Barkhusen charakteristische Initiale 𝔙 ist durch 𝔙 ersetzt worden.

Digitized by Google

4. Der Übersetzer.

Von den kärglichen Lebensnachrichten des Verfassers der Übersetzung ins Niederdeutsche, die am Pfingstabende 1510 beendet wurde, handelten wir bereits im § 10 der Einleitung zur Bambergensis. Hier ist aus dem Aufsatze Ad. Hofmeisters nachzutragen, daß Hermannus Barkhusen de Warberg unter dem 4. Mai 1480 in der Rostocker Universitätsmatrikel[1] verzeichnet steht. Hiermit erledigen sich endgültig alle mehr oder minder haltlosen Behauptungen über den angeblichen Geburtsort Emden. Ob aber der Warburger Hermann Barkhusen, der sich in Rostock als Drucker eine Heimat gründete, auch die akademische Würde eines Magisters erwarb, ist unsicher. Unter den Promovierten findet er sich nicht.

Jedenfalls gehört Barkhusen zu jenen literarisch interessierten Druckherren des 16. Jahrhunderts, denen wir so manche Übersetzung verdanken. Der Sinn gerade für das Juristische lag ihm durch seine Beschäftigung als Ratssekretär nahe, die er bereits in den Jahren 1499 und 1500 innegehabt hat. Auch ist der Druck der Bambergensisübersetzung nicht das einzige Buch rechtlichen Inhalts, das aus seiner Presse hervorgegangen ist. Wir kennen jetzt[2] ein sehr seltenes Blatt des Ratsarchivs zu Rostock, das von einem neuen Drucke Barkhusens Kunde gibt. Ein Mandat der Herzoge Heinrich und Albrecht von Mecklenburg gegen die Fehmgerichte vom 17. Januar 1512 wurde, wie das Anschreiben besagt, an Barkhusen mit dem Auftrage gesandt, 60 Exemplare davon drucken zu lassen. Hierin wird Barkhusen Stadtschreiber genannt.

Auf die Übersetzung als solche kann hier nicht weiter eingegangen werden. Eine Vergleichung des niederdeutschen Textes mit dem Originale würde im einzelnen Blicke auf die Arbeitsweise des Verfassers werfen. Im allgemeinen entspricht die Arbeit dem Gebrauche des 16. Jahrhunderts. Bezeichnend für den Niederdeutschen, der seinen Landsleuten verständlich zu werden wünschte, ist die Erklärung unverständlicher Aus-

1) Die Matrikel der Universität Rostock hrsg. v. Hofmeister I (1889), S. 217, 16.

2) Hofmeister, Jahrbb. 54, S. 202—205.

Digitized by Google

drücke, die selbst in der Übertragung noch fremd anmuten, durch niederdeutsche Vokabeln. Merkwürdig ist anderseits, daß dem Verfasser ein eigentliches Gefühl für seinen heimatlichen Dialekt fehlt: er überträgt einigemale den hochdeutschen Ausdruck buchstäblich ins Niederdeutsche ohne zu sehen, daß das nunmehr entstandene Wort einem Niederdeutschen noch viel weniger verständlich war. Die Übersetzung selbst schließt sich mit wenigen Ausnahmen an den — seinerseits nicht lückenlosen — Text eines Schöfferschen Nachdrucks von 1508 an.

5. Der Originaldruck des Lübischen Rechtes.

Aus derselben Druckerei wie der Druck der Niederdeutschen Bambergensis stammt auch der Versuch, aus den zahlreichen Handschriften des Lübischen Rechtes einen einheitlichen Text herzustellen. Ob wirklich der in der Vorrede genannte Ludwig Dietz der Ausführer dieses doch immerhin recht schwierigen Unternehmens gewesen ist oder nicht vielmehr Barkhusen selbst, mag dahingestellt bleiben. Auch von diesem Druckwerke seiner Offizin ist nur ein einziges, höchstens zwei Exemplare erhalten, deren ersteres im folgenden beschrieben wird.

[Titel:] In deme namen | der hillige dreual | dichent so begynnet hyr dat | recht der Stadt lubeke.

[In fine:] Gade sy loff. | Dusent vyffhundert | vnde neghen.

Kollation: 1 weißes Blatt, 1 Blatt: Eyne vorrede dusses bokes, 7 Blätter Register, wovon das letzte das erste Blatt der Signatur A bildet, hierauf Signatur Aij bis L, je zu 4 Blättern, also 52 Blätter.

Das Werk ist 1509 von Ludwig Dietz in Barkhusens Druckerei in Rostock gedruckt. Vgl. Lisch, Gesch. der Buchdruckerkunst in Meklenburg S. 81 ff.; v. Seeler, Ursprung der Buchdruckerei in Lübeck S. 44; Dreyer, Kenntnis der lübischen Verordnungen S. 237; Hach, Das alte lübische Recht S. 101 ff.; Abdruck der Vorrede S. 177 ff. Exemplar in Lübeck, Stadtbibliothek; ein zweites Exemplar zu Kauf gestellt von Köhlers Antiquarium in Leipzig Cat. 267 Nr. 1798.

Digitized by Google

Druckfehler.

12 der . . . von] den . . . vor.
42 verlikeme] verliken.
153 vthreden] vthtreden.
250 vowardinge] vorwardinge.

Digitized by Google

[A 6b] De vorrede dusses boekes.

Wj Jorgen, von godess gnaden bysschop to Bamberg, dôn kunt allermennichliken, alsse. vns mannichfoldigen vorkomen vnde anghelanget is, so wy dat ok jn erfaringe befunden hebben, wů bether to an den halssgerichten vnser vnde vnses stichtes, vnde in saken densulfften anhengende, dorch overseen vnde vnwetenheyt veler vnde mannigerleye ovinge, myssbrukynge vnde gewônheyt jngewassen, de deme rechten nicht gelykmetich, sunder vorworpen synt, vnde to vorhinderinge des rechten, ok vmbilliken besweringen der vnsen vnde anderer, de an vorgerorden vnsen gerichten to rechtenn vnde to handelende hebben, denen, nachdeme wy overs vth vnser forstlikenn overicheit dat recht vnde gemeynen nůt to forderende, ok sunderlik vnse gerichte jn eyn redelik gůd wesen vnde rechte ordeninge to brynghen schuldich vnde gneget synt, hebben wy gade to love vth tydiger guder vorbetrachtinge vnde rade der rechtessvorstendigen, vortokomende mannigerleye vmbilliker besweringe der lude an lyve, leven, ere vnde gude, vnde darmede de vorgerorten vnse gerichte jn redelikem vprichtigem wesen vnde bestande blyven, ok de myssedåde desto formeliker vnde beth gerechtferdiget vnde gestraffet werden mogen, dusse nafolgende vnse reformation, ghesette vnde ordinancie over alle vnse vnde vnses stichtes halssgerichte vorgenomen, gesettet vnde gemaket, setten, ordeneren vnde maken de ok also vth der gewalt von Romesscher konyngliker mayesteten entfanghen, wů hyr nafolget.

2 Jtem nademe vth langher ghemeyner ovynghe dusser lande de halssgerichte nicht anders, dan mit ghemeynen personen, de der rechte nicht gheleert edder gheôvet hebben, alse doch to dussen groten saken de nôt erfordert, besettet werden mogen: darumme hebben wy in nageschrevener vnser ordeninge

Digitized by Google

nicht alleyne eyn vpseent, wů wy densulfften luden eyne forme vnde wyse to handelende vnde to richtende antôghen, de den keyserliken rechten vnde guder ghewonheyt na bestendich syn mochte, sunder hebben des meer bedencken môten, wů wy dersulfften lude vmbegryplicheyt to hulpe komen; vnde dat melden wy darvmme, dat de leser orsake to weten hebben,

worumme wy jn dusser nafolgenden vnser ordeninge de forme vnde wyse der gerichtliken handelinge nicht alle weghe dermathen, alse so jd vor den rechtgeleertenn were, holden, ock so vil vp râtsôken vnde andere handelinge by vnsen rederen ghestellet hebben,

vnde desto beth merken konen, dat sodans to notrofft sulker saken ghescheen is.

Wy hebben ok in dusser vnser ordeninge vmme eygentliker merkynghe vnde beheltnisse willen des ghemeynen manss, figuren vnde ryme nach gelegenheyt der ghesette, so darna volgen, ordineren vnde hyrmede jndrucken laten.

9 [*Blatt B 1 fehlt, im Text art. 3 bis 9* gewalt |] ... jder tydt bevolenn wert, ok darumme nicht meer dann themelike belonynghe nemen: allet na lude dusser ordinancien. Wat ik ok jn pynliker frage hore edder my sust heymelik vnde vngesprenget to holdende bevolenn wert, datsulffte wil ik forder nummande openbaren, ok ane orloff gnanten mynes gnedigen heren hovemeysters, marsschalckes edder hûssvogedes nergenhen theen, vnde dersulfften gheschefften vnde geboden gehorsam vnde willig syn, alle getruwelike vnde ane allerleye gheverde: also my god helpe vnde de hilgen. *[Holzschnitt Nr. 6b]*

10 Annemen de oveldeder van amptes wegen.

Jtem so vnse amptlude edder richtere jemande jn pynliken saken vmme ruchtigede oveldât, so neyn ancleger vorhanden were, von amptes wegen antonemende vorfogen worden, de oveldât nicht openbar, vnde de gefangen, de also von amptess wegen angenomen worden, der beschuldigeden myssedât loychende edder beneende: so scal desulffte gefangen myt pynliker frage nicht angegrepen werden, jd sy denne tovorne redelike antôgynghe, dersulfften vordachten myssedât halvenn, vor vnsenn rychteren

Digitized by Google

dessulfften halssgherychtes vnde veer gesworen des gherichtes der-*[B 2b]* mathen gebracht, wů dorch den xxvj. [26.] artikel vnde jn etliken bladen darnege volgende von redeliker antôgynge, pynliker frage halven, gefunden wert; vnde dat darup de obgemelten vorordenten personen sulke antôgynge by eren plichten to pynliker frage genôchsam rechtlik erkennen; vnde schal jn dussem valle, so von amptess wegen gehandelt wert, de amptman vnde richter den arghwân vnde vordacht buten jtzgemelter erkantnisse vor genôchsam nicht antonemen hebben, alse jn deme anderen nafolgenden falle, so eyner dorch eynen ancleger jnghebracht is, gescheen magh.

11 Jtem so de gemelten ordeler jn bestemmeter erkantnisse twyfelhafftich worden, offt des vorgebrachten argwân vnde vordachtes jn pynliker frage genochafftich were edder nicht, so scholen se desshalven rades by vnsen rederen soken vnde doch vnse redere in sulkeme râtsoken alle vmmestendicheyt vnde gelegenheyt eres arghwâns eyghentliken jn schrifften berychten.

12 Jtem so ok des gefangen, so von arghwane jngebracht were, herschop edder frunde unsen richteren mitsampt der ordeleren von erer erkantnisse ersochten vnde beden, ere erkantnisse, den arghwân vnde vordacht bedrepende, nicht to donde, se hedden dann tovorne derhalven rådt by vnsen wertliken hoverederen gehat, so denne, des angetogen arghwâns vnde vordacht halven vor vnseme richter vnde den togeordenten ordeleren alles jnbryngent gescheen were: so scholen se vp ersôkent, des also van des gefangen wegen geschege, in berorder sake vor erer erkantnisse by vnsen wertlyken hoverederen råt to ersoken schuldich syn, offt se sust dat to donde nicht jm willen hedden.

13 Jtem wů overs vnser vnde der vnseren openbare vyende vnde beschediger edder dersulfften helpere gefencklik jnkomen vnde dorch vortôgerynge der pynliken frage dersulfften oveldeder gesellen ghewarnet darvon komen, edder dorch sneller erfaringe wess offt den vyenden vnde beschedigeren geschaffet werden mochte, — so denne de vnsen, de den gefangen ob-

Digitized by Google

gemelter beschedigynge halven vor schuldich holden: so mogen se jn sulken vellen, vnde sust nicht, ane wyder råtsôken vnde erkantnisse jegen gemelteme gefangen pynliker frage na gelegenheyt vnde notrofft der sake gebruken; yodoch so scholen de vnse jn sulken vellen ok flytige achtinghe hebben, darmede se nemande ane redelike vorghånde antôgynge der myssedât mit pynliker fraghe besweren vnde vnrecht dôn, sunder dat se, wenner jd namals to schulden qweme, vor vnsen rederen so vill mogen antogen vnde vorbryngen, darmede vnse redere erkennen mogen, dat de pynlike frage vp redeliken argwân vnde vordacht, (wû dorch den xxvj. [26.] artikel darvon gesettet is,) ok derhalven vth guden orsaken gescheen sy; wente to sulken groten saken, des mynschen gesuntheyt, levent vnde blôt bedrepende, sunderlynges grôt flyt behôrt, vnde is beter den schuldigen leddich vnde lôss to latenn, dan den vnschuldigen tome dode to verdômenn; so schal ok der bekantnisse, so vth marter gheschût, nicht ghelovet, noch jemant darup to pynliker straffe vorordelt werden, so nicht vor der pynliken frage redelike antôgynge der myssedât synt. *[B 3ª]*

14 Jtem so de myssedât, eyner dôtstraffe halven, gruntlik edder desshalven redelyke antôgynge, wû darvon vorberôrt is, erfunden wert, so schal jd der pynliken frage halven vnde aller erkundinge, so to erfyndinge der warheyt deenstlik is, ok mit der rechtverdigynge vp des deders bekennen, geholden werden, wû klarlik hyrna von dennjennen, de vp anclegere jngebracht werden, geschreven vnde geordent is.

15 Jtem wolde overs eyn sulk gefangen der vordachten myssedât ane edder dorch pynlike frage nicht bekentlik syn, vnde he doch dessulfften mochte overwyset werden, so schal jd mit dersulften overwysynge vnde rechtverdigynghe darup, der dôtstraffe halven, geholden werden, wû ok hyrna kleerlik gesettet is, von denjennenn, de dorch anclegere jngebracht werden.

16 Jtem so overs eyn persone, eyner genochsamen vngetwyfelden, overwunnen vnde erfunden myssedât halven, na lude

Digitized by Google

dusser vnser ordinancien von amptess wegen entlik an ereme lyve edder lydmaten gestraffet werden scholde, also dat desulfte straffe nicht tome dode edder ewyger gefencknisse vorghenomen worde: mit erkantnisse sulker straffe schal jd sunderlik ok geholden werden, alse jme twehundert vnde twe vnde twyntigesten artikel [222.] angetôget gefunden wert. *[Holzschnitt 6b] [B 3b]*

17 Von annemen eynes beklageden oveldeders, so de kleger rechtes beghert.

Item so eyn kleger vnse amptlude edder richter anropet, jemandes to strengen rechten in gefencknisse to leggende, so schal desulffte ankleger openbare orsake edder redeliken arghwân vnde vordacht, de pynlike straffe vp syk draghen, tovorne anseggen: vnde so he dat dôt, schal de beklagede jn gefencknisse gelecht vnde des klegers anghevent eyghentlik vpgeschrevenn werdenn; vnde is darby sunderliken to merken, dat de gefencknisse to beholdinge vnde nicht to swarer gheverliker pyniginge der ghefangen scholen ghemaket vnde togherichtet syn; vnde wen ok der gefangen mer dan eyn is, schal men se jn den, so vill gefenckliker behaltnisse halven syn mach, von eynander deylen, darmede se syk vnwarhaftige saghe mit einander nicht voreynighen edder, wo se ere dât beschonen willenn, vnderreden moghen.

18 Von vorheftinge ofte vorwaringe des anklegers, bet solange he borgeschop gedân hefft.

Jtem so drade de beklagede gefencklik anghenomen is, so schal de ankleger mit syneme lyve na achtinge vnde vordechtlicheyt der personen vorwârt werden, bet so lange he na ghelegenheyt vnde ghestalt der sake vnde erkentnisse vnses amptmans vnde richters einen notrofftigen bestalt mit borgen gedân hefft, wû an den neghesten artikelen hyrna volget.

19 Von borgeschop des anklegers so de beklagede de geklageden dât beneent.

Jtem dat de ankleger de hovetsake der beklageden myssedât, so de beklaghede de vorneynen wordt, [ok] sulke redelike

Digitized by Google

antôgynge jn eyner temeliken tyt, de en dorch vnsen amptman vnde richter dessulfftenn endes ghesettet wert, wolde dermathen antôghen edder bewysen, dat vnse amptman vnde richter semptlyk sulkes vor genôchsame angetôget edder bewyset annemenn, edder vnse richter dessulfften halssgerychtes mitsampt veren des gerichtes sulke bewysynghe vor ghenôchsame rechtlik erkennen; vnde wo de ankleger de geklageden myssedât edder redelike antôgynge dersulfften, wû vor · steyt nicht bewyse, dat he alssdenne de kost, so vp de sake gangen is, na entliker erkantnisse vnser hoveredere vthrichten, ok deme beklageden vmme datjenne eme toghevôget hôn vnde schaden vor vnsen hoverederen entlikes borghlikes rechten plegen wille.

20 Von borgeschop des anklegers, so de beklagede der dât bekentlik is, vnde redelike entschuldigynge, sulker sake halven, vorgyfft. *[B 4a]*

Jtem so overs de deder vngeloychent der dât, sulke redelike entschuldigynge, de ene, wû he de bewysede, von pynliker straffe entleddigen mochten, antôget, overs eme de ankleger sulker syner vorgewanten orsake nicht bestunde: so schal de ankleger jn sulkem falle nôtrofftigen ok na gelegenheyt der personen vnde saken vnde erkantnisse vnses amptmans vnde richters, na nôtrofft vorborgen:

wû de beklagede sulke entschuldygynge also vthforen worde, dat he, der vorclageden dât halven, neyne pynlike straffe vordeent hedde, eme alssdenne vmme sulk ghefencklik jnbryngent, hôn vnde schaden vor vnsen hoverederen entlikes borgelikes rechten to pleghen, vnde darto alle gerychteskosten vthtorichten.

vnde schal forder myt uthforynghe der beschuldygeten dât, wû hyrna in deme hundersten vnde soss vnde soventigesten [176.] artikele darvon geschreven steyt, geholden vnde gehandelt werden, vnde jn dusseme valle vor sulker vthforynge vnde sunder erkantnisse pynliker frage nicht gebruket werden.

21 So de kleger neyne borgen hebben kan.

Jtem dewyle de ancleger ghemelter borgeschop nicht hebben mach, vnde doch deme strengen rechten navolgen wolde, so

Digitized by Google

schal he mit deme vorclageden bet nach endinge vor angetôgeter rediliker vthforinge jn gefenknisse geholden werden; vnde deme anclegere, ok deme, de syne entschuldigynghe vthforen wolde, schal vorgûnt werden, dat de lûde, so se to bewysynge vnde borgen, wû vor geschreven steyt, gebruken willen, velich to vnde von ene wanderen mogen. So ok de anclage von wegen forsten, geystliker lûde, edder gemeynheyden edder sust hoger vnde erbare personen wegen jegen den, de gerynger standes synt, geschût, jn sulkem fall mogen syk andere personen jn eren stede beneven den beclagedenn gefenklik setten laten.

22 Von eyner anderen borgeschop, so der cleger den arghwân der myssedât bewyset heft edder de myssedât sust bekentlik is.

Jtem wû de cleger den arghwân vnde vordacht bewyset hefft, edder de geclagede myssedât sust openbar vnde nicht to vorloychende is, vnde de deder ghenochsame entschuldygynge derhalven, alse vor berôrt is, nicht vthforen mach, so schal de ancleger alssdenne vorborgen, deme strengen rechten, darumme der beclaghede anghenomen is, na dusser vnser ordinancien natokomende, ok de vorteerde vnde gerychtesskostinge na lude dersulfften vthtorichtende, vnde alssdenne [to] wyder borgeschop jn sulkem valle nicht vorbunden werdenn. Vnde wat also dorch annemynge des beclageden mit clage, antwort, borgeschop, fragen, erfaringe, bewysyngen vnde anders gehandelt, ok darup gheordelt wert, dat schal alle de gerychtschryver ordentliken vnde vnderscheydentliken beschry/*B 4b*/ven, wû derhalven hyrna in dem twehundert vnde achten [208.] artikele vnde jn etliken bladen darna, eyne ghemeyne antôginghe vnde forme, sulker beschryvinge halven, ghefunden wert.

23 Von vntwyfelhafftighen myssdaden.

Jtem sunderlikes scholen de richter vnde ordeler vormânt syn: wû eyne myssdât buten redeliker orsake, de von pynliker straffe rechtlik entschuldigen mogen, openbar vnde vntwyfelhaftich is edder gemaket wert,

alse eyner ane rechtmetyghe vnde ghedrungenn orsake eyne openbar môtwilliger vyent edder beschediger is, edder so

Digitized by Google

men eynen an warer oveldåt betret, ok so eyner den gedanen röff edder duffte wytliken by syk heft, edder sust vp hanthafftiger dåt jn sulker gestalt begrepen wert, dat he sodans mit neyneme grunde wedderspreken edder rechtliken vororsaken mach, alse hyrna by eyner jslikenn ghesetteden pynliken straffe, wenner de entschuldigynge heft, gefunden wert:

jn sulken vnde derghelyken openbaren vntwyfelhafftigen myssdaden schal men alle rechtlike vorlengynge, alse sust jn dusser ordinancie allene to erfaringe der warheyt vnde nicht, de vntwyfelhaftigen myssdedere darmede to frysten gesettet syn, affsnyden. Vnde so de deder de openbare vntwyfelhafftigen oveldåt freveliken wedderspreken wolde, so schal ene de richter mit pynliker ernstliker frage to bekantnisse der warheyt dwyngen laten, darmede jn sulken openbaren vngetwyfelden myssdaden de entlike ordel vnde straffe mit der geryngesten kost, alse dat gescheen mach, gefordert vnde fullentogen werden; gelykerwys alse eyn richter jn borghliken saken eyner vntwyfelhaftigen bekentliken schuldt vnvortögerdes rechten to vorhelpen schuldich is, vnde demesulfften schuldiger gheverliker vorlengynge jn deme rechte to gebrukende nicht tolaten edder gesteden schal.

24 Wu de ankleger na settinge edder vorhefftinge des beclageden nicht affscheyden schal, he hebbe denne tovorne eyne beschedelike stede, worhen men eme gerichtlik vorkundigen schal, benömet.

Jtem de cleger schal ok na gefencklikem annemende des vorclageten von vnseme richter nicht affscheydenn, he hebbe eme denne eyn nemptlik hûs an eyner bequemen, sekeren vngeverliken stede edder ende benömet, darhen ene forder vnse richter alle notrofftige gerichtlike vorkundigynge toschyken moge; vnde schal de cleger demejennen, de eme sulke vorkundigynge tobrynget, von eyner jslyken myle, so he von gerichte vth to eme lopen möt, achte olde pennynge, dat so vele alse eyn Lubesch s[chilling] is, vnde nicht meer to gevende schuldich vnde plychtich syn; vnde wû de ancleger sulk ende benömet, schal de richteschryver ok jn de acta schryven.

Digitized by Google

25 Jtem offt vnse amptman, richter vnde ordeler jn jenigerleye stucken, darjnne se (wů vor geschreven steyt,) handelen offte erkennen scholen, twyfelhaftich worden, so scholen se desshalven rades plehen by vnsen rederen *[B 5a] [Holzschnitt Nr. 8b]*

26 Von den saken, daruth men redelike antôgynge eyner myssedât handelinge nemen mach.

Jtem jn dusser halssgerichtsordeninge, alss vor vnde na steyt, is gemeyneme rechten na, annemendes vnde gefencklikes holdendes, ok pynliker frage halven derjennen, so vor myssdeder vordacht edder vorclaget werden, vnde des nicht ghestendich synt, vp redelike antôginge, warteken, arghwân vnde vordacht der myshandelinge gesettet: desulften sake edder wârteken, so eyne redelike ghenôchsame antôgynge, arghwan edder vordacht gheven, synt nicht mogelik alle to beschryvende. Darmede overs dennoch de amptlude, richtere vnde ordelere, de *[B 5b]* sust dusser sake nicht berichtet synt, desto bet merken mogen, woruth eyne redelike antôgynge, argwân edder vordacht eyner myssedât komen, so synt derhalven dusse nafolgende vmmestende vnde vele gesettet, daruth eyn jtlik vorstendyger gar wol orsake, ok gelyknisse eyner redeliken antôgynge, arghwâns edder vordechtnisse, wů dat eyn jslik na dûtzschen nemet, erkennen kan.

27 Von begrypynge des worts 'antôgynghe.'

Jtem wôr wy namals redelike antôgynge melden, dar wille wy alletyt redelike wârteken, arghwân vnde vordacht ok ghemeynt hebben, vnde darmede overige worde affsnyden.

28 Dat ane redelike antogynghe nemant schal pynlik gefraget werden.

Jtem offt jemant pynlik ghefraget worde vnde nicht tovorne redelike antôgynge der myssedât hedde, darna men also fragede, wů hyrna steyt, vnde denne vth sulker marter bekantnisse der myssedât gheschege: dersulfftenn bekentnisse

Digitized by Google

schal nicht gelovet, noch jummant darup vorordelt werden, wente dat wedder recht were.

29 Dat vp antogynge eyner myssedat allene pynlike frage vnde nicht andere pynlike straffe schal erkant werden.

Jd is ok to merken, dat nummant vp jenigerleye antôgynge, arghwâns, wârtekens edder vordacht entlik to pynliker straffe schal vorordelt werden, sunder allene mach men pynlik darup fragen, so de antôgynge, alse hyrna ghefundenn wert, genoghafftich is; wente scholde men entlik tho pynliker straffe vorordelt werden, dat moste vth eyghener bekantnisse edder bewysynge, wû an anderen enden jn dusser ordenynge klarlik gefunden wert, gescheen vnde nicht vp vormodynge edder antôgynge.

30 Wu de genochsame antogynge eyner myssedât schal bewyset werden.

Jtem eyne jslike genochsame antôginghe, darup men pynlik fraghen mach, schal mit twen guden tûghen bewyset werden, alse jn deme lxxiiij [74.] artikele von genochsamer bewysynge beschreven steyt. Overs so de hovetsake der myssedât mit eyneme guden tûghe bewyset wert, desulffte halve bewysynge maket eyne genochsame antôgynge, alse hyrna jn deme xxxvij [37.] artikel gefunden wert.

[Fehlt Bl. B 6ª enthaltend art. 31 bis 37 Überschrift]

37 *[C 1ª]* Jtem eyne halve bewysinge: alse so eyner jn der hovetsake de myssedât gruntlik mit eynem entelen guden dôgentlikem tûghe, alse hyrna von guden tûgen vnde bewysingen gesettet is, bewyset, dat is vnde heth eyne halve bewysinge, vnde sulke halve bewysinge maket ok eyne redelike antôginge, arghwân edder vordacht der myssedât. Overs so einer etlike vmmestendicheyt, wârteken, antôginge, arghwân edder vordacht bewysen wil, dat schal he mit twen guden tûgen dôn, wû hyrna von genôchsamer gantzer bewysinge jn deme lxxiiij. [74.] artikel gheordent is.

Digitized by Google

38 Gemeyne genochsame antoginge.

Jtem so eyn overwunnen myssdeder, de jn syner myssedât helper gehad, jemandes jn der gefencknisse besecht, de eme to synen geôveten erfunden myssdaden gehulpen hebbe, js ok eyne arghwanicheyt wedder den besechten; overs schal desulfte arghwanicheyt redelike antôginge vp syk dragen, so is nôt dusser navolgenden dinge:

Tome eerstenn dat deme seggere de besechte persone jn der marter mit namen nicht vorgeholden, sunder dat he jn einer gemeynen frage, we eme to synen myssdaden gehulpen, den besechten von eme sulften bedacht vnde benômet hebbe.

Tome anderen, so gebôrt syk, dat desulfte segger gar eigentlik gefraget werde, wû, wor vnde wenner eme de besechte persone gehulpen, vnde wat geselschop he mit eme gehad hebbe; vnde jn sulkeme schal men den segger fragen aller moghelike vnde notroftighe vmmestendicheit, de na gelegenheit vnde gestalt einer jtliken sake, al der best to nafolgender erfyndinge der wârheit denstlik syn mogen, de alhyr nicht alle beschreven werden, sunder ein jtlik flytiger vnde vorstendiger by syk sulves wol erdenken kan.

Tome iij. gebôrt syk to erkunden, offt de segger jn besundernheit jenige vyentschop, vnwillen edder wedderwerticheit mit deme besechten hebbe; dan, wû sulke vyentschop openbar were, edder erkundet vnde warhaftich befunden worde, s[o] were deme seggere sulker syner sage wedder synen vyent nicht to ghelovende, he tôged[e] denne derhalven sulke geloflike redelike orsake vnde wârteken an, de men ok jn erkundi[n]ge so befunde, dat se eyne redelike antôginge makeden.

Tome iiij. dat de [be]sechte persone also arghwanich sy, dat men syk der besechten myssedât to er wol vo[r]seen moge.

Tome v. so schal de segger vp der seggynge edder bekantnisse [be]stendich bliven; jodoch, so hebben etlike bychtvedere eyne myssbrukynghe, d[at] se de armen jn der bycht vnderwysen, ere sage, so se mit der wârheit ghedan hebben, ame lesten tho wedderropen: datsulffte schal men, so vill ghescheen kan, by den bychtvederenn vorkomen, wente nemande ghetemet, wedder

Digitized by Google

den gh[e]meynen nůth den oveldederen ere bossheit bedecken to he[lp]en, de den vnschuldy[gen] mynschen to nadele komen mach. Wů overs de segger syne sage vnde bekentnisse [ame] lesten wedderropt, de he doch vorhen mit guten ertelleden vmmestendicheyden ghed[ån] hedde, vnde geachtet mochte werden, dat he synen helperen darmede to gude h[ande]len wolde, edder dat he villichte des dorch synen bichtvader, alse vorgeschr[even], vnderwyset were: alssdenne mót men anseen des seggers antógete vnde ander[e] [erkun]digete vmmestendicheyde vnde daruth ermeten, off de segginge edder bekantnisse [eyne re]delike antóginge der myssedåt geven moge edder nicht. Vnde jn sulkeme is su[nderlikes] *[C 1b]* ok eyn vpseent to hebbende vnde to erfarende den gudenn edder bosenn stant vnde gherôchte des besechten, vnde wat ghemeynschop edder geselschop he mit dem seggere gehad hebbe. Vnde so de obghemelten sake nicht geholden vnde erfunden werden, so is desulffte seggynge edder bekantnisse alleyne nene genôchsame redelike antóginghe der besechten myssedåt, sunder eyn deel darvon, alse vor von sulken delen, ghenôchsamer antóginghe halven, jn deme xxxij. [32.] artikel gheschreven steyt.

39 Gemeyne genochsame antogynge.

Jtem so eyner, wů vor von gantzer bewisinghe ghemelt is, genôchsam overwyset worde, dat he von eme sulvest romess edder anderer wys vnghenódigeter dinghe gesecht hedde, dat he de geclageten edder vordachte myssedåt gedan edder sulke myssedåt vor der gheschycht to donde ghedrouwet hedde, vnde jd were eyn sulk person, dat men syk dersulfften dåt to er vorseen mach: worde ock vor eyne redelike antóginghe der myssedåt gheholdenn, vnde is pynlik darup tho fraghen.

Von antóginghe, so syk vp sunderlike geovede myssedåde theen, vnde is eyn jtlik artikel to redeliker antóginghe dersulfften myssedåt ghenôchsam, vnde darup pynlik tho fraghen.

40 Tom ersten von morde, de heymeliken geschůt, ghenôchsame antóginghe.

[Jt]em so de vordachte edder beclagete des mórdess halven vmme desulfften tyt [alse] de mórdt ghescheen, vordechtliker wyse mit blodigen klederenn edder wa[pen] gheseen worden is, edder

Digitized by Google

offt he des ermôrdeden have genomen, vorkofft, [vorg]heven edder noch by syk hedde: dat is vor eyne redelike antôginghe anto[neme]nde vnde pynliker frage darup to gebrukende.

41 [Jtem] so einer mit deme anderen vmme merklike gûdere rechtet, dat denne den me[rern d]eel siner neringhe, haven vnde vormogent andrept, de wert vor einen myss[g]uner vnde groten vyent sines wedderdeels gheachtet: darumme, so de wedder[dee]l heymelik ermôrdet worde, js eine vormodinghe jegen dussen deel ofte wed[der]part, dat de sulken môrdt ghedan hebbe; vnde wû sust de persone eres we[sens vor]dechtlik were edder ein ander argwân, wû kleyne de ok is, ok vor ogen [were,] dat he den môrdt ghedan hedde: den mach men ghefencklik annemen vn[de pyn]-lik fraghen.

42 Von openbaren doetsleghen, so in [sl]achtinghen vnder velen lûden ghescheen, dat nemant [wil] ghedan hebben, ghenôchsame antôginge.

[C 2a] Jtem dôtslege, so in openbaren slachtinghen gescheen, dar nemant deder syn wil: js denne de vordacht by der slachtinge ok mit deme entlyveten wedderwertich ghewest, syn mest gewunnen edder ghetogen, vnde na deme entlyveten gesteken, ghehouwen edder mit verlikeme dôtstreychen gheslagen hefft: sodans is eyne redelike antôginge der gheôveten dât halven, vnde pynlik to fragende:

Vnde wo dusse neghest vorgheschreven antôgynge der myssedât nicht ghenôchsam erfunden worde etc., so sôke wyder hyrvor jn den (xxxv. 35.) artikel[n], de to ghemeyner antôgynge allerhande myssedât gesettet synt.

43 Von hemeliken kynderehebben vnde dôden dorch ere môder genôchsame antôginge.

Jtem so men eyne deerne, de vor eyne junckfruwen gheyt, jn arghwane heft, dat se heymeliken eyn kynt gehad vnde gedôdet hebbe: so schal me sunderliken erkunden, offt se mit eyneme groten vnwônlikem lyve gesehen worden sy, edder offt eer de licham kleyner geworden vnde darna bleek vnde swack gheweset sy: so sulkes vnde dergelyken erfunden worde, wû denne desulffte deerne eyne persone is, darto men syk

Digitized by Google

der vordachtenn dåth vorsehen mach, schal dorch vorstendige fruwen an heymeliken steden, alse to wyder erfaringe deenstlik is, besychtiget werden; wert se denne darsulvest ok arghwanich erfunden vnde wil der dåth dennoch nicht bekennen, men schal se pynliken fragen.

44 Jtem offt overs dat kyndeken so kortliken ermôrdet worden is, dat der moder de melck jn den brûsten noch nicht vorgangen syn mach, so is eyne bestendige richtige erfaringe dersulfften myssedåt, dat de maghet offte deerne, so men des vordencke vnde junckfruwen syn willen, an eren brûsten gemûlken werden; welkerer denne jn den brûsten melk ghefunden wert, de môt von nôt weghenn eyn kyndeken gehad hebben, vnde schal pynlik gefraget werden.

45 Von heymeliken vorghevende ghenôchsame antôgynghe.

Jtem so de vordacht bewyset worde, dat he vorgyfft gekofft edder sust darmede vmmegangen is: dat maket eyne redelike antôgynge der myssedåt, he konet denne mit ghelôffhaftigeme schyne antôghen, dat he sulke vorgyfft to anderen vnstrefliken saken hedde bruken willen edder ghebruket hedde.

46 Von vordacht der rovere ghenôchsame antôgynghe.

[C 2b] Jtem so ghefunden wert, dat jemant der gudere, so gerovet synt, by syk heft, edder desulfften vorkofft, vorgheven edder jn anderer ghestalt darmede vordechtliker wys ghehandelt: de heft eyne redelike antôginge, sulkes rovess halvenn, wedder syk, dewile he nicht vthfundigh gemaket, dat he sulke gudere vnwetende des vnrechten herkomendes vnde mit eineme guden ghelovenn an syk ghebracht hebbe.

47 Jtem so reysige edder vôtknechte ghemeynliken by den werden liggenn vnde teren vnde nicht sulke redelike denste, hanteringe edder gulde, de se hebben, antôgen konen, darvon se sulke teringhe temeliken dôn mogen: de synt arghwenich vnde vordechtlik to vele bosen saken, vnde aldermest to roverye, alse sunderlik vth deme konynckliken vnde des rykes ghemeynen lantfrede to merken, darjnne ghesettet is, dat men

Digitized by Google

sulke boven nicht lyden, sunder desulfften ghefencklich annemen, vnde harde fragen vnde vmme ere mysshandelinge ernstlik straffen schal.

Wů dusse sunderlike antôgynghe jn dussen twen neghesten vorgheschreven artikelen nicht ghenôchsam erfunden werden, so soke jn deme xxxv. [35.] artikele, darjnne van ghemeyner antôgynghe allerhande myssedât berôrt wert.

48 Von ghenochsamer vordacht derjennen, so roveren edder deven helpen.

So eyn von gheroveden edder ghestolen guderen bûtet edder deel nympt, edder so eyner de dedere witliken vnde gheverlikerwys hûsset, herberget edder spyset, ok den deder edder obgemelte vnrecht gûd alle edder jm dele witliken annympt, heymeliken vorberghet, herberget, vorkofft edder vordryvet, edder so jummant den dederen sust jn andere derghelyken weghe gheverlike forderinghe, dât edder bystant dôt edder jn eren dadenn vntemelike ghemeynschop mit ene hedde: is ok eyne antôgynghe pynlik to fraghen.

49 Jtem so eyner gefangen heymeliken heldet, de eme entlopen vnde antôghenn, wor se gelegen synt, edder so eyn vordechtliker, deme men jn der sake nicht dan gudes vortruwet, vnde dennoch partyeliken vnde vp des deders syden vth guden orsaken heldet, vordrachte vnde degedynge vmme schattinge maket vnde de schattinge jnnympt edder borghe darvor wert: dusse dinge alle jn beyden obgemelten artikelen semptlik vnde besunderen synt wârteken, de eyne redelike antôginge, der myssdedigen hulpe halven, maken vmme pynlik to fragen.

50 Von heymeliken brande ghenôchsame antôgynghe.

Jtem so eyner eynes heymelikenn brandes vordacht edder vorclaghet wert, wů denne desulffte sust eyn arghwanich gheselle is, vnde men syck erkundenn *[C 3ª]* mach, dat he kortlik vor deme brande heymeliker edder vorborgenliker wys mit vngewontliken, vordechtliken, geverliken furwerken, darmede men heymeliken to bernen plecht, vmmegangen is: dat gyfft redelike antôgynghe der myssedât, he konde denne mit guden,

Digitized by Google

geloffhafftigen orsaken antôgen, dat he mit pulvere edder swevele vmmegangen were, vnde dat to vnstrefliken sakenn hedde ghebruken willen.

51 Von vorrederye ghenochsame antôgynghe.

Jtem so de verdachte heymeliker vngewontliker vnde geverliker wyse by den dederen geseen worde vnde syk stellede, alse offt he vor den vyendenn vnseker sy: js eyne antôginge to pynliker fraghe.

Wû dusse sunderlike antogynge jn der myssedât wedder eyne vordachte personen nicht genôchsam erfunden werden mogen, so soke wyder hyrna jn den artikelen, de to ghemeyner antôgynge allerleye myssedât ghesettet synt, ame xxxv. [35.] artikel anghânde.

52 Von ghenochsamer vordacht der deverye.

Jtem so dat gestolen gûd by deme vordachten ghefunden offt erfaren worde, dat he sodans gantz edder wess darvan gehat, vorkofft, vorgheven edder vorandert hebbe: so heft desulffte eyne redelike antôgynge der myssedât wedder syk, dewile he nicht vthforet, dat he sulker guder vngeverliker vnde vnstrafliker wyse mit eynem guden gheloven an syk gebracht hebbe.

Vnde wû dusse sunderlike antôgynge der myssedât wedder eyne vordachte personen nicht genôchsam gefunden werden mogen, so soke ok wyder hyrvor jn den artikelen, de to antôginge allerleye myssedât ghesettet synt, an deme xxxv. [35.] artikelen anghânde.

53 Jtem so de deverye mit sunderliken brekethuge gescheen were, so denne de vordachte an deme sulfften ende ghewest vnde mít sulkeme gheverliken brekethuge vmmeghân, darmede de deverye gescheen, vnde de vordachte eyn sulk persone is, darto me syk sulker myssedât vorseen mach: is pynliker frage to ghebrukende.

54 Jtem so eyne grote merklike deverye gheschût vnde jemant des vordacht wert, de na der dât mit syneme milden vthgevende ryker gefunden wert, dan sust, vor der dûffte syn vormoghen syn mochte, vnde de vordachte neyne andere gude orsake antoghen kan, wû eme dat antogede arghwanighe gûd

Digitized by Google

herghekomen sy, is he denne eyn sulk persone, to der men syk sulker myssedåt wol vorseen mach: so is redeliker antôgynge der myssedåt wedder desulfften vorhanden. *[C 3b]*

55 Von toverye genochsame antôgynge.

Jtem so jummant syk erbûth, andere mynschen toverye to leren, edder jummande to betoverende drouwet, ok sunderlike gemeynschop vnde gheselschop mit tovereren edder toverschen hefft, edder mit sulken vordechtliken dingen, gebeerden, worden vnde wysen vmmegheyt, de toverye vp syk dreghen: dat gyfft eyne redelike antogynge der toverye.

Wû overs dusse sunderlike antogynge nicht erfunden werden, so sôke hyr bevoren de artikele, de to gemeyner antôgynge allerhande myssedåt gesettet synt, begynnende jn deme xxv. [25. statt 35.] artikel. *[Holzschnitt Nr. 9b]*

56 *[C 4a]* Von pynliker frage.

Jtem so de argwân vnde vordacht eyner vorclageten vnde vorneynten mysshandelinge, alse vor steyt, vor to bewysen angenomen edder tho bewysende erkant wert, so schal deme anclegere vp syn begeren alssdenne eyn dagh tho pynliker frage bestemmet werden.

57 Jtem so men denne den gefangen pynliken fragen wil, schal desulffte tovorne jn jegenwardicheyt des richters, twyer des gherichtes vnde des richteschryvers flytegen to redende geholden werden mit worden, de na gelegenheyt der personen vnde saken to wyder erfaringe der oveldåt edder arghwâns alderbest denen mogen, ok mit bedrouwynge der marter angesproken werden, offt he der beschuldigeten myssdåt bekentlik sy edder nicht: vnde wat he denne also bekennet edder beneynt, schal geschreven werden.

58 Vthforinge der vnschult to ermanende.

Jtem so jn deme jtztgemelten valle de beclagede de anghetogen oveldåt vorneynt, so schal eme alssdenne vorgeholden werden, offt he antogen moge, dat he der vpgelechten myssedåt vnschuldich sy; vnde me schal den gefangenn sunderliken erjnderen,

Digitized by Google

offt he moge bewysen vnde antogen, dat he vp de tyt, alsse de angetogen myssedåt gescheen, by luden, ok an enden edder ôrden geweset sy, dardorch vorstanden werden mochte, dat he der vordachtenn myssedåt nicht konde gedân hebben; vnde sulke erjnderinge is darumme nôt, dat mannich vth eynfaldicheit edder vorschreckinge nicht weet vortoslânde, offt he vnschuldich is, wû he syk des entschuldigen edder vthforen schal. Vnde so de ghefangen vorgerordermathe edder mit anderen denstliken orsaken syne vnschult antôget, sulker angetôgeten entschuldiginge scholen syk alssdenne vnse amptlude edder richtere vp des vorclageten edder siner fruntschop kost vp dat forderlikeste erkunden, edder vp tolatinge vnses richters de tûghe, so de gefangen edder syne frund derhalven vorstellen wolden, wû syk gebôrd, vnde hyrna von bewysinge an deme lxxiiij. [74.] artikele, anhevende: [Jtem wû de becla]geden nicht bekennen etc.], gesettet is, vp ere begheerte vorhôrt werdenn: sulke obghemelte kuntschopstellinge ok deme gefangen edder synen frunden vp eer begheren ane gude rechtmetige orsake nicht affgeslagen edder afferkant werden schal.

59 Jtem so jn der jtztgemelten erfaringe des beclageten vnschult nicht gefunden worde, so schal he alssdenne vp vorgemelte bewysinge redelikes arghwâns edder vordachtes pynlik gefraget werden in jegenwardicheyt des richters, twyer des gherichtes, vnde des gerichtesschrivers; vnde wat syk in der vrgycht bekantnisse vnde aller erkundinge vindet, schal eygentlik vpgheschreven, deme anklegere, so vele ene bedrept, eropent vnde vp syn begheren affschrifft gegeven vnde gheverlich nicht vortegen edder verhalden werden. Wat overs eyne redelike an *[C 4b]* tôgynge eyner myssedåt vnde to pynliker frage ghenôchsam is, soke hyrvor jn deme xxvj. [26.] artikel, anfangende: [Jtem jn dusser halssgerichtsordeninge etc.]

60 Wû dejennen, so vp pynlike frage eyner myssedåt bekennen, vmme vnderrichtinge wyder scholen gefraget werden,

Tome ersten van môrde.

Jtem so de gefragete der antogeten myssedåt dorch de marter edder pyne, wû vor steyt, bekentlik is, vnde syne

Digitized by Google

bekantnisse vpgheschreven werden, so scholen êne de vorhorer, syner bekantnisse halven, gar vnderscheydeliken, wû etlikermate hyrna berôrt wert, vnde derghelyken, so to erfaringhe der warheyt denstlik syn mach, flytigen fragen; vnde benômeliken: bekent he eynes môrdes edder dôtslages, so schal men ene fragen, vth wat orsaken he de dât gedan, vp welken dage vnde stunde, ok an welkem ende he sulke dât gedan hebbe, we eme darto gehulpenn, ok worhen he den doden begraven hebbe, mit wat wapen de môrdt gescheen sy, wû vnde wat he deme doden vor slege vnde wunden gegheven vnde gehouwen hebbe, wat de ermordede by syk hadde von ghelde edder andereme tûghe, vnde wat he eme ghenomenn hebbe, wor he ok sulke name hen ghedan edder vorkofft, vorgheven edder vorborgen hebbe; vnde sulke frage theen syck ok wol jn velen stucken vp rovere vnde deve.

61 So de gefragede vorrederye bekennet.

Jtem bekennet de ghefragede vorrederye: me schal ene forder fragen, we ene darto bestellet edder besoldet, vnde wat he darvor entfanghen hebbe; ok wor, wû vnde wenner sulkes ghescheen sy.

62 Vp bekantnisse von vorgiftnisse.

Jtem bekennet de ghefragede, dat he jemande hebbe vorgheven edder vorgheven willen, men schal ene ok fragen, alle orsake vnde vmmestendicheit, alse vor steyt; vnde des meer, wat ene darto beweget, ok wormede vnde wû he de vorgyfft gebruket edder to gebrukende vorgehad, vnde wor he sulke vorgyfft ghenomen hebbe.

63 So de gefragede eynes brandes bekent.

Jtem bekent de gefragete eynes brandes: men schal eme sunderlinges der orsake, tydt vnde geselschop halven, alse vor steyt, fragen; vnde des meer, mit wat fûre he den den brant ghedan, von weme, wû edder wor he sulk fûr edder dat rethschop darto to weghe gebracht hebbe.

Digitized by Google

64 So de gefragete toverye bekent.

[C 5a] Jtem bekent jemant toverye: menn schal na der orsake vnde vmmestendicheyt, alse vor steyt, fragen; vnde darto, wormede vnde wů de toverye gescheen sy, mit wat worden vnde offt se der betoverden personen wedder helpen mogenn. So denne de gefragede persone antőget, dat se wess jngegraven edder beholden hedde, dat to sulker toverye denstlik syn scholde, so schal me darna sőken, oft men sulkes vynden moghe. Were overs sodans mit anderen dingen dorch wőrt edder werke gedan: men schal desulven ok ermeten, offt se toverye vp syk dragen mogen.

65 Von gemeynen vmbenomeden fragestucken vp bekentnisse, de vth marter geschůt.

Jtem vth den obgemelten korten vnderrichtingen mach eyn islik vorstendiger wol merken, wat na gelegenheyt jsliker saken vp de bekanten myssedåt des ghefrageten wyder vnde meer to fraghenn sy, dat to erfaringe der warheyt denstlic syn moghe; dat alle to lange tho schryvende were, overs eyn jslik vorstendiger vth deme obgemelten antőgen wol vorstan kan, wů he sulke byfrage jn anderen vellen dőn schal, darmede sulke wårteken vnde vmmestendicheyt von deme jennen, de eyne myssedåt bekant heft, gebracht werden, de neyn vnschuldigh weten edder seggen kan; vnde wů de gefragete de vorgeholdenn vnderschedynghe vortellet, schal ok eyghentlik vpgeschrevenn werden.

66 Von nafrage vnde erkundinge der bekenten bosen vmmestendicheyt.

Jtem so obgemelte fragestucke vp bekantnisse, de vth marter geschůt, gebruket werden, so scholen alssdenne vnse amptlude vnde richtere an de ende schykken, vnde na den vmmestendicheyden, so [de] gefragete der bekantenn myssedåt halven, vortellet hefft, so vele to wetende de warheyt denstlik syn moghenn, mit alleme flyte fragen laten, off de bekantnisse, der vorgerorden vmmestendicheyt wår sy edder nicht; dan so eyner

Digitized by Google

antôghet de mathe vnde forme der myssedåt, alse vorhen etliker mathe ghemeldet is, vnde syk desulfften vmmestendicheyt alsso erfynden, so is daruth wol to merken, dat de gefragede de bekanten myssedåt ghedan hefft, vnde besunderen so he sulke vmmestendicheyt secht, de sik jn der geschycht begeven hebben, vnde de neyn vnschuldige weten mochte.

67 Wu de bekanten vmmestendicheyt der myssedåt jn erkundinge nicht wår erfunden werden.

Jtem erfyndet syk overs jn obgemelter erkundigynge, dat de bekanten vmmestende nicht wår weren, sulke [vn]warheyt schal me alsdenne deme ghefangen vorholden, ene mit ernstliken worden darumme straffen, ok ene alssdenne wyder mit pynliker frage angrypen, darmede he de vorgemelten vmmestendicheyt recht vnde mit der warheyt antôge; dan summetydes de schuldighenn etlike vmmesten*[C 5b]*dicheyt der myssedåt vnwarafftigen antôgen vnde vormeynen, se willenn syk vnschuldich maken, so se jn der erkundinge nicht warafftich erfunden werden.

68 Neyneme ghefangen alle vmmestendicheyt der myssedåt vorthoseggende, sunder ene de gantz von syk sulves seggen laten.

Jn den fordersten artikelen is klarlik ghesettet, wů me eynen, de eyner myssedaet, de twyfelhaftich is, vth marter edder bedrouwynge der marter bekent, nach allen vmmestendicheyden dersulfften myssedåt fraghen vnde darup erkundynghe dôn, vnde also vp den grunt der warheyt komenn etc.; sodans wert overs darmede vordervet, wenner deme ghefangen jn der grypinghe edder fragende alle vmmestendicheyt der myssedåt vorghesecht vnde denne darup gefraghet werdet. Darumme wille wy, dat vnse amptlude sulkes vorkomenn, dat jd nicht geschee, sunder den vorclageten nicht anders vor edder jn der frage vorgeholden werde, dan na der wyse, alse kleerlik jn den vorgånden artikelen geschreven steyt.

69 Jtem de gefangen schal ok tome mynsten des anderen dages na der marter vnde syner bekantnisse na gůddunckeu

Digitized by Google

des richters jn des fronen edder bodels dorntzen vor den banrichter vnde twe des gherichtes gefôrt vnde eme syne bekantnisse dorch den richteschryver vorghelesen vnde alssdenne andermals darup ghefraghet, offt syne bekantnisse wâr sy, vnde wat he darto segghe, ok vpgheschruen werden.

70 So de ghefangen vorbekanter myssedât wedder loychent.

Jtem wû de ghefangen der vorbekanten myssedât wedder loychent, vnde doch de arghwân, wû vor steyt, vor oghen were, so schal men ene wedder jn de gefencknisse vôren vnde wyder mit pynliker frage jeghen eme handelen vnde doch mit erfaringhe der vmmestendicheyt, wû vor steyt, alle tyt flytich syn, nachdeme de grunt pynliker frage darup steyt.

71 Von mathe pynliker frage.

Jtem de pynlike frage schal na ghelegenheyt des arghwâns vnde der personen vele, vaken edder weyninger, hart edder lynder, vorgenomen werden, vnde schal de sage des ghefrageden nicht anghenomen edder vpgeschreven werdenn, dewyle he jn der marter is, sunder schal syne sage dôn, so he van der marter is.

72 So de armen, de men fraghen wil, gheverlike wunden hedde.

[C 6a] Jtem offt de beclagede gheverlike wunden edder anderen schaden an syneme live hedde, so schal de pynlike frage dermathen jeghen ene vorgenomen werden, darmede he an sulkenn wunden edder schaden am mynsten vorlettzet werde.

72a Eyn beslut, wenner der bekantnisse, so vp pynlike frage geschût, entliken to gheloven is.

Jtem so vp erfundene redelike antôginghe, eyner myssedât halven, pynlike frage vorghenomen, ok vp bekantnisse des ghefrageten, wû jn den vorgânden artikelen klerlik darvon ghesettet is, flytighe vnde moghelike erkundinghe vnde nafrage gheschût vnde jn dersulfften, bekanter dât halven, sulke wârheyt erfunden worde, de neyn vnschuldige also seggen vnde werenn mochte: alssdenne is dersulfften bekantnisse vntwyfel-

Digitized by Google

hafftiger bestentliker wyse to ghelovende vnde na ghestalt der sake entlik pynlike straffe darup tho ordelenn, wů hyrna jme cxxv. [125.] artikel, anfangende van pynliken straffen, ghefunden wert.

73 So de ghefanghen vp redelike vordacht mit pynliken fragen vorghenomen vnde nicht vngherecht overwunnen worde.

Jtem so de beclagete vp sulken arghwån vnde vordacht, de to pynliker frage, alse vor steyt, ghenôchsam erfunden, pynlik jnghebracht, mit marter ghefraget, vnde dorch eyghene bekantnisse edder bewisynghe der beclageden myssedåt nicht overwunnen worde: so hebben doch richter vnde anclegere mit gemelten ordentliken vnde jme rechte tolatliken pynliken fragen neyne straffe vorbôrd offte vorwerket, dan de bosen erfunden antôgynghe hebben der gescheen f[rage] entschuldinghe orsake ghegeven; wente men schal syk na sage der [recht nicht] alleyne vor fullebrynginge der oveldåt, sunder ok vor aller gestal[tnisse des ôvels] edder quåden, so bose gherôchte edder antôgynghe der myssed[åt maken mogen,] hôden, vnde we dat nicht dede, de worde derhalven obgemelter [syner beswerde] sulves orsake synde. Doch wat syk vor temelike gherichtesk[oste dem scharprichter vn]de anderen des gherichtes deenren na lûde dusser vnser [ordinancien to geven]de ghebôrt, schal jn dusseme valle dorch de ancleger d[annest ok betalt werden]; wů overs sulke pynlike frage dusser vnser rechtmeti[gen ordeninge wedderwer]tich ghebruket worde, so weren de orsake[r] der sulff[ten vnbiliken pynliken frage streflik], vnde scholden darumme na ghestalt vnde varlich[eyt der ôverfaringe . . . al]let na erkantnisse vnser hoveredere straffe v[nde affdracht lyden]. *[C 6b: Holzschnitt Nr. 10b]*

74 Von bewysynge der myssedåt.

[Jtem wů de bekla]geden nicht bekennen vnde de ancleger de geclageden myss[dad wysen] wolde, darmede schal he, wů recht is, togelaten werden.

75 [Von vn]bekanten tughen.

[Jtem vnbekante tughen sol]len nicht togelaten werden, jd worde denne dorch [den, de de tughen stellet, statelik] vorghebracht, dat se redelike vnde vmberôch[tiget weren.]

Digitized by Google

76 [Von beloneden tu]ghen.

[Jtem belonede tughe will wy ni]cht tolaten.

76a [Wů thuge syn s]olen *[D 1a]*

Jtem tüge scholen vmberůchtigede lůde vnde nicht vnder twyntich jaren ôlt, ok neyne fruwespersonen, syn; doch so mach me jn etliken vellen junger personen, dan obgemelt is, ok fruwespersonen vor tůge tolaten vnde ere sage jn ereme weerde merken. Dan wů sust tůge gebreken vnde sulke vnfullenkomene tůge by eyner sake gewest weren, de von eyneme waren wetende seggen mochten, vnde vnvordechtlike personen weren, so mochte ere saghe to erfullinge anderer vnfullenkomener bewysynge edder vormodinge deenstlik syn, dat allet dorch de vorstendigen, den gemeynen keyserliken rechten nha, ermeten vnde gheordelt werden [schal].

77 Wu thuge seggen scholen.

Jtem der tůge saghe, de allene von frômbden horen seggen, scholenn nicht vor ghenôchafftich gheachtet werden.

78 Van genochsamen tugen.

Jtem so eyne myssedât mit twen edder dre gelôffhafftigen guden tůgen, de von eyneme waren weten seggen, bewyse wert, darup schal na gestalt der vorhandelinge, de pynlike straffe gheordelt werden.

79 Van valschen tugen.

Item wů tůge gefunden vnde overwunnen werden, de dorch valsche bôsshafftighe tůchnisse jemande to pynliker straffe vnschuldichlik bryngen wolden, de hebben de straffe vorwerket, jn welken se den vnschuldigen, alse boven steyt, hebben betůgen willen.

80 So de beklagede na der bewysynge noch nicht bekennen wolde.

Jtem so de beclagede na genôchsamer bewysynge noch nicht bekennen wolde, so schal he alssdenne vor der vorordelinge mit pynliker frage wyder angetôgen werden, mit antôgynge, dat he der myssedât overwyset sy, offt men dardorch syne be-

Digitized by Google

kentnisse desto ee erlangen mochte; so he overs dennoch nicht bekennen wolde, des he doch tovorne, wů boven steyt, overtůghet werden, so scholde he nichtesdeweyniger der overwyseden myssedåt nha vorordelt werden.

81 Van vorbryngynge vnde vorhorynge der tůghe.

Jtem noch deme overs nôt is, dat de tůchnisse, darup jemant to pynliker straffe schal entlik vorordelt werden, gar lůtter vnde rechtferdich sy, jn sulker vorhorynghe syck *[D 1b]* de gemeyne man, so vnse halssgerichte besyttet, nicht wol ordentlik schycken kan, hyrumme jn deme sulften valle, vnw[etenheyt] halven, dat der vorhoringe desto weyninger vorkortinge geschee, so wille wy: wů eynes beclageden myssedåt vorborgen were vnde he dersulften vp frage, alse vor steyt, nicht bekentlik syn wolde, vnde doch de ancleger de geclageden vorneenten myssedåt bewysen wolde, so schal he synen artikel, den he bewysen wil ordentlik vptekenen laten vnde vnseme banrichter jn schrifften overantworden, mit vormeldinge, wů de tůge heten, vnde wor se wonenn; sulke vpgeschreven artikel schal forder vnse amptman edder banrichter vp des clegers kost vnsen wertliken rederen toschycken vnde darby gelegenheyt vnde ghestalt der sake, so vele [se] der berichtinge halven entfangen mogen, schryven.

82 Wu de redere der kuntschop halven scholen ersocht werden.

Jtem so schal denne dejhene, de kuntschop vôren wil, dorch syk edder synen vulmechtigen procurator vnse redere ansôken, vmme eynen edder meer kuntschopvorhorer to vorordenen ok, off des nôt dôt, compulsorial- edder compassbreve to geven bidden, dardorch de tůge to der sage mogen gebracht werden; der kuntschop ok forder allet dorch vnsen amptman edder richter kleerlik vnderrichtet werden schal, darmede he syk ok darna wete to holden.

83 Van kuntschopvorhoreren, so de redere gheven mogen.

Jtem ålssdenne mogen vnse redere vnsem lantschryvere vnde etliken ordeleren darsulves bevelen, de kuntschop edder tůchnisse ordentliker wyse mit geborliker vorkundiginge, den

Digitized by Google

vorwanten der sake, to vorhoren, edder na gestalt vnde gelegenheyt der sake, andere vorstendige commissarien darto vorordenen. To deme scholen vnse rede sust, so vele an eme is, allen flyt dôn, darmede de kuntschop vnde bewysynge, gelykformich deme rechten, gehôrt worde.

84 Van eropeninge der kuntschop.

Jtem so de kûntschop vorhôrt is, schal de vorhorer sulker kuntschop den parthen to eropeninge dersulften eynen dach setten vnde temelike muntlike jarede to der tûgenn personen vnde sage dôn [laten].

85 Van antwardinge vorhorder kuntschop.

Jtem wat jn obgemelter mathe vor de kuntschopvorhorer ghebracht wert, schal alle eygentlik vpgeschreven werden, vnde darna vnsen werltliken hoverederen antwort werden, by den de parth, so der to geneten vorhapet, sulke kuntschop vnde handelinghe *[D 2a]* halen vnde forder vnseme banrichter, vmme wyder rechtliker handelinge willen, antworden scholen; vnde moghen vnse wertliken reder, wû ene des nôt beduncket, to notrofft vnde forderinge des rechten, eren râtslagh, wat mit der vorgestelleden kuntschop rechtlik bewyset vnde darup to erkennen sy, [versloten mitschicken].

86 Von kuntschop des beclageten to eyner entschuldiginge.

Jtem so eyn beclagede syne kuntschop vnde bewysinghe vôren vnde dôn wolde, de ene von syner beclageden myssedât entschuldigen scholde, so denne vnse redere sulke erbodene bewisynghe vor denstlik achten, so schal jd mit vulforinge dersulfften ok vorgemeltermathen, vnde darto, wû von sulker vthforynghe der vnschult hyrna jn deme hundersten vnde soss vnde soventigesten [176.] artikele vnde jn etliken artikelen darna kleerliker meer vnde wyder ghefunde[n] wert, gheholden werden.

87 Von bewysynge redelikes arghwans vnde vordachtes.

Jtem overs eynen redeliken arghwân vnde vordacht to pynliker frage vortobryngen edder bewysen, so schal jd eerst

Digitized by Google

geholden werden, wů vor jn deme xix. [19.] artikele darvon gesecht is, jd were denne jn sunderliken groten, errighenn vnde twyfelhaftigen saken, so denne desulfften, jnmathen wů vor darvon gemeldet, an vnse redere gelanget vnde so vor nótrofft anseen wert, dat to wyder antógynghe edder bewysynge redelikes arghwåns vnde vordachtes der gheclageden myssedåt ghehandelt schal werden, wů boven von gantzer bewysynge jn der hovetsake gheschreven steyt: so moghen se sulkes to dón ok vorfoghen, dat doch gentzlik to ereme willen stån schal.

88 Von vorlegginge der tugen.

Jtem we jn pynliken saken kuntschop vórt, de schal eynem jtliken tůge vor syne kost eynes jsliken dages, dewyle he jn sulker tůchnisse is, dertich penninge geven.

89 Neynen tuch vor recht to geleyden.

Jtem jd schal neyn parth noch tůch vor den richteren edder commissarien vor recht geleydet werden, overs vor gewalt mogen de parte vnde tůge vor gerichte gheleydet werden.

90 Dat recht forderlik ghan to laten.

Jtem vnkost to vormyden, setten vnde ordineren wy, dat jn allen pynliken saken den rechten vnvortóghlik na geghangen, vorhulpenn vnde gheverlik nicht vortógen werde. *[D 2b]*

91 Von bestemmynge enthafftiges rechtdages.

Jtem so de cleger vp des beclageden eyghene bekantnisse edder jnghebrachte kuntschop vmme eynen enthafftighen rechtdagh biddet, de schal eme forderlik bestemmet werden; wů overs de ancleger vmme den enthafftigen rechtdagh nicht bidden wolde, so schal desulffte enthafftigh rechtdage vp des beclagheden bede ok benómet werden.

92 Den beklageden den rechtdagh to vorkunden.

Jtem den, so men vp bede des anclegers pynliken rechtverdighen wil, schal denne dre dage tovorne anghesecht werden, darmede se to rechter tyt bychten vnde dat hilge sacrament

Digitized by Google

entfanghen moghe; men schal ok na sulker bycht sulke personen to deme vorclageden jn de ghefencknisse vorordenen, de ene to guden seligen dingen vormanen, vnde eme jn deme vthforen, edder sust nicht to vele to dryncken gheven, dardorch syne vornufft ghemyndert werde.

93 Vorkundiginge tom gerichte.

Jtem tome gherichte schal vorkundighet werden, wů nach guder gewônheyt hergekomen is.

94 Von vnderredinge vnde besprake der ordelere vor deme richtdage.

Jtem jd scholen ok richter vnde ordelere vor deme richtdage alle jnbryngent horen lesen, dat alle, wů hyrna jn deme cc. vnde viij. [208.] artikele anghetôget wert, ordentlik beschrevenn is vnde vor richter vnde ordelere gebracht werden schal, darup syk richter vnde ordelere mit eynander vnderreden vnde beslůten, wat se to rechte spreken willen; vnde wor se twedrachtich synt, scholen se wyder rades pleghen by vnsen rederen, vnde alssdenne de beslôten ordele to deme anderen gherichtesshandele ok vpschryven laten, na der forme wů hyrna jn deme cc. vnde xvij. [217.] artikel von ghemeyner forme aller ordel antôgynghe ghefunden wert, darmede sulke ordele namals vp deme entliken rechtdaghe, wů hyrna von eropenynghe sulker ordel gheschreven steyt, vnghesumet also moghen gheopent werden. *[D 3a] [Holzschnitt 12b]*

95 *[D 3b]* Von besyttinge vnde beludinge des entliken ordels.

Jtem ame gerichtessdage, so de gewônlike dagetyt erschynet, schal men dat pynlike gerichte mit der gewôntliken klocken belůden, vnde scholen syk richtere vnde ordelere an de gerichtesstede vôghen, dar men dat gerůchte na guder wônheyt plecht to sytten, vnde schal de richter de ordeler heten nedder sytten, vnde he ock sytten, synen staff jn den handen hebben vnde ersamliken sytten blyven bet tome ende der saken.

Digitized by Google

96 Dusse reformatien jegenwordich to hebben, ok den parthyen ere notrofft darjnne nicht to vorbergen.

Jtem jn allen pynliken gerichtliken hendelen scholen vnse richtere vnde schepen dusse vnse reformation jegenwordich hebben vnde darna handelen, ok den parthyenn, so vele ene to eren saken nôt is, vp ere begeer dusser vnser ordinancien vnderrichtinge geven, syk darna weten to holden, vnde dorch vnwetenheyt dersulfften nicht vorkortet edder gheveerd werden. Men schal ok den parthyen der artikel, so se vth dusser vnser ordeninge notrofftich syn, vp ere begeren vmme temelike belonynghe aveschrifft gheven.

97 Von der frage des richters, offt dat gherichte recht besettet sy.

Jtem so dat gerichte also besettet is, so schal de richter eynen jtliken schepen alsso fragen:

N., ik frage dy, jfft dat entlike gerichte to pynliker handelinge woll besettet sy?

Wû denne datsulffte gerichte nicht vnder neghen schepen mitsampt den, de by der pynliken frage gewest weren, besettet is, schall jtlik schepe also antworden:

Her richter, dat pynlike entlike gerichte is na lûde vnses gnedigen heren von Bamberges ordeninge wol besettet.

98 Wen der vorklagede schal openbar jn den stock gesettet werden.

Jtem so wedder den vorclageten dat ordel to pynliker straffe entlik besloten werdt, wû denne ôlt herkomen is, den myssdeder torvorne an deme markete edder plattze etlike tyt openbar jn den stock to setten: desulffte gewônheyt schal ok also forder geholden werden.

99 Den beklageden vor gerichte to voren.

Jtem darna schal de richter bevelen, dat de vorclagede dorch den scharprichter vnde gerichtessknecht wol vorwârt vor gerichte gebracht werde.

Digitized by Google

100 Von beschryen des vorklageten.

Jtem mit deme beschryen der oveldeder schal jd in demesulften stucke vp jegenwordicheyt vnde begeer des anclegers nach jtlikes gerichtes gůder gewônheyt geholden werden; wů overs de vorclagete vnschuldich erfunden worde, also dat de ancleger deme rechten nicht nakomen wolde vnde nicht desto weyninger de beclagete rechtes begheert, so were sulkes beschryens nicht nôth. *[D 4a]*

101 Van vorspraken.

Jtem klegeren vnde antworderen schal jtlikeme dele vp syn begeren eyn vorsprake vth deme gerichte erlovet werden. Desulften scholen ok by eren eeden de gerechticheyt vnde wârheyt, ok de ordeninge dusser vnser reformation forderen vnde dorch neynerley geverlicheyt mit weten vnde willen vorhynderen edder vorkeren: dat schal ene also dorch den richter by eren plychten bevolen werden.

102 Jtem jn deme negest nagesetteden artikel der clage schal de vorsprake, wů eerstlik eyn A steyt, des clegers namen, overs by deme B des beklageden namen melden, forder by C schal he de oveldât: alse môrd, roverye, deverye, môrtbrandt edder anders, wo eynes jsliken dât namen heft, vp dat korteste antôgen; vnde is sunderlik to merken, so de clage von amptess wegen geschege, dat alletyt jn eyner jtliken sulken clage thosampt deme namen des anclegers schal also gesettet werden: claget von mynes gnedigen heren heren von Bamberges werltliken gewalts wegen.

103 Bede des vorspraken, de van amptess wegen edder sust claget.

Her richter! A, de ancleger, claget to B, deme oveldeder, so jegenwordich vor gerichte steyt, der myssedât halven, so he mit C geôvet, wů sulke vormals vor juw vorgebracht is, vnde biddet, dat gy, dersulften clage halve, alle jngebrachte handelinge vnde vpschryven, wů dat alle nach loveliker rechtmetiger ordeninge mynes gnedigen heren von Bambergh halss-

Digitized by Google

gerichte vormals gnôchsamlik gescheen, flytigen ermeten willen, vnde dat darup de beclagede vmme de overwunnen oveldât mit entlikeme ordel vnde rechten pynlik gestraffet werde, wû syk na ordeninge gemelter gerichte gebôrd vnde recht is.

104 Jtem wû de vorsprake de obgemelten clage vnde bede muntlik nicht reden konde, so mach he de schriftliken jn dat gerichte leggen vnde also seggen:

Her richter! Ik bidde juw, gy willen juwen schryver des anclegers clage vnde bede vth der jngelechten tzedel openbar vorlesen laten!

105 Wat vnde wu de beklagede dorch synen vorspreken bidden laten mach.

Jtem wû denne de beclagede der myssedât · tovorne bestendiger wys bekentlik gewest were, alse vor jm lvj. [56.] artikel, vnde darna jn etliken bet vp den lxxiiij. [74.] artikel von sulken bestendigen bekantnissen gefunden wert, so mach he nicht anders dan vmme gnade bidden edder bitten laten. Hedde he overs der myssedât also nicht bekent, edder wû he de angetôgeten dât bekent vnde derhalven sulke orsake vorgebracht hedde, dardorch he hapede, von pynliker straffe entschuldiget to werden, so magh he dorch synen vorspreken bidden laten wû hyrna volget.

Jtem wor jm negesten nafolgenden artikel eyn B steyt, dar schall de beclagede, by deme A de antworder vnde by deme C de geclagede oveldât kortlik gemeldet werden:

Her richter! B, de beclagede, antword to der beclageden myssedât, so dorch A alse cleger wedder ene ghescheen is, de he mit C geôvet hebben schal, jn allermathen, wû he vormals geantword heft vnde genôchsam vorgebracht is, vnde biddet, dat gy, densulften gescheen clage vnde antworde halven, alle handelinge vnde vpschry*[D 4b]*ven, wû dat alle na loveliker rechtferdiger ordeninge mynes gnedigen heren von Bamberges halssgerichte vormals genôchsamlik gescheen, flytigen willen ermeten, vnde dat he vp syne erfunden vnschult mit entlikeme ordel vnde rechte leddich vnde lôs erkant vnde de

Digitized by Google

ancleger, straffe vnde affdracht halven, na lůde der obgemelten halssgherichtesordeninge, to entlikeme vthdrage vor mynes gnedigen heren von Bamberges redere vorplichtet werde.

106 Jtem wů de erlangete vorsprake dusse obgemelte antword vnde bede muntlik nicht reden konde, so mach he de schrifftlik vor den richter leggen, vnde dusse meyninge seggen:

Her richter! Jk bidde juw, latet des beclageden antword vnde bede vth dussen jngelechter tzeddelen juwen schryver openbar lesen!

Vp sulke bede schall de richter den richteschryver befelen, de gemelten jngelechten tzeddelen to lesen.

107 Von vorneynunge der myssedat, de vormals bekant worden is.

Jtem worde eyn beclagede allene to vorhynderinge des rechten vp deme entliken rechtdage der myssedåt loychenen, de he doch vormals ordentliker bestendiger wys bekant hedde, wů vor jme lvj. [56.] artikele vnde jn etliken bet vp den lxxiiij [74.] artikelen von bestendiger bekantnisse ghefunden wert: so schal de richter de twe gheordeten schepen, so mit eme sulke gelesen gůdinge vnde bekantnisse gehört hebben, vp ere eede fragen, offt se de gelesen bekantnisse gehört hebben; vnde so se ‚ja' darto seggen, so heft des beclageden vorneyninge neyne stede, overs forder scholen desulften twe schepen, so alse getůchnisse gheven, vmme dat ordel nicht gefraget werden.

108 Wu de richter de schepen fragen scal.

Jtem vp dat gescheen ersoken, so de parthye beyde edder eyn deel, alse vor steyt, gedan hebben, schal de richter de schepen vnde eynen jsleken jn besundernheyt fragen vnde seggen:

N. Jk frage dy des rechten.

109 Antword der schepen.

Her richter! Jk spreke: jd geschůt billick vp alle gerichtlik jnbryngent vnde handelinge, wat na dusses gerichtes ordeninge recht vnde beslôten is.

Digitized by Google

110 Wu de richter dat ordel eropenen scal.

Jtem vp sulke obgemelte bede der parthe vnde ergangen ordel schal de richter dat entlike ordel, des syk de schepen vp alle notrofftige vorgebrachte vnde gescheen handelinge dusser vnser ordeninge lykmetich voreyniget, edder jn rade gefunden vnde vpschryven laten hebben, dorch den gesworen richterschryver openbar lesen laten, vnde wů pynlike straffe erkant wert, so schal eygentlik gemeldet werden, wů vnde welkermathen de an lyve edder leven gescheen schal, wů denne pynliker straffe halven hyrna jme cxxxv. [135. statt 125.] artikel vnde etliken bladen darna gefunden vnde angetőget werden. Vnde wů de schryver sulk ordel, dat syk obgemeltermathe to eropenen vnde lesende ghebőrt, formeren vnde beschryven schal, wert hyrna jn deme twehundersten vnde soventeynden [217.] artikel gefunden. *[E 1a]*

111 Jtem de vorgesetteden rede, so vor gerichte gescheen, scholen luden alse vp eynen cleger vnde eynen antworder; overs jd is sunderliken to merkende, wor meer dan eyn cleger edder eyn antworder jm rechten stunden, dat alssdenne desulfften wőrde, wů syk von meer personenn tho redende ghetemet, scholen ghebruket werden.

112 Wu de richter na aflesynghe des ordels de schepen fragen schal.

Jtem na aflesynghe des entlikenn ordels, schal de richter eynen jslikenn schepen besunderen fragen, vnde also segen:

N. Jk frage dy, offt dat ordell also besloten sy, wů dat affgelesen is.

113 Antworde der schepenn.

Herr richter! Wů dat ordel gelesen worden is, also is dat besloten.

114 Von fragen over de, so den vorordelden wreken worden.

Jtem so eyn oveldeder tho pynliker straffe vorordelt wert, so schal vnse richter der gewonheyt na, eynen jsliken schepen besunderen also fragen:

Digitized by Google

N. Jk frage dy warnungeswyse, so dusse rechtlike erkante straffe wrekenn, edder syk des vnderstån worden, wat ere pene is.

115 Antwort der schepenn.

Her richter! Jk segge warnungeswyse, we dusse erkante straffe wreken worde edder to wreken vnderstunde, de velt jn alle de pene vnde straffe, darjnne de vorordelde persone erkant is.

116 Jtem wat den schepen jn gherichte vp frage des richters to antworden gebôrt:

So dan eyn edder meer schepenn desulftenn antwort, wû vpgheschreven is, ghegeven hebben, moghen de anderen, vmme korte willen, also seggenn:

Wû N. gesproken hefft, also spreke ik ok.

117 Wanner de richter synen staff tobreken schal. *[E 1b]*

Jtem wenner de beclagede tho entliker pynliker straffe vorordelt wert, so schal de richter synen staff tobreken, vnde den armen vorordelden mynschen deme scharprichtere bevelen vnde by syneme eede gebeden, dat gegeven ordel ghetruweliken to fullentheende, darmede vom gerichte vpstån, vnde darmede vor syn, dat de scharprichter dat gesproken ordel mit guder gewarsam vnde sekerheyt fullenbryngen moge.

118 Des scharprichters frede vthropen.

Jtem so de scharprichter den armen vp de richtestede brynget, schal de banrichter openbar vthropen vnde von vnses wertliken gewalts wegen by lyve vnde gude gebeden, deme scharprichtere neynerleye vorhynderinge to donde, ok, jfft eme myslunge, neyne hand edder gewalt an ene to leggende.

119 Frage vnde antworde an fullenbrynge des ordels.

Jtem wenner dan de scharprichter den banrichter fraget, jfft he rechte gherichtet hebbe, so schal desulfte richter antworden:

So du gerichtet hefst, alse ordel vnde recht gegheven heft, so late ik jd darby blyven.

Digitized by Google

120 So de beclagede myt rechte leddig vnde lôss erkant worde.

Jtem worde overs de beclagede mit ordel vnde rechte leddigh vnde lôss erkant, mit wat mathe dat geschege vnde dat ordel antôghenn worde, deme scholde ok, wů gebôrt, gevolget vnde na gegangen werden. Overs der affdracht halven, so de cleger begherende worde, scholen de parth alssdenne to entlikem borgeliken rechten vor vnsen hoverederen vorplichtet werden, wů sust jn dusser vnser ordeninge meer gemeldet is. Die forme dusses ordels wert hyrna jn deme ccxxiiij. [224.] artikel gefunden.

121 Von vnnotroftigen geverliken fragen.

Jtem na dem ok an vns gelanget is, dat bether to an etliken vnsen halssgerichten vill overflodyger frage gebruket synt, de to neyner erfaringe der warheyt edder rechticheyt nôt synt, sunder allene dat recht vorlengen vnde vorhynderen, sulke vnde andere vnthemelike myssbrukynge, so dat recht ane nôt vortheen edder vorhynderen, edder de lude vorsnellen edder geverdenn, wylle wy hyrmede ok vpgehaven vnde affgedan hebben; vnde wů an vnse redere gelanget, dat darwedder gehandelt worde, scholen se dat ernstlik affwenden vnde straffen, so vaken dat clagen vnde schulden kumpt. *[E 2a]*

122 Von lyffstraffe, de nicht tom dode edder to ewyger gefencknisse gesproken werden vnde von amptes weghen ghescheen.

Jtem wo straffe an lyve edder lytmathen, de nicht tom dode edder ewyger gefencknisse synt vnde, openbarer myssedât halven, von amptess wegen gescheen, so dorch vnsen banrichter, buten de schepen, mogen erkant werden, darvon wert hyrna jn deme ccxxij. [222.] artikel gefunden.

123 Vororsakynge der sathe vnde ordinancien, wů vp deme entliken rechtdage schal gehandelt werden, vnde wů neyn deel edder parth dusser vnser ordenynge wess vmmetiges edder vngelyk vorbryngen moghe.

Jtem jd mochte jemant, so der orsake nicht můste, gedencken, dat de vorgemelte handelinge vp deme entliken recht-

Digitized by Google

dage to gebruken vorordent, vnformelick vnde deme gemeynen rechte nicht gelyk were, vnde sunderlik jn deme, dat vpp sulkeme entliken rechtdage clage, antword vnde bede der parthye, ok frage, erkantnisse vnde handelinge der richtere vnde ordeler jn dusser vnser ordeninge vorgesettet vnde beschreven synt, der meyninge, dat byllich nach gestalt eyner jsliken sake anders vnde anders geclaget vnde geantwordt, gebeden, ghefraget vnde erkant worde etc.: to vorleggende sulke vordacht melden wy desshalvenn dusse orsake vnde notroft:

Na gewonheyt vnde brukynge dusser lande, mogen de halssgerichte vnses stychtes nicht anders, dann mit gemeynen luden, de der rechte notroftigen nicht geleert noch gheovet hebben, besettet werdenn; desshalvenn jn dusser vnser ordeninge vor vnde na gar cleerliken ghefundenn wert, myt wat groteme notroftigem flyte alle sulke gerichtlike sake vor deme entliken rechtdage gehandelt, erfaren vnde vpgeschreven, ok de ordel, wů jd nôt deyt, na rade der rechtesvorstendigen gemaket werden scholen, darumme vp deme entliken rechtdage nemant nadelich, dat darsulves so korter ghemeyner wyse, alse vor steyt, de clage, antword vnde bede der parthye ghemeldet, ock also darup, wů gesettet is, dorch richter vnde ordeler gefraget, geantword, erkant vnde gehandelt wert; dan, scholde den parthen togelaten syn, dat se vp deme entlikenn rechtdage na ereme gefallen wess vorbryngen mochten, so worden sulke richtere vnde ordeler lichtlik dermathen vorerret, darmede de rechtverdeginge ere endynge vp demesulften entliken rechtdage nicht erreken ofte erlangen konde: vnde were eyne schedelike vorhynderinge an straffynge der myssedåt vnde wedder gemeynen nůth; jd qwemen ok dardorch de parthe to groteme nadele vnde vnkosten.

Overs nemptlik is to merken, dat alle notroftige handelinge obghemeltermathe vnde na lude dusser vnser ordeninge vor deme entlikenn rechtda[*E 2ᵇ*]ge mit deme hôgesten flyte gescheen, wů denne richter, ordeler vnde richteschryvere desshalven vorplichtet synt, darmede nemant jme rechten vorkortet werde; vnde schal doch nichtessdeweyniger vp den entliken rechtdag, vmme des gemeynen volkes vnde older gewonheyt

Digitized by Google

willen, de openbare gerichtlike handelinge, wů vor darvon geschreven is, vth guder meyninge gescheen, ok nicht vnderwegen blyven. Wolde overs vp deme entliken rechtdaghe eyn parth dusser vnser ordeninge wess vmmetighes vorbryngen vnde handelen, dardorch dat recht edder fullentheynge dessulften gheerret vnde vorhyndert werden mochte: darmede schal he nicht togelaten edder gehôrt, sunder vp des gehorsamen part bede vnde begheren, na lude dusser vnser ordeninghe, mit deme rechtenn entlik vortgefaren werden; wente eyn jslik vorstendiger kan hyrvth vnde by eme sulves wol betrachten, dat vor sulken richteren vnde ordeleren eyn ander processz jme rechten to holden nôt is, dan so de rechtlike krygh vor den rechtgeleertenn were.

124 Von bychte vnde vormanen na der ordelinghe.

Jtem na der vorordelinge des armenn tom dode, schal menn ene anderwerve bychten laten, ok tom geryngesten eynen preester edder twe jn deme vthforende edder vthsleyffende by eme to synde bestellenn, de eme wess gudes vormanen. Me schal ene ock jn vôrende vor gerichte vnde vthforende tom dode stedes eyn crucifix vordreghen.

124a Dat de bychtveder de armen myssdeder vor bekanter wårheyt wedder to loychenen nicht vnderwysen scholen.

Jtem de bychtvedere der oveldedere scholen se nicht vnderwysen ofte anherden, wat se mit der wårheyt vp syk sulves edder andere personen bekant hebben, wedder to loychende; wente nemande getemet, den oveldederen ere bôssheyt, wedder den ghemeynen nůth vnde frômen luden to nadele, mit vnwårheyt bedeckenn to helpen, wů an deme xxxviij. [38.] artikel darvon ok meldynge geschůt. *[E 3ª und E 3ᵇ doppelte Wiederholung des Titelholzschnittes No. 1ᵇ].*

125 *[E 4ª]* Eyne vorrede, wu men myssedåt pynlik straffen schal.

Jtem so jemant, den gemeynen geschreven rechten na, dorch eyne vorhandelinge dat levent vorbôrt heft, mach men na guder gewonheyt edder na ordeninge eynes guden rechtvorstendigen richters, so gelegenheyt vnde erghernisse der oveldåt

Digitized by Google

ermeten kan, de forme vnde wyse dersulften dodynge holden vnde ordelenn; overs jn vellen, darumme edder dersulven gelyken de gemeyne keyserliken rechte nicht setten edder tolaten, jemande tom dode to straffen, hebben wy in dusser vnser ordeninge ok neynerleye dôtstraffe gesettet. Overs jn etliken myssedaden laten de rechte pynlike straffe an lyve vnde lythmaten to, darmede d[at] noch de ghestraffede by deme leven blyven moghe: desulften straffe mach men ok erkennen vnde gebruken na guder gewonheyt des landes, edder na ermetinge eynes guden vorstendigen richters, also boven von deme dodende geschreven steyt, wente de keyserliken rechte etlike pynlike straffe setten, de na gelegenheyt dusser tyt vnde lande vmbeqweme vnde eyns deels na deme bôkstaven nicht wol mogelik to gebrukenn weren; darto ok de keyserliken rechte de forme vnde mathe eyner jsliken pynlikenn straffe nicht antôgen, sunder ok guder gewonheyt edder erkantnisse vorstendiger richtere bevelen vnde jn dersulften wylkôr setten, de straffe, na gelegenheyt vnde ergernisse der oveldât, vth leve der gerechticheyt vnde vmme gemeynes nûtten willen, to ordineren vnde to maken. Overs sunderliken is to merken, jn wat saken edder dersulften gelyken de keyserliken rechte neynerleye pynlicer straffe ame leven, eren, lyve edder lythmaten setten edder vorhengen, dat vnse richtere vnde ordeler darwedder ock nemande tom dode edder sust pynlik straffen. Vnde darmede vnse richter vnde ordeler, de der keyserliken rechte nicht gheleert synt, mit erkennynghe sulker straffe deste weynynger wedder de keyserliken rechte [edder gude tolatlike gewonheyt handeln, wylle wi hyrna von etliken] pynliken straffen, wenner vnde wû de, gemelteme rechte, guder gewonheyt vnde vornuft na, gescheen scholen, setten.

126 Von vnbenomeden pynliken vellen vnde straffen.

Jtem forder is to merken: jn wat pynliken vellen edder vorclagyngen de pynlik straffe jn dussen navolgenden artikelen nicht gesettet edder ghenôchsam vorclaret vnde vorstendich wert, scholen richter vnde ordelere, so jd to schulden kumpt, by vnsen rederen rades plegen, wû jn sulken tofelligen edder

Digitized by Google

vnvorstentliken vellen den keyserliken rechten vnde dusser vnser ordeninge ame gelykmetigesten geordelt vnde gehandelt werden magh, vnde alssdenne ere erkantnisse darna dôn; wente nicht alle tofellige erkantnisse vnde straffe jn dusser vnser ordeninge genôchsam mogen bedacht vnde beschreven werden.

127 Wu godesswerer edder godesslesterer scholen gestraffet werden. *[E 4b]*

Jtem so eyner gode tometh, dat gode nicht beqweme is, edder mit synen worden gode, dat eme tosteyt, affsnydet, der almechticheyt godes weddersprýckt edder sust jdel edder lasterwôrt vnde swôre gode, syner hillighesten marter, wunden edder lythmaten, der junckfruwen Marien vnde synen hilligen [deit]: desulften dedere, ok dejhenen, so tohoren, dat nicht wedderreden, straffen vnde der overicheyt vorswygen, scholen dorch vnse amptlude edder richter von amptess wegen angenomen, jngelecht vnde darumme am lyve, leven edder lythmatenn na gelegenheyt vnde gestalt der personen vnde der lasteringe edder hônsprake gestraffet werden. Doch so eyn sulk lasterer angenomen vnde gefencklik jngelecht is, dat schal men an vnse wertlike reder mit notrofftiger vnderrichtinge aller vmmestendicheyt bryngen, de darop richter vnde ordeleren bescheed geven, wů sulke lasteringe ofte hônsproke, den gemeynen keyserliken rechten gelykmetich vnde sunderlyke na jnholde konyngkliker ordeninghe, so vp gheholden rikesdage to Worms vpgerichtet, (darjnne derhalven de ernsthaftigen loveliken gesette des keysers Justinianus angetôgen synt,) gestraffet werden scholen.

128 Straffe derjhenen, so eynen geleerden vnde vor gestaveden eed vor richtere edder deme gerichte meyneydich sweren.

Jtem welker vor richtere edder gerichte eynen geleerten vnde gestaveden eed meyneidich sweert: so desulfte eed tytlik gůd andrept, dat in des, de also falschlik ghesworen heft, nůth kome[n], de is tovorne schuldich, wů he dat vormach, sulke valschliken affgesworen gudere deme vorlettzeten edder beschedigheten weddertokerenn, schal ok darto beruchtiget vnde aller eren berovet vnde entsettet syn; vnde nademe jn dem hilligen

Digitized by Google

rike eyne gemeyne gewonheyt is, sulken valschswerern de twe vyngere, darmede se gesworen hebben, afftohouwen, desulften gemeynen gewontlikenn lyffstraffe wylle wy ok nicht voranderen. Wů overs eyner dorch synen valschenn eed jemande to pynliker straffe sweren wolde edder swôre, desulfte schall mit der pene, de he valschlik vp eynen anderen swôre edder sweren wolde, gestraffet werden. Vnde we sulke valschswerer mit weten darto anrichtet, de lydet gelyke pyne.

129 Straffe derjhenen, so gesworen orveyde breken.

Jtem bryckt jemandes eyne gesworen orveyde mit saken, darumme he tom dode magh gestraffet werden, dersulften dôtstraffe schal volge gescheen. So overs eyner eyne orveyde breke, sake halven, darumme he dat levent nicht vorwerket edder vorbôrt hedde, de mach alse eyn meyneydiger mit affhouwinge der vynger gestraffet werdenn; wů men syk overs wyderer myssedåt vor eme besorgen moste, schal jd mit eme geholden werden, alse in dem artikel ccij [202] hyrna darvon geschreven steyt.

130 Straffe der ketterye.

Jtem we dorch den ordentliken richter vor eynen ketter erkant vnde darvor deme wertliken richtere vorantwort wert, de scal mit deme fůre vom levende tom dode gestraffet werden.

131 *[F 1a]* Straffe der tove[r]ye.

Jtem so jemant den lůden dorch toverye schaden edder nadeel tovôget, schal men straffen vome levende tome dode, vnde men schal sulke straffe ghelyk der ketterye mit dem fůre dôn. Wů overs jemant toverye gebruket vnde darmede nemande jenigen schaden gedan hedde, schal sust gestraffet werden nach gelegenheyt der sake; darjnne de ordeler rades gebruken scholen, alse von råtsoken geschreven steyt.

132 Straffe derjhenen, so de Romesschen keyserliken edder konyngkliken maiesteten lasteren.

Jtem so eyn de Romesschen keyserlike edder konyngklike maiesteten, vnser allergnedigesten heren, lastert, vorbuntnisse

Digitized by Google

edder enygynge wedder desulften maiesteten dermathen maket, dat he darmede to latine genant crimen lese maiestatis gedân heft, schal na sage der keyserliken beschreven rechte an synen eren, leven vnde gůde gestraffet werden, vnde jn sulkem falle de ordeler by den rechtgeleerten de rechtlike settinge sulker swaren straffe erfaren vnde syk mit ereme ordel darna richten.

133 Lasteringe, de eyner sust syneme heren dôt.

Jtem lastert eyner sust synen heren mit worden edder werken, de schal, so dat pynlik geclaget vnde vthgefôrt wert, na gelegenheyt vnde gestalt de[r] lasteringe, an sinem lyve edder leven na rade der rechtvorstendigen gestraffet werden.

134 Straffe schriftliker vnrechtliker pynliker schendynge.

Jtem welker jemandes dorch schantschriffte, to latine libell famôss ghenant, de he vthgebreydet vnde syk na ordeninge der rechte nicht jnschribeert, vnrechtliker vnde vnschuldiger wyse schande, laster vnde ovel tomet, wů de mit warheyt erfundenn worden, dat de geschendede offte vorachtede an syneme live, leven edder eren pynlik gestraffet werden mochte: desulfte bôsshaftige schender edder lasterer schal na erfundinge sulker myssedât, alse de rechte seggen, mit der pene gestraffet werden, jn welker he den vnschuldigen gheschendeden vnde vorachteden dorch syne bose vnwârhafftige schantschrifte heft brynghen willen.

135 Straffe eyner schentliken flucht, ok de, so bôsliken schentliker wyse stede, slate edder veste overgeven edder von eren heren to den vyenden theen.

Jtem so jemant eyner schentliken flucht, de he von syneme heren, hovetman, banner edder veneken dôt, overwunnen worde, de is, na segginge der rechte, eerlôss vnde schal an synem lyve edder leven na gelegenheyt vnde gestalt der sake gestraffet werden. Dergelyken scholen de gestraffet werden, so bôsehaftighe[r] wyse stede, slate edder veste *[F 1b]* overgeven edder wedder guden geloven vnde ere plicht von eren heren to den vyenden theen, alle na rade der rechtvorstendigen.

Digitized by Google

136 Straffe der muntefelscher.

Jtem jn dryerleye wyse wert de mûnte gefelschet: tome eersten wan eyn bedrechliker wyse eynes anderen teken edder mûnte sleyt, tome anderen so eyn vnrecht metall darto settet, tome drudden so eyner der mûnte ere rechte swere edder ghewychte geverlik benympt. Sulke mûntefelscher scholen nafolgendermathe gestraffet werden: nemptlik, welke valsche mûnte maken edder tekenen, de scholen na ghewonheyt, ok settinge der rechte mit deme fûre vome levende tome dode gestraffet werden; ok de ere huser witliken darto lenen, desulften huser scholen se darmede vorwerket hebben; welker overs der mûnte ere rechte sweerde edder gewychte gheverliker wyse benympt, de schal gefencklik jngelecht vnde na rade vnser redere an lyve edder gûde, na gestalt der sake, gestraffet werden.

137 Straffe derjhenen, so valsche segel edder breve, orber, bôke edder register maken.

Jtem welke valsche segele, breve, jnstrumente, orber, bôke edder register maken, de scholen am lyve edder leven, nach dem de velschinge vele edder bôsehafftig vnde schedelik geschût, na rade vnser rede pynlik gestraffet werden.

138 Straffe der velscher mit mathe, waghe vnde kopenschop.

Jtem welker bôsliker vnde geverliker wyse mathe, waghe, ghewychte, spyttzerye edder andere kopenschop velschet, de schal to pynliker straffe angenomen, dat land vorboden edder an syneme lyve, alse mit rôden vthgehouwen edder dergelyken, na gelegenheyt vnde gestalt der overfaringhe, gestraffet werden; vnde jd mach sulke valscheyt so vaken groslik vnde quâtlik gescheen, dat de deder tome dode gestraffet werden schal, alle na rade der rechtvorstendigen.

139 Straffe derjhenen, de valschliken vnde bedrechliken vndermerkinge vorrucken.

Jtem welker bôsliker vnde geverliker heymeliker wyse eyn merk vorrucket edder vorandert, de schal darumme pynlik am

Digitized by Google

lyve, na [geverde], grote, gestalt vnde gelegenheyt der sake vnde personen, nach rade vnser reder gestraffet werden.

140 Straffe der procuratoren, so eren parthen to nadeele geverliker willeger wyse vnde deme wedderdele to gude handelen.

Jtem so eyn procurator vorsåtliker geverliker wyse syner parthye to nadele vnde deme wedderdele to gude handelt vnde sulker oveldåt overwunnenn wert, de schal tovorne synem dele na allem vormoghen synen schadenn, so he sulker sake halven entfenget, wedderleggen vnde darto an den kåk gestellet, dat land vorboden vnde mit roden vthgehouwen werden. *[F 2a]*

141 Straffe der vnkusscheyt, so wedder de natur geschůt.

Jtem so eyn mynsche mit eyneme qwycke edder beeste, man mit manne, wyff myt wyve vnkusscheyt driven, de hebben ok dat levent vorbůrt, vnde men schal se, der gemeynen gewonheyt nha, mit deme fůre tome dode straffen.

142 Straffe der vnkusscheyt mit na gesybbeten frunden.

Jtem so eyner vnkusschet mit syner steefdochter, mit synes sůns fruwen edder mit syner steeffmoder, sulke vnkusscheyt schal deme eebrůke gelyk, wů an deme cxlv. [145.] artikele von deme eebrůke geschreven steyt, gestraffet werden; overs von negher vnkusscheyt wert vmme tůcht vnde ergernisse willen to meldende vnderweghen laten: wů overs noch negher vnde bůsliker vnkusscheyt gheůvet wert, so schal de straffe derhalven na rade der vorstendigen beswårt werden.

143 Straffe derjhennen, so echtefruwen, junckfruwen edder klůsternunnen entforen.

Jtem so eyner jemande syne echtenfruwen edder eyne vmberuchtigete junckfruwen, wedder des echtemans edder eliken vaders willen, eyner vneerliken wyse entforet, darumme mach de eeman edder de eevader, vnangeseen off de echtefruwe edder junckfruwe eren willen darto gyfft, pynlik clagen, vnde de deder schal mit deme sweerde vome levende tom dode gestraffet werden. Dergelyken scholen gestraffet werden dejhenen, so closternunnen entforen edder mit schynliken werken sulkes to donde vnderstån.

Digitized by Google

144 Straffe der nottucht.

Jtem so jemant eyner vmberuchtigeten eefruwen, wedewen edder junckfruwen mit gewalt vnde wedder eren willen ere junkfr[u]welike edder fr[u]welike ere benimpt, desulfte oveldeder heft dat levent vorwerket vnde schal vp clage der benödygeten jn vthforynge der myssedåt, eyneme rovere gelyk, mit deme sweerde vom levende tom dode gestraffet werden. So syk overs eyner sulkes obgeme[l]ten mysshandels freveliker vnde geweltliker wys jegen eyner vmberuchtigeten fruwen edder junckfruwen vnderstunde, vnde syk de fruwe edder junckfruwe syner erweert edder von sulker besweringe sust entredet worde: desulfte oveldeder schal jn vthforynge der myssedåt nach gelegenheyt vnde gestalt der personen vnde vnderstandener myssedåt gestraffet werden; vnde scholen darjnne de richter vnde ordelere rades gebruken, wů vor jn anderen vellen meer gesettet is.

145 Straffe des eebrokes.

Jtem so eyn echteman eynen anderen vmme vnkůsscher werck willen, de he mit syner *[F 2b]* echtenfruwen fullenbracht heft, pynlik beclaget vnde des overwynnet, desulfte eebreker schal na saghe der keyserliker rechte mit deme sweerde tom dode gestraffet werden, vnde de eebrekersche hefft eren brutschat vnde morgengave jegen eren echtenman vorwerket, schal ok to ewyger bôte vnde straffe hengesettet vnde vorsloten geholden werden.

Jtem begrepe ok de eeman den eebreker over der eebrekerye, edder so eyn eeman [eyneme anderen] syne behusynge vnde gemeynschop mit syneme echtenwyve witliken vorbodenn hedde, vnde betrede dennoch dar enboven densulfften jn sulker overfaringhe vnde sloge ene vth hyttigeme gemôte darover to dode, overs de ebrekerschen: de[me] pynliker straffe vmme syner bylliken smerte willen oversege. Doch, wů wedder sulken eeman bewyset mochte werden, dat he by dersulften syner eliken hůssfruwen ok eyn eebreker were, edder den eebrôk synes wyves geweten vnde darenboven elike gemeynschop vnde handelinge

Digitized by Google

mit er gehad, so hedde he darumme gemelter clage edder straffe nicht stede.

Jtem wolde overs eyn echteman edder echtefruwe vmme eynen openbaren vngetwyvelden ergherliken eebrôke, alse vor steyt, pynlik nicht clagen edder handelen, so mach de richter den von amptess wegen mit pynliken rechten, wů vor geschreven steyt, straffenn; doch so schal neyn vnser richtere denn eebrôke von amptess wegen to straffende vornemen ane witlike tolatinge vnde beveell vnser wertliken hoveredere.

Jtem so overs eyn eeman mit eyner anderen leddigen fruwespersonen vnde dersulften vorwilliginge, vnkusscher werk halven, overwunnen wert, de is dardorch, na sage der keyserliken rechte, eerlôs vnde schal darto von amptess weghen edder vp vorclaginge syner eliken husfruwen an syneme lyve mit deme thorne, deme kåke edder rôdenvthhouwen, na gelegenheyt der personen vnde sake, pynlik gestraffet werdenn; to deme allen is syner echtenfruwen ere brutschat vnde andere vormechtnisse wedder heymghefallen, sodans vnvorhyndert antonemende vnde to gebrukende. Worde overs de eefruwe ok eyne eebrekersche gefunden, edder den eebrôk eres mans geweten vnde darenboven elike gemeynschop vnde handelinge mit eme gehad, so hedde he sulker clage darumme nicht stede.

Jtem jn allermathen, wů de eeman edder de eefruwe, alse boven steyt, vmme den eebrôke vnde vnkůsscher werk willen pynlik to vorclagen vnde to straffen hebben, sulker clage vnde straffe [hefft de vader], syner eliken dochter halven, de eynen echtenman hefft, ok macht.

146 Straffe des ovels, dat in ghestalt dubbeldes edder twyerleye echte geschůt.

Jtem so eyn eeman eyn ander wyff edder eyn eewyff eynen anderen man jn gestalt des hilgen echtes by levende des eersten eegesellen nympt, welker denne sulker myssedåt mit weten vnde willen orsake gyfft vnde fullenbrynget: desulffte is, na sage der rechte, eerlôss, vorluset den halven deel synes gůdes, vnde mogen richter vnde ordelere darto dorch ere erkentnisse, vmme merer frochten vnde vorkominge willen des ovels,

Digitized by Google

desulfften bedrechliken personen eyne tydt jn de gefencknisse, *[F 3a]* ok forder ame lyve straffen: alse nemptliken jn den stock edder halssjseren stellenn, mit rôden vthhouwen vnde dat landt vorboden, allet na gelegenheyt vnde gestalt der personen vnde saken. Vnde wûwol an velen enden gewonheyt is, dat dat gemelte ovel mit deme water tom dode gestraffet wert, wy ok wol erkennen, dat sulket eyne vaste sware strafflike myssedât is vnde darumme wol gneget, derhalven geborende straffe nicht to gheryngeren; dewyle overs de keyserliken rechte desshalven neyne dôtstraffe setten, so wil vns nicht getemen, darvp eyne dôtstraffe to ordineren. Doch wû eyne eerlike fruwe edder junckfruwe dorch eyn manssbylde mit mergemelteme ovele dorch overkomynge fleesliker werke vnde desshalven jn ereme erliken gerôchte edder entwendynge anderer erer tytliken have vnde gûder bedrogen vnde gekrencket wert, ok offt eyn deder bestemmete myssedât meer dan eyns fullenbracht vnde dorch sulke angetôgete edder ander bose vmmestendicheyt dat ovel dermathen besweert, vnde ermeten worde, dat darumme de straffe der keyserliken rechten nicht wedderwertich were: so mochte desulfte dôtstraffe mit rade der rechtvorstendigen ok gebruket werden.

147 Straffe derjhenen, so ere echtenfruwen edder dochtere, dorch bôses genetes willen, willichlik to vnkûsschen werken vorlaten.

Jtem so jummant syne echtenfruwen edder dochter buten deme echte, vmme jenigerleye genetes willen, wû de namen heft, willichlik to vnkûsschen schentliken werken gebruken leth, de is eerlôss vnde schal mit rôden vthgehouwen vnde des landes vorwyset werden.

148 Straffe der koppelerschen vnde so tor eebrekerye helpen.

Nachdeme to velemalen de vnvorstendigen wyvessbylde vnde tovorne de vnschuldigen megedeken, de sust vmberuchtighete eerlike personen synt, dorch etlike bôsse mynschen, manne vnde fruwen, bôsliker bedrechliker wys, darmede ene ere junckfruwelike ere benemen, to suntliken fleysliken werken getogen werden: desulften snôden kôppelern edder koppelerschen, ok

Digitized by Google

dejenen, so ere huser darto lenen, scholen, na gelegenheyt der vorhandelinge vnde rade der rechtesvorstendigen, des landes vorwyset, vp den kåk edder jn dat halssjseren gesettet, de ôren affgesneden edder mit rôden vthgehouwen; dergelyken scholen gestraffet werden dejhenen, so jn eren huseren williger geverliker vnde bôsliker wyse deme eebrôke stede gheven.

149 Straffe der vorrederye.

Jtem welker mit bôsshaftiger vorrederye mysshandelt, schal der ghewonheyt na dorch verdelinge tome dode gestraffet werden; weret overs eyn wyvessbylde, de scholde men vordrencken. Vnde wû sulke vorrederye groten schaden edder erghernisse bryngen mochte, alse so de eyn landt, stadt, synen eygen heren, beddegenôten edder na gesybbeten frundt bedrepe, so scholde de straffe dorch sleyffen edder tangenryten besweert vnde also to dôtliker straffe gefôrt werden. Id mochte ok de vorrederye *[F 3b]* so weyning bôser vmmestendicheyt hebben, me mochte sulken myssdeder eerst kôppen vnde darna veerdeelen. Overs dejhenen, dorch welkeres vorkuntschoppinge richter edder overicheyt de oveldeder to geborender straffe bryngen mochten, hebben darmede neyne straffe vorwerket: dat alle de richter vnde ordelere na gelegenheyt der dât ermeten vnde erkennen, vnde wor se twyfelen, rât sôken scholen.

150 Straffe der berner.

Jtem de bôsshaftigen overwunnen berner scholen mit deme fûre vom levende tho dode gestraffet werden.

151 Straffe der rovere.

Jtem eyn jslik bôsshaftich overwunnen rover schol mit deme sweerde vom levende to dode gestraffet werden.

152 Straffe derjhenen, so vproer des volkes maken.

Jtem so eyner jn vnsen overicheyden edder gebeden vprôr des gemeinen volkes maket, vnde der eyn orsaker gefunden wert, de schal, na gestalt syner myssedât, summetydes mit affslaynge synes hovedes gestraffet edder mit rôden gestupet vnde

Digitized by Google

vth der stadt edder flecken, darjnne he de vprôr erwecket, vorwyset werden, na rade vnser redere.

153 Straffe derjhenen, so boslik entwyken vnde lantrûmesch werden.

Jtem nachdeme syk deghelikes begyfft, dat môtwillige personen de lûde wedder recht bedrouwen, entwyken vnde lantrûmesch werden vnde syk an ende vnde to sulken lûden gheven, dar môtwillige beschediger entholdinge, hulpe, vorschove vnde bystant vynden, von den de lûde summetydes merklik beschediget werden, ok vare vnde beschedegynge van densulften lichtferdigen personen gewârden moten, de ok to mermalen de lûde dorch sulke drouwynge vnde frochten wedder recht vnde billicheyt dryngen:

derhalven sulke boven vor rechte lantdwynger mogen geholden werden.

Hyrumme wû desulften an verdechtlike ende vthreden vnde de lûde by temeliken rechten nicht blyven laten, sunder mit gemelter lantrûmynge edde entwykynge von deme rechten to bedrowen edder to vorschrecken vnderstân: de scholen, wû se jn gefencknisse komen, mit deme sweerde alse lantdwynger vom levende tom dode gerichtet werden, vnangeseen oft se sust nicht anders mit der dât gehandelt hedden.

Dergelyken schal jd ok geholden werden mit denjhenen, de syk sust dorch etlike werke mit der dât to handelende vnderstân. Wû overs jummant vth frochten eyner gewalt vnde nicht der meyninge, jemande vom rechten to dryngende, an vnvordechtlike ende entweke vnde sulkes bewysen mochte: de hedde dardorch dusse vorgemelte straffe nicht vorwerket; vnde off darjn jenigerleye twyfel velle, schal [men] vmme wyder vnderrichtinge vnse rede ersoken.

154 Straffe derjhenen, so de lude bosliken beveyden. *[F 4a]*

Jtem welker wedder recht vnde billicheyt jummandes môtwillichliken beveydet, den richtet men mit deme sweerde vom levende tom dode; doch offt eyner, syner veyde halven, von der overhant vorlôff hedde, edder de, den he so beveydet, dar

Digitized by Google

bevorne syner herschop edder der eren vyendt worden were, edder sust tho sulcker veyde rechtmetige gedrungen orsake hedde: So mochte he vp syne vthforynge dersulften gůden orsake pynlik nicht to straffen syn. Jn sulken vellen vnde twyfelen schal by vnsen rederen rades gebruket werden.

155 **Hyrna volgen etlike bose dodynge vnde von straffe dersulften deder.**

Tom ersten von straffe derjhenen, de heymelik vorgheven.

Jtem de jummande dorch vorgyfft an lyve edder leven beschediget, js jd eyn mansspersone, de schal, eyneme vorseetliken mórder ghelyk, mit deme rade tom dode ghestraffet werden; dede overs eyne sulke myssedåt eyne fruwespersone, de schal men erdrenken. Doch to merer frochten anderen luden scholen sulke bóse myssdedige personen vor der entliken dótstraffe gesleyffet edder etlike grepe jn er lyff mit gloyenden tangen gegeven werden, vele edder weyning, na ermetinge der personen vnde dodynge, wů vor von deme mórde derhalven gesettet is.

156 Straffe der fruwespersonen, de ere kyndere doden.

Jtem welke fruwe eer kynt, so dat levent vnde lithmate entfangen heft, heymeliker bosehaftiger williger wyse dódet, de werden gewonlik levendich begraven vnde gepelet. Overs darjnne vortwyfelinge to vorhóden, mogen desulften myssdederschenn, jn welkeme gerichte de beqwemicheyt des waters darto vorhanden is, erdrenket werden; wů overs sulke bóssheyt vaken geschege, wille wy de gemelten gewonheyt des begravendes vnde pelens, vmme merer frochten willen sulker snóden wyve, ok tolaten, edder dat vor deme vordrenken de myssdederschen mit gloyenden tangen toreten werden, alle na rade der vorstendigen.

So overs eyn wyvessbilde, alse vor steyt, eyn levendich litmatich kyndeken, dat namals dót gefunden, heymelik gedragen vnde getelet hedde vnde, so desulfte erkundigede moder desshalven besproken worde, entschuldygingewys vorgeve, alse dergeliken summetydes an vns langet, wů dat kyndeken ane ere schult dót von er geboren scholde syn: wolde se denne sulke

Digitized by Google

ere vnschult dorch redelike gude orsake vnde vmmestendicheyt dorch kuntschop vthforen, darmede scholde dat geholden vnde gehandelt werden, wů ame lxxxvj. [86.] artikele von vtforinge der vnschult meldinge, ok desshalven to wyder sôkynge [176.] antôgynge geschůt; wente ane bestemmete genôchsame bewisinge is der angetôgeten vormeynten entschuldiginge nicht to geloven, sust mochte sik ein jslike missdedersche mit eineme sulken gedichteden vorgeven leddigen. *[F 4b]* Dann so eyn wyvessbylde eyn levendich lithmatich kynt also heymelik droge, ock mit willen allene vnde ane hulpe anderer fruwen telet vnde gebeert, (welke vnhulplike gebôrt mit dôtliker veerlicheyt gescheen môt,) so is derhalven neyne gelôfflike orsake, dann dat desulffte moder dorch bôse vorsate vormeynde, mit dodynge des vnschuldigen kyndes, daranne se vor, jn edder na der gebôrt schuldich wordt, ere gheôvete lichtferdicheyt vorborgen to holden. Darumme, weener eyne sulke môrderssche vp gedachter erer angemateden vmbewyseten freveliken entschuldygingen bestân wolde, me scholde se vp obgemelte genôchsame antôgynge, bestemmeten vnchristliken vnde vmmynschliken ovels vnde môrdess halven erfundenn, mit pynliker ernstliker frage to bekantnisse der warheyt dwyngen, ok vp bekantnisse des[s]ulfftenn môrdes entlike dôtstraffe, alse boven steyt, ordelen. Doch wů, eynes sulkenn wyves schult edder vnschult halven, getwyfelt wert, so scholen de richter vnde ordeler mit antôgynge aller vmmestendicheyt darjnne rades pleghen.

157 Straffe der fruwespersonen, so ere kyndere, vmme dat se der affkomen, jn vârlicheyt von syk leggen, de also gefunden vnde erneert werden.

Jtem so eyne fruwe er kynt, vp dat se des affkomen, jn vârlicheyt von syk lecht, vnde dat kynt wert gefunden vnde erneert, desulfte moder schal, wů se des overwunnen vnde betreden wert, an ereme lyve, na gelegenheyt der sake vnde rade der vorstendygen, gestraffet werden. Storve overs dat kynt von sulkeme henleggende, so schal de moder gestraffet werden, wů jn deme negest vor gesetteden artikele bestemmet is.

Digitized by Google

158 Straffe derjhenen, so swangeren fruwen kyndere affdryvenn.

Jtem so jemant eyn wyvessbylde dorch dwanck etens edder drynkens eyn levendich kynt affdryvet, edder de ok man edder wyff vnfruchtbar maket,

so sulke bôssheyt eyn manspersone deyt, de is mit deme swerde, als eyn dôtsleger, tome dode tho straffen, so dat williger, bôsehaftiger wyse gheschût; dede jd overs eyn wyvessbilde an er sulves edder eyner anderen, de schal vordrencket edder sust tome dode gestraffet werden.

So overs eyn kynt, dat noch nicht levendich were, von eyneme wyvessbilde gedreven worde, so scholen de ordeler, der straffe halven, radess pleghen.

159 Straffe, so eyn arste jummandes dorch syne artzedye dôdet.

Jtem so eyn arste vth vnflyte edder vnkunst vnde doch vnvorsychtliken jemandes mit syner artzedye dôdet: erfunde syk denne dorch de geleerten vnde vorstendigen der artzedie, dat he de artzedye lichtferdichliken vnde vorwegenliken myssbruket edder syk sust vngegrundeter vntolâtliker artzedye, de eme nicht getemet heft, vnderstân vnde darmede eyneme tom dode orsake gegeven, de schal na gestalt vnde gelegenheyt der sake an syneme lyve vnde leven jn pynlike straffe erkant werden. Vnde jn dusseme valle is aldermest achtinge to hebbende vp lichtferdige lûde, de syk artzedye vnderstân vnde der myt neyneme grunde geleert hebben, alle na rade der rechtesvorstendigen. Hedde overs ein arste sulke dôdynge willichliken gedan, so were he alse eyn vorsâtlik môrder to straffe[n] *[F 5a]*.

160 Straffe eyghener dodynge.

Jtem weener eyn man beclaget vnde jn recht gefordert wert, (dardorch, so he overwunnen, den dôt vorschuldet,) edder vth frochten syner myssedât syck sulves dodet, de schal neyne erven hebben; wû syk overs eyner buten vorgemelten orsaken, sunder vth kranckheyt synes lyves edder gebrekliheyt der synne, syk sulves dodet, dessulfften erven scholen an erer erveschop nicht gehyndert werden. Vnd wû jn sulken vellen ge-

Digitized by Google

twyfelt worde, jn wat gestalt de eyghene dodynge gescheen were, schall to rechtliker vorhorynge vnde erkantnisse vnser reder getogen vnde gestellet werden.

161 So eyner eyn schedelik deer heft, dat jummande entlyvet.

Jtem hefft eyner eyn deer, dat syk dermathen ertôget, dardorch to besorgende is, dat ja den lûden an lyve edder leven schaden dôn mochte, vnde de here dessulften deers worde desshalven dorch den richter edder andere eerlike lûde vormânt vnde gewarnet, dat vortokomende, overs von eme sodans vorachtet, darenboven eyn mynsche von demesulften deerte entlyvet worde: de here sulkes deers schal darumme nach gelegenheyt vnde gestalt der sake vnde rade der rechtvorstendigen gestraffet werden. Wû overs de here des deers sulker beschedyginge neyne redelike vorsehinge edder besorgynge gehad heft, so schal men derhalven neyner pynliken straffe jegen ene gebruken.

162 Straffe der morder vnde doetslegere, de genôchsame entschuldyginge hebben mogen.

Jtem eyn jslik môrder vnde dôtsleger hefft, so verne he desshalven neyne rechtmetige entschuldyginge vthforen kan, dat levent vorwerket; overs na gewonheyt etliker jegende werden de vorseetliken môrdere vnde dôtslegere ane vnderscheydinge gelyk mit deme rade gerichtet: darjnne schal overs vnderscheyd gheholden werdenn vnde also, dat, der ghewonheyt na, eyn vorseetlik môtwillig môrder mit deme rade vnde eyn ander, de eynen dôtslagh vth hytticheyt vnde thorne ghedan vnde sust der nagemelten entschuldyginge nicht hefft, mit deme sweerde vom levende to dode ghestraffet werden scholenn; vnde men magh jn vorgesettedem môrde, so de an hoghen dreppliken personen, des deders eygen heren, tûsschen eeluden edder na gesybbeten frunden gheschût, dorch etlike lyffstraffe, alse mit tangen ryten edder vthsleyffen vor der entliken dodynghe, vmme groters frochten willen, vormeren.

Digitized by Google

163 Von vnloychbaren doetsleghe[n], de vth sulken orsaken ghescheen, dat se entschuldyginge, der straffe halven, vp syk draghen. *[F 5b]*

Jtem jd gescheen summetides entlivinge, vnde werden doch dejhenen, de sulke entlivinge dôn, vth guden orsaken, alse etlike allene von pynliker, vnde denne etlike andere von pynliker vnde borghliker straffe entschuldiget; vnde darmede syk overs de richter vnde ordelere an den halssgerichten, de de rechte nicht geleert hebben, jn sulken vellen desto rechtmetiger holden mogen vnde dorch vnwetenheyt de lûde nicht beswaren edder vorkorten, so is von gemelten entschuldigeten entlivingen geschreven vnde gesettet, wû hyrna volget:

164 Tom eersten von rechter noetwere, wû de entschuldiget.

Jtem welker eyne rechte nôtwere to reddynge synes lyves vnde levens deyt vnde denjhenen, de ene also benôdiget, jn sulker nôtwere entlivet, de is darumme nummandes jcht schuldigh.

165 Wat eyne rechte notwere is.

Jtem so eyner jummandes mit eynem môrdesschen wapen edder were overlopt, anfechtet edder sleyt, vnde de benôdygete kan gevôchliken ane vârlicheyt vnde vorlettzinge synes lyves, levens, ere vnde gûdes gerôchtes nicht entwyken, de mach syn lyff vnde leven ane alle straffe dorch eyne rechte jegenwere redden; vnde so he also den benôdiger entlyvet, he is darumme nicht schuldich, js ok mit syner jeghenwere nicht schuldich to gewarden, so lange bet he geslagen werde, alse vele vnvorstendige lûde meynen.

166 Dat de notwere schal bewyset werden.

Jtem welker syk overs eyner gedanen nôtwere berômet vnde gebruken wil, vnde de ancleger der nicht besteyt, so leght dat recht deme deder vp, sulke nôtwere obgemeltermathe tome rechten genôchsam to bewysen; bewyset he de overs nicht, he were schuldich geholden.

Digitized by Google

167 Wenner vnde wu jn saken der noetwere de bewysynge vp den ancleger kumpt.

Jtem so de ancleger der eersten dåtliken anfechtinge edder benödyginge, darup, alsse vor steyt, de nötwere grůndet, bekentlik is edder bestendig nicht vorloychen kan vnde darjegen secht, dat de dötsleger darumme neyne rechte entschuldigete nötwere schole gedån hebben, —

wente de entlyvete hadde vorgewanter bekentliken anfechtinge edder benödyginge rechtmetige orsake gehadt, also gescheen mochte,

so eyner eynen, vnkůsscher werke halven, by syner echtenfruwen, dochter edder an anderen bosen strefliken oveldaden funde vnde darumme gegen demesulften oveldeder dötlike handelinge, dwangk edder gefencknisse, wů de rechte tolaten, vorneme; edder deme entlyveten hedde gebört den vorclageten dötsleger von amptess wegen to fangen, vnde de notroft erfordert, ene mit wapen, sulker gefenknisse halven, to bedrouwen, dwynghen vnde benödyghenn, dat he also jn recht tholåtliker wyse ghedånn hedde.

[F 6a] Edder so de cleger jn dusseme valle eyne sulke meyninge vorgeve, dat de angetögeten dötsleger darumme neyne rechte nötwere gedan hedde, wenner he were des entlyveden, alse he ene erslagen hedde, gantz mechtich vnde vor der benödygynge entleddiget gewest; edder meldet, dat de entlyvete na gedaner ersten benödigynge geweken, deme de dötsleger vth fryem willen vnde vnghenödiget nagefolget vnde ene eerst jn der nafolginge erslagen hedde; —

Forder so vorgewant worde, dat de dötsleger were deme benödeger wol gevöchliker wyse vnde ane vårlicheyt synes levens vnde mit guden eren entwyken mogen, darumme de entlivinge dorch den vorclageden dötsleger nicht vth eyner rechten entschuldigeten nötwere, sunder böslik gescheen were vnde darumme pynlik gestraffet werden scholde:

Sulke obgemelte vnde dergelyken vorgeven, schal de ancleger, wů he des geneten wil, jegen erfyndinge, dat de dötsleger dorch den entliveten tome eersten, alsse vor steyt, is benödiget

Digitized by Google

worden, bewysen; vnde so he eyne dersulften edder ander dergelyken rechtmetige orsake jegen der eersten vnloyghbaren anfechtinghe edder benödigynge genöchsam bewyset, so mach syk sulk dötsleger neyner rechten edder gantzliken entschuldigeten nötwere behelpen, vnangeseen offt vthgefört edder bestån worde, dat ene de entlivete, (alse vor von der nötwere geschreven steyt), tome eersten mit eyner mördesschen were angefochten vnde benödiget hedde. So overs de cleger, der eersten befunden benötiginge halven, neyne sulke rechtmetighe orsake bewyset, sunder de vorclagete dötsleger syner berömeden nötwere [halven] vthfyndich maket, dat he von deme entliveden mit eyner mordesschen were, also vor von eyner rechten nötwere gesettet is, eerst anghefochten were, so is de nötwere dorch den vorclageden dötsleger vthgefört, vnde schal doch gemelte kuntschop beyder dele, wess se der hebben, vnder eynander tolaten vnde gestellet werden; vnde sunderlinges is hyrjnne to merken: so eyn, der eersten benödiginge halven, [redelike orsake to der nötwere gehad vnde doch in der dåt nicht alle vmmestende,] to eyner gantzen entschuldigeten nötwere gehorende, geholden hedde, is nöt gar even to ermetenn, wů vill edder weyningh de deder to sulker dåt orsake gehad hebbe, vnde dat forder de straffe ame lyve, leven edder sust to bôten vnde beteringe erkant werde, alle na sunderliker råtgevinghe der rechtvorstendigen; wente dusse velle ghår subtyle vnderscheydinge hebben, darna se anders vnde anders, sweerliker vnde [linder] scholen gheordelt werden, welke vnderscheydinghe deme ghemeynenn manne hyrjnne vorstentlik nicht alle moghen vorclårt werden.

168 So eyn mit vnsorchliken dynghen gheslaghenn edder anghegrepen worde, derhalven eyner eynen dötslach dede, vnde syk eyner nötwere tho ghebruken vormeint.

Jtem so eyner jemandes mit eyneme sulken dinge anfechtet edder sloge, darup neyne vårlicheyt des levendes stunde, alse: offt jemant eynen sloghe mit einer hant sunder vårlike sleghe des levens edder roffte ene by den harenn, vnde, de alsso gheslaghen edder gherofft were, ersteke densulfften mit eynem meste: desulffte mochte nicht seghenn, dat he eyne rechte nöthwere, de ene von pynliker edder borghliker straffe ent-

Digitized by Google

schuldyghet, ghedånn hedde. Wů overs eyn starcker eynen *[F 6b]* swackenn edder amechtighenn mit fůstenn so gheverlich vnde harde sloge vnde nicht aflaten wolde, dardorch de swacke vth redeliken orsaken besorghen mochte, dat he ene to dode sloge, vnde denne den nődiger dorch gebrukinge der wapen entlyvede vnde sulke geverlike benődigynge genőchsam bewysen mochte: he worde dardorch ok alse vor eyne nőtwere entschuldiget, vnde is deme anclegere alletyt syne bewysynge darjegen ok vorbeholden; vnde vth dusser gelyknisse mach me andere dergelyken velle ok wol vorstån vnde na erer gelegenheyt ordelen.

169 Von entlyvinge, dat nemant anders geseen heft, vnde eyne nőtwere vorgewant wert.

Jtem so eyner jemandes entlyvet, dat nemant geseen heft, vnde me wil syk eyner nőtwere gebruken, der eme de cleger nicht besteyt: jn sulken vellen is antoseende de gude vnde bőse stant jtliker personen, de stede, dar de dőtslagh gescheen is, wat ok eyn jslik vor wunden vnde were gehad, vnde wů syk eyn jslik parth jn dergelyken vellen vor vnde na der dåt geholden hebbe, welker deel ok vth vorghanden geschychten meer gelovens, orsake, bewegynge, vordels edder nůttes hebben moge, den anderen an deme orde, alse de dåt gescheen is, to vorslande edder to benődigen; daruth magh eyn gůd, rechtverdich, vornuftich vnde rechtvorstendige richter ermeten, oft der vorgewanten nőtwere to gelovende sy edder nicht. Vnde schal de vormődinge der nőtwere wedder de bekentliken dåt stede hebben, so mőt desulfte vormődinge gar gůde, starke, bestendige orsake hebben; overs de deder mochte wedder den entlyveten so vele boser vnde, synes sulvest halven, so vill guder starker vormődinghe vorbryngen, dat eme der nőtwere to gelove[n]de were: sulke orsake alle to vorklaren mach dorch dusse ordeninge nicht wol gruntlik vnde eyneme jderen vorstentlik gescheen. Overs besunderen is to merken, dat jn dusseme valle, aller obgemelter vormődynge halven, de bewysynge deme dedere vpgelecht werden schal, doch vnaffgesneden deme clegere der bewysynge, de he darwedder vorbryngen wolde. Vnde wů dusse vall obgemeltermathe redeliken twyfel hedde, so is nőt jn deme

Digitized by Google

ordel der rechtessvorstendigen råt mit vorlegginge aller vmmestendicheyt ståtlik to ghebruken; wente syk dusse vall mit gar vill twyfels vnde vnderscheydes vor vnde wedder de berômeten nôtwere begeven mach, de vor der geschycht nicht alle [to] gedenken edder to setten syn.

170 Von beromeder notwere jeghen eyne fruwespersonen.

Jtem offt jemant eyne fruwen ersloge vnde syk eyner nôtwere berômede: jn sulkeme valle is ok tovorne antoseende de gelegenheyt der fruwespersonen vnde des manss, ok erer beyder gehatter were vnde dât, vnde darjnne na rade der rechtesvorstendigen to ordelen; dan wûwol nicht lichtlik eyne fruwe eynen man to entschuldigeter nôtwere vororsakenn mach, so werde doch moghelick, dat eyn gruwelik bose wyff eynen weyken man to eyner nôtwere dryngen mochte, vnde sunderlinges, so se sorghlike vnde erschrecklike were hedde. *[G 1a]*

171 So eyner in rechter noetwere eynen vnschuldigen wedder synen, des deders, willen entlyvet.

Jtem so eyn jn eyner rechten bewyseden nôtwere wedder synen willen eynen vnschuldigen mit steken, houwen, slegen, wôrpen edder schetende, so he den nôder meynde, gedropen vnde entlyvet heft: de is ok von pynliker straffe entschuldiget.

172 Von vngeverliker entlyvinge, des wedder eynes deders willen geschût, buten eyner nôtwere.

Jtem so eyner eyn themelik vnvorboden werk an eyneme ende edder ôrde, dar sulk werk to ôvende themelik is, deyt vnde dardorch von vngeschychten, gantz vngeverliker wyse wedder des deders willen jemande entlyvet: desulfte wert jn vele weghe, de nicht mogelik to benômen synt, entschuldiget; vnde darmede dusse vall desto lichter moge vorstân werden, setten wy dusse ghelyknisse:

Eyn barbere[r] scheert eyneme den bârt jn syner dorntzen, alse gewonlich to scherende is, vnde wert dorch eynen anderen also gestot edder geworpen, dat he den, so he scheert, de kelen wedder synen willen affsnyt. Eyne andere gelyknisse: So eyn schutte jn eyner gewonliker teel- edder schetestede

Digitized by Google

syttet edder steyt vnde to deme ghewontliken blade schůtt, vnde jd lôpt eme eyn jn den schôte; edder eme leth vngheverliker wyse vnde wedder synenn willenn syn busse edder armborst, eer he recht ansleyth [vnde] affkumpt, vnde schůt also jemandes tho dode: de beyden synt entschuldighet. Vnderstunde syck overs de barberer, vp der stratenn edder sust ann vnwontlikenn stedenn jemandes to scherenn, edder de schůtte an eyner der ghelykenn vnwonlikenn stede, dar menn syk vorseen mochte, dat lude wanderen, to scheten, edder helde syk de schutte jn der teelstede vnforsychtliker wyse, vnde worde also von deme barberer edder deme schutten, alse boven steyt, jemant entlyvet: der deder neyn wert gantz entschuldiget.

Overs dennoch is meer barmhertichеyt by sulken entlyvingen, de vngeverlich, vth geylheyt edder vnbehôtsamheyt, doch wedder des deders willen gescheen, to hebbende, dan dat arghlistich vnde mit willen gheschůt; vnde wů sulke entlyvinge gescheen, scholen de ordelere by den rechtvorstendigen, so jd vor ene to schulden kumpt, der straffe halven, rades plegen. Vth dussen boven angetôgeten gelyknissen mach jn vnbenômeden vellen eyn vorstendiger wol merken vnde erkennen, wat eyne vngeverlike entlyvinge is, vnde wů de entschuldyginge vp syk dreght; vnde nachdeme dusse velle vaken to schulden komen, vnde dorch de vnvorstendigen darjnne gar vngelyk gerichtet mach werden, is de angetôgete korte vorclaringe vnde warninge derhalven vth guden orsaken ghescheen, darmede de gemeyne man wess vorstandes des rechten daruth nemen moghe; jodoch so moghen de velle summetydes gar subtyle vnderscheydinge hebben, de deme gemeynen manne, so an den halssgerichten sytten, vnvorstendich vnde begryplik nicht to maken synt: hyrumme scholen de ordelere jn dussen obgemelten vellen allen, wen dar to schulden kumpt, der angetôgheten vorclaringe halven, rechtvorstendiger lude rådt nicht vorachten. *[G 1b]*

173 So eyn geslagen wert vnde stervet, vnde men twyfelt, offt he an der wundenn edder sust ghestorven sy.

Jtem so eyner geslagen wert, vnde over etlike tyt darna stervet, also dat twyfelik were, oft he der geclageten sleghe

Digitized by Google

edder wunden gestorven were edder nicht: jn sulken vellen mogen beyde deel (wů vor van der bewisynge gesettet is,) kuntschop, tor sake denstlik, stellen, vnde scholen doch sunderliken de wuntarsten, der sake vorstendich, vnde ander personen, de dar weten, wů syk de ghestorven na der slachtinge geholden hebbe, to tůghen gebruket werden, mit antögynge, wů lange de gestorven na den slegen edder wundingen gelevet hebbe, vnde jn sulcken ordelen scholen de ordelere ok rades pleghen.

174 Von denjhenen, so syk vndereynander jn mörden edder slachtingen vorseetliken edder vnvorseetliken bystant dön.

Jtem so etlike personen mit vorgesetteden vnde voreynigeten willen vnde gemöte, jemandes böslik to ermörden, eyn deme anderen hulpe edder bystant dön: desulften dedere alle hebben dat leven vorwerket. So overs etlike personen von vngheschychte jn eyner slachtinge by eyn wesende, eyn deme anderen hulpe, vnde jemant also ane genöchsame orsake erslagen worde: so men denne den rechten deder weyt, von des hant de entlyvinge gescheen is, de schal alse ein dötsleger mit deme sweerde tome dode gestraffet werden; wů overs de entlyvete dorch meer dan eynen, de men weet, geverliker wyse dötlik geslagen, geworpen edder gewundet worden, vnde me konde nicht bewysen, von welker sunderliken hant vnde dät he gestorven were, so synt desulfften, so de vorlettzinge edder slachtinghe, wů boven steyt, gedän hebben, alle alse dötslegere vorgemeltermathenn tome dode to straffen; overs der anderenn bystendere, helpere vnde orsaker straffe halven, von welkes hant vorbestemmetermathen de entlyvete nicht vorlettzet worden is, ok so eyn jn eyner vprör edder slachtinge entlyvet worde, vnde me mochte nicht wetten, darvon he, alse vor steyt, vorlettzet edder geslagen were: scholen de ordeler vnser redere rades plegen, mit eropeninge aller vmmestendicheit vnde gelegenheyt sulker sake, so vill se erfaren mogen, wente jn sulken vellenn nach ermetinge mannigerleye vmmestendicheyt, de nicht alle to schryvende synt, darjnne vnderscheydeliken geordelt werden schal.

Digitized by Google

175 Hyrna werden etlike entlivinge jntgemeyne berôrt, de ok entschuldiginge vp syk dragen mogen, so darjnne ordentliker wyse gehandelt wert.

Jtem jd synt sust andere meer entlyvinge, de vth vnstrefliken orsaken gescheen mogen, so desulften orsake recht vnde ordentliken gebruket werden:

Alse dar eyner jemandes vmme vnkûsscher werke willen, de he mit synem echtenwyve edder dochter *[G 2a]* ôvet, sleyt, wû vor jn deme cxlv. [145.] artikel des eebrôkes darvon gesettet is;

Jtem so eyn to entreddinge eynes anderen lyves, levens edder gûdes jemandes ersleyt vnde entlyvet;

Jtem so lûde jemandes doden, de ere synne nicht enhebben;

Jtem so eyner jemandes von amptes wegen to fangende gebôrt, de vntemeliken freveliken vnde sorghliken wedderstant deyt, vnde desulfte weddersatighe darover entlyvet wert;

Jtem so jemandes eynen, de jn der achte is, entlyvet;

Ok so eyner jemandes by nachtslapender tyt geverliker wyse jn syneme huse vyndet vnde entlyvet;

odder so einer eyn deer heft, dat jemandes dôdet, vnde he dergelyken bôssheyt dar bevorne van sulkem deere nicht geseen ofte gehôrt heft, wû vor jn deme c vnde lxj. [161.] artikele darvon gesettet is:

Dusse negesten vor gesetteden velle hebben gar vele vnderscheydinge, wente etlike entschuldiginge vnde etlike neyne entschuldyginge vp syk dragen; dat alle to langh to schryven vnde to vorclaren were vnde deme gemeynen manne ok errig vnde ergerlik syn mochte, wû sulkes alle jn dusser ordeninge scholde beschreven werden; hyrumme, so dusser sake eyne vor richter vnde ordeler kumpt, scholen se der rechtgeleerten rades gebruken vnde ene nicht eygene vnvornuftige regelen edder gewonheyt darjnne to sprekenn maken, de deme rechten wedderwertich synt, alse velemals an den halssgerichten geschût, dat de ordeler der vnderscheydinge eyner jsliken sake nicht gruntlik horen vnde

Digitized by Google

bewegen: dat is eyne grote dorheyt, vnde mach nicht wol anders syn, dan dat se syk to velemalen erren, dôn ok den lûden vnrecht vnde werden an ereme blôde schuldich. So geschût jd ok vaken, dat de richter vnde ordeler de myssdeder gunstigen vnde ere handelinghe darup richten, wû se, ene to gûde, dat recht vorlengen vnde wytlike oveldedere dardorch leddich vnde lôss maken willen; vnde vormeynen villichte etlike sympele eynfeldighe lûde, se dôn wol daranne, dat se densulften luden eer leven redden! Se scholen overs weten, dat se syk darmede swerliken vorschulden, vnde synt derhalven den anclegeren vor gode vnde der werlt wedderkeringe schuldich; wente eyn jslik richter vnde ordeler is by syneme eede vnde syner selen salicheyt schuldich, na syneme besten vorstande gelyk vnde recht to richtende; vnde wû eyne sake boven syne vorstantnisse js, scal he der rechtesvorstendigen rades plegen; wente to groten saken, alse tusschen deme gemeynen nûtten vnde des mynschen blôde to richten, gar grôt ernsthaftig flyt behôrt vnde angekeert schal werden.

176 Wu de orsaken, so to entschuldiginge bekentliker dât vorgewant, vtgefôrt werden scholen.

Jtem so jemant eyner dât bekentlik is vnde derhalven orsake antôget, de sulke dât vor pynliker straffe entschuldigen mochte, alse vor by jsliker geordenter pynlikenn straffe, wû vnde wenner de mach entschuldiget werden, ghesettet is: so schal vnse amptman edder richter den deder fragen, offt he sulke syne vorgegeven entschuldiginge sulker dât halven bewysen konde; vnde so he denne sodans dorch syk edder synen procuratôr vnde fulmechtigen forderlik to donde overbôdich is, so schall he edder syn mechtiger, wess se vor entschuldiginge, sulker dât halven, bewysen wolden, dorch rechtesvorstendighe lûde edder dorch den richteschryver jn jegenwordicheyt des richters vptekenen laten. So denne vnse richter na ersochteme rade by vnsen werltliken hoverederen desulften bewysunge-artikel darvor erkennen, wû de so bewyset werden, dat desulften angetôgeten orsake der geclageten vnde bekanten dât von pynliker straffe *[G 2^b]* entschuldigen: so scholen des deders mechtiger vp

Digitized by Google

er ansokent mit sulker erboden bewysynge, ok wess de ancleger denstlik dar enteghen bewysen wolde, togelaten, ok dorch vnse redere alse derhalven kuntschopvorhorer vnde andere darto vorordent, geholden vnde gehandelt werden, wů vor jn deme lxxiiij. [74.] artikele vnde jn etliken artikelen darna, von forme vnde mathe der bewysynge gesettet is. Ok scholen etlike artikel hyr negest volgende desshalven angeseen, vnde so desulften velle to schulden komen, darna gehandelt, vnde, wů getwyfelt wert, rades gepleghen werden.

177 So des deders gegeven bewysynge-artikel nicht beslůth.

Jtem so overs de obgerorte bewysynge-artikel dorch vnsen richter mit geholdeneme rade vnser wertliken hoveredere darvor erkant worde, offt wol sulke erboden bewysynge geschege, dat se dennoch to des deders entschuldyginge nicht denstlik were: so schal sulke bewysynge nicht togelaten, sunder afferkant werden, vnde schal alssdenne dorch vnsen richter vnde gerichte, dar de deder jnne lygt, mit forderlikeme rechten wyder gehandelt werden, wů syck jeghen eynen sulken bekentliken openbaren deder gebôrt.

178 Over wene de kost jn obgemelter vthforynge ghån schal.

Jtem so overs eyner jemandes entlyvet hedde, derhalven jn gefencknisse keme, ok der entlyvinge bekentlik were, vnde doch der vorghemelten orsake eyne, de ene, sulker entlyvinge halven, gantz edder eyns deels entschuldigen mochten, mit kuntschop, wů darvon gesettet is, vthforen wolde: so scholen des beclageden frunde deme clegere tovorne von vnsem amptmanne vnde richtere eynen notroftigen bestalt dôn, mit borgen offte anders, offt syk sulke vorgegevene entschuldyginge des beclageden jn der vthforynghe mit rechte nicht erfunde, dat denne des beclageden frundt de kost des beclageden, ok deme clegere kost vnde schaden na ermetinge vnser redere vthrichten willen, darjn desulffte cleger dorch de vn[d]erstanden vnerfyndliken vthforynge der berômeten entschuldyginge gebracht werde. Darmede gedencken [wi] vortokomende, dat de cleger dorch berôrde vnwårhaftige vnde bedreechlike exceptien vnde vthtôge nicht to schaden ghebracht werde.

Digitized by Google

179 Von groter armoet desjhenen, de syk vorgemeltermathe vthforen wolde.

Jtem so overs de beclagete so gantz arm were, ok neyne frunde hedde, de sulken bestalt edder borgeschop, wů vor gerôrt, to donde vormochten, vnde doch twyfelhaftich were, offt he, syner entlyvinge halven, redelike entschuldyginge hed *[G 3a]* de: so scholen syk vnse amptman vnde richter na gestalt der sake mit alleme flyte, so vele se mogen, vnsen rederen vorkundigen vnde desshalven bescheydes von ene wedderumme gewârden.

180 So eyner, de in der moertachte were, jn gefencknisse keme vnde syne vnschult vthforen wolde.

Jtem so eyner jn ghefencknisse keme, de vorhen jn de môrtachte edder veste erkant were, vnde jn der gefencknisse syne entschuldyginge, wů jn den vorgemelten artikelen, darvon seggende, gesettet is, vthtoforende erbôde, de scholde, vnangeseen, dat he darvor jn de môrtacht erkant were, mit bestemmeter vthforinge togelatenn werden.

181 So eyn vmme eyn entlyvinghe pynlik beclaget worde vnde derhalven entschuldygynge vthfôret.

Jtem so overs eyner, de jemandes vnloychbarlik entlyvet hedde, darumme pinlik angenomen vnde beclaget worde, vnde doch, sulker entlyvinge halven, orsake vorbrochte, dat he mit rechte nicht pynlik mochte gestraffet werden: alssdenne schal desulffte sake tůsschen beyden delen borgelik gerechtverdiget werden, vnde de parthye vnsem amptmanne edder richter plicht vnde notrofftigenn bestalt dôn, sulke vthdracht vor vnsen rederen to nemen vnde to ghevenn, entlik vnde ane alle weygheringe.

182 Von rechtliker vthforynge eyner dât vor der gefencknisse.

Jtem so overs eyner, eer he jn de gefencknisse keme, orsake to eyner entschuldygeten dât mit rechte vthforen wolde, de scholde dat nerghen anders dôn, dann vor vnsem lantgerichte, na lude dessulfften vnses lantgerichtes reformation, dorch wandages vnsen vorfaren bysschop Vite lôveliker vnde seliger ge-

Digitized by Google

dechtnisse vpgerichtet, vnde scholen richter vnde ordeler to sulken erkantnissen flytige jnsehynge jn dusse vnser halssgerichtesordeninge hebben, wů darjnne von entschuldigeten entlyvingen gesettet is, syk desto beth den grunt des rechten mit sulker erer erkantnisse weten to richten vnde to holden. Wů overs an welken anderen vnsen zenten edder halssgerichten sulke betycht edder entschuldyginghe hyr bevorne ok vthgefôrt were, dôn wy dorch dusse vnse ordeninge vorhenn aff, wy leten denne etliken vnsen zentgerichten sunderlikes dorch breeflike ôrkunde tho. Vnde offt wy dat deden, so scholde desulfte vthforynghe darsulves nicht anders gescheen edder krafft hebben, dan mit der mathe, wů jn berôrter vnser lantgerichtes- vnde dusser vnser ordeninge darvon kleerlik gesettet is, vnde scholen andere myssbrukynge, densulften ordeninghen wedderwertich, se weren lang edder kort hergekomen, nicht geholden edder togelaten werden. *[G 3b]*

Jtem so ok eyn deder, eyner entlyvinge halven, eer he jn gefencknisse keme, de entschuldiginge syner gedanen dât an vnsem lantgherichte vthtofôrende rechtlik angefangen hedde vnde derhalven jn rechtliker handelinge edder ovinge stunde: so scholde vor vthgange dessulfften rechten an neyner vnser zent mit der môrtachte wedder ene gehandelt werden, de deder worde denne desulften rechtliken vthforynge over eyn halff jar dorch syne schulde geverliker wyse vortheende: vnde alssdenne scholde jd geholden werden, wů jn dusser vnser reformation von der môrtachte an deme cc vnde xxix [229.] artikele, anfangende: *[Jtem so jemant erslagen ofte ermôrdet worde in vnsen halsgerichten etc.]* derhalven kleerlik geschreven steyt.

Hyrna volgen etlike artikel von duffte.

183 Von der ersten vnde alderslechtesten heymelikesten dûffte.

Jtem so ein tome eersten gestolen heft benedden vyff guldenn weert, vnde de deef mit sulker dûffte, eer he darmede jn syn beholt kumpt, nicht beschryent, berûchtiget edder betreden wert, ok na der dûffte nicht gesteghen edder gebroken heft, vnde desulffte dûffte nicht vyff gulden edder darenboven weert: js eyne heymelike vnde geringe dûffte; vnde wenner

Digitized by Google

sulke dûfte ofte deverye namals erfaren worde, vnde de deef mit edder ane de dûfte jngesettet, so schal ene vnse richter darto holden, so jd anders de deef vormach, deme beschedigeten de dûffte dubbelt [to] betalen; vnde mach vnse richter jn vnser stede ok also vele von deme deve nemen, alse he deme beschedigheten gyfft, vnde schal vnse richter darto den deef jn der gefenckliken entholdinge an deme lyve straffen vnde darna des landes vorwysen, langk edder kort, alle na gelegenheyt der personen vnde saken; wû overs de deef neyne sulke geltbôte vormach, schall he desto harder jn der gefencknisse an deme lyve gestraffet werden. Vnde so de deef nicht meer vormach edder to weghe bryngen kan, so schal he doch tome geryngesten deme beschedigeten de dûfte weddergheven edder eyntfaldiger weert betalen edder vorliken, vnde schal de beschedigete mit dersulftenn eyntfaldighen vorlikynghe der dûffte (overs mit der overmathe nicht,) vnser geltbôte vorghân; doch so schal de deeff jn dem vthlaten syne atunge vnde kost, so he jn der gefencknisse ghemaket heft, ok to betalen schuldich vnde den bôdelen, so he dat heft, eynen gulden vor ere moye vnde flyt gheven, vnde to deme allen na der besten forme ewyge orveyde dôn, von sekerheyt vnde entholdinge wegen eynes gemeynen fredes.

184 Von der ersten openbaren deverye, darmede de deef beschryet wert: is swarer.

Jtem so overs de de deeff mit ghemelter eersten dûfte, de benedden vyff guldenn weert is, eer he jn syn beholt kumpt, betreden worde edder eyn geröchte, najacht *[G 4a]* edder vprôr maket vnde doch na der dûfte nicht gebroken edder gesteghen heft: js eyne openbare deverye, vnde besweert eme de gemelte vprôr edder berochtiginge de dât also, dat de, so jn gefencknisse kumpt, jnt halssjseren gesettet, mit rôden vthgehouwen vnde dat landt vorboden werden schal, vnde schal to deme alle[n] jn der besten forme ewyge ôrveyde dôn. Were overs de deeff eyn eerlik persone, darby beteringe to vorhapende were, mach ene de richter (yodoch ane vnser wertliken hoveredere tolatinge vnde vorwilliginge nicht,) borgerlik vnde also

Digitized by Google

straffen, dat he dem beclageten de dûfte veervaltich betalen, deme richtere ok also vele gheven vnde sust allenthalven geholden werden schal, alse boven jme negesten artikele von heymeliker deverye gesettet is.

185 Von der ersten varliken deverye dorch jnstighen edder breken: vnde is noch swarer.

Jtem so overs eyn deeff jn vorgemeltem stelen jemande by dage edder nacht in syn hûss edder behaltnisse bryckt edder styght edder mit wapenn, darmede he jemande, de eme wedderstant dôn wolde, wunden edder vorlettzen mochte, tom stelende jngheyt, sodans sy de erste edder merer dûffte, grôt edder kleynn, darover edder darna berôchtiget edder betredenn: so is doch desulfte dûffte, darto, alse boven steyt, gebroken edder gestegen worde, eyn geflytigede vnde gheverlik dûfte, vnde is in der deverye, de mit wapen geschût, eyner vorwaldinghe vnde vorlettzinge to besorgen: darumme schal in dusseme valle de mann mit dem galgen vnde dat wyff mit deme water vome levende tome dode ghestraffet werden.

186 Von der ersten deverye vyff gulden weert edder darenboven, vnde sust ane besweerlike vmmestendicheyde, derhalven men rades plegen schal.

Jtem so overs de eerste deverye grôt vnde sust vyff gulden edder darbovenn weert were, vnde der vmmestendicheyden, so de deverye, wû boven gerôrt, besweren, neyne darby befunden worde, overs dennoch angeseen de grôte der dûffte, so heft jd eyne groter vnde meer straffe, dan de dufte, de gerynger is: vnde in sulken vellen môt men anseen de geweerde der dufte, ok offt de deeff darover beruchtiget edder betreden sy; forder so schal ermeten werden de stant vnde dat wesen der personen, so gestolen heft, vnde wû schedelik dem beschedigeten de dufte syn moghe, vnde de straffe darna an lyve edder leven ordelen. Vnde dewyle overs sulke ermetinge in rechtesvorstendigher lude vornuft steyt, so wille wy, dat in sulkem jtztgemelten valle, so vaken syk de also begyft, vnse richtere vnde ordelere scholen rades pleghen, mit entdeckynge

Digitized by Google

der berôrdenn vmmestendicheyden, vnde na sulkem erfunden rade ere ordel gheven. Wû overs de deeff na sulker dufte gestegen edder gebroken edder mit wapen ghestolenn hedde, so schal he, wû vor steyt, vom leven tom dode gestraffet werden.

187 *[G 4b]* Von der anderen deverye.

Jtem so jemant tome anderen male, doch sunder breken edder jnstyghen, wû vor gheschreven, gestolen hedde, vnde syk sulke beyde deverye vth gruntliker erfaringe der wârheyt, alse hyr bevorne von sulker erfaringe kleerlik ghesettet is, erfunden, ok desulften twe dûffte nicht vyff gulden edder darenboven weerd weren, so besweerde doch de eerste deverye de anderen: vnde scholde darumme demsulften deve, vp den kâk gesettet, de oren affgesneden vnde dat landt, na gefallen des richters, vorboden werden, vnde laten eme ok na der besten forme eine ewyge orveyde dôn; me mach ok deme deve jn dussem valle vordragen, offt he mit der dûfte, alse vor von der eersten deverye ghemeldet is, nicht beschryet edder betreden worde. Wû overs sulke twe dûffte vyff guldenn edder darenboven dreghen, so schal jd mit erfaringe aller vmmestendicheyde, ok gebrukynge der rechtesvorstendigen rades, alse jme negesten orsten artikele steyt, geholden werden.

188 Von stelende tom drudden male.

Jtem worde overs jemandes betreden, de tome drudden male gestolen hedde, vnde sulke dryerleye deverye mit gudem grunde, alse vor von erfaringhe der wârheyt gesettet is, erfunden worden: dat heth vnde is eyn berûchtiger deeff vnde ok eynem veervaltigem deve gelyk geachtet, vnde schal darumme vom levende tom dode, nemptlik de man mit dem strange ofte galgen vnde de fruwe mit deme water gerichtit werden, de dûfte sy grôt edder kleyne, mit edder ane de besweerliken vmmestendicheyde gescheen. Jd mochte ok densulfftenn deeff nicht entschuldigen, off he de deverye nicht alle an eynem ende gedânn hedde; wente de straffe der deverye wert jme rechten dorch de bosen gewonheyt dermathen besweert.

Digitized by Google

189 Wu meer dan eynerleye beswaringe by der deverye gefunden worde.

Jtem wů by eyner deverye meer, dan eynerleye beswaringe, so jn vorgesetteden artikelen vnderscheydeliken gemeldet syn, erfunden werden, so schal de straffe erkant werden na der mesten beswaringe, so by der deverye gefunden wert.

190 Von jungen deven.

Jtem so de deeff edder devynne benedden vertheyn jaren weren, de scholde men vmme deverye willen ane sunderlike orsake ok nicht vom levende [tom dode richten], sunder, der obgemelten lyff- edder geltstraffe lykmetich, mitsampt ewyger orveyde ghestraffet werden. Wů overs de deeff by veerteyn jaren olt were vnde de důfte grôt, edder boven bestemmente besweerlike vmmestendicheyde so geverlik darby gefunden worden, also dat de bôssheyt dat older erfullen mochte: so scholen richter vnde *[H 1a]* ordelere derhalven ok, wů boven steyt, rades pleghen, wů sulcke junghe deve an gude, lyve edder leven to straffen syn.

191 So eyner wes heymelik nympt von guderen, der he eyn negeste erve is.

Jtem so eyn vth lichtferdicheyt edder dôrheyt wess heymelik neme von guderen, der he sust eyn negeste erve were, edder so syk dergelyken tusschen manne vnde fruwen begeve: so scholen richter vnde ordelere mit entdeckinge aller vmmestendicheyde der rechtesvorstendigen rades plegen vnde erfaren, wat jn sulken vellen dat gemeyne recht sy, vnde syk darna holden.

192 Stelen jn rechter hungersnoet.

Jtem so jemant dorch rechte hungersnôt, de he, syn wyff edder kyndere lydenn, wess von etenden dingen to stelen georsaket worde, vnde doch desulfte důfte nicht sunderliken grôt, geverlik edder schedelik were: so scholen overmals richter vnde ordelere, alse boven steyt, rades plegen. Oft overs dersulften

Digitized by Google

deve eyner vnstreflik gelaten worde, so schal ene doch de cleger, vmme de clage derhalven gedån, nicht schuldich syn.

193 Von fruchten vnde nutten vp deme velde, wů vnde wenner darmede deverye gebruket wert.

Jtem we by nachtslapender tyt jemande syne frucht edder nůtticheyt vp deme velde, wů dat alle namen heft, heymeliker vnde gheverliker wyse nympt vnde de weghdreght edder vôret: dat is ok eyne deverye vnde schal, wů andere dufte, vorghemeltermathen gestraffet werden; dergelyken wů eyner by dage jemande an vorberôrten synen fruchten, de he heymelik neme vnde weghdroghe, groten, merkliken vnde geverlyken schaden dede: scal ok, wů vor steyt, vor eyne dufte gestraffet werden. Wů overs jemant by dage etelfrucht neme vnde darmede dorch weghdragen dersulften neynen groten geverliken schaden dede, de scholde, na gelegenheyt der personen vnde der sake, borgerlik gestraffet werden, wů an demesulften ende, dar de schade gheschůt, dorch ghewonheyt edder gesette herkomen, edder namals dorch de oversten geordent is.

194 Von holtstelen edder affhouwen.

Jtem so eyner jemande syn gehouwen holt heymelik enwegh vôret: dat is, eyner dufte gelyk, na gestalt der saken to straffen. Welker overs jn eynes anderen holte heymeliker wyse houwet, de ropet deme holtforsten vnde waget eyne borgerlike straffe na gewonheyt eynes jsliken landes etc. Doch wů eyner to vnwontliker edder vorbodener tyt, alse by der nacht edder an den vyrdagen, eyneme anderen synen holt affhouwede, de schal na rade der vorstendigen harder gestraffet werden.

195 Straffe derjhenen, de vyssche stelen. *[H 1b]*

Jtem welker vth eyneme dyke edder beheltnissen vyssche stelet: is ok eyner deverye gelyk to straffen. So overs ok eyner vth eyneme fletenden vngefangen water vyssche venge, dat eyneme anderen tostunde, de mach jn der gefencknisse

Digitized by Google

edder an syneme gude ghestraffet werden, na gelegenheyt vnde gestalt der personen vnde saken vnde rade der vorstendigen.

196 Straffe derjhenen, de mit vortruweter have vntruweliken handelen.

Jtem welker mit eynes anderen guderen, de eme jn gudeme geloven to beholden vnde to vorwaren gegeven synt, williger vnde geverliker wyse, deme geloviger to schaden handelt: sulke myssedåt schal eyner dûfte gelyk gestraffet werden.

197 Von dufte hilger ofte gewygeter dynge an gewygeten ok vngewygeten steden.

Jtem stelen von hilligen edder gewygeten dyngen edder steden is swarer, dan andere dufte vnde geschût jn dryerleye wys: tome eersten, so eyner wess hilliges edder gewygedes steelt an gewygeden steden; tome anderen, so eyner wess hilliges edder gewygedes an vngewygeden steden steelt; tome drudden, wen jemand vngewygede dyngh an gewygeden steden stelt.

198 Von straffe obgemelter dufte.

Jtem so eyner eyne monstrancien stelt, dar dat hilge sacrament jnne vorslaten is, edder so eyn sust ander hilgedôm stelt, mit edder ane de gevete edder entholdinge, jtem so eyn de gevete, alse monstrancien ofte andere entholdinge, stelt, darjnne dat hilge sacramente edder ander hilgedôm beholden worde, vnde dat hilge sacramente edder hilgedôm daruth schuddet, ok so eyn gewygede kelke edder patenen vnde dergeliken kostlike dinge stelt: vmme sulke dufte alle, se gescheen an gewygeden edder vngewygeden steden, darto ok, so eyn, vmme stelendes willen, jn eyne gewygede kerken, sacramentesshus edder sacristye bryckt edder mit geverliken tugen vpbrickt: scholen alletyt deve edder devynnen mit deme fûre vom levende tom dode gerichtet werden.

199 Jtem so eyner eynen stock, darjnne men de hilgen almissen sammelt, vpbryckt, edder wû he arghlistichliken daruth

Digitized by Google

stelt edder sodans mit etliken werken to donde vndersteyt, vnde de stock steyt vp deme gewygeden: men schal sulken deeff ok vorbernen; steyt overs de stock nicht vp deme gewygeden: men schal den deeff, alse vmme wertlike dufte, vom levende to dode straffen.

200 Jtem so jemant by dage von geringen gewygeden dyngen, buten der vorgemelten durbaren stucken, vth eyner kerken stele, alse wass, luchtere, alterdôke, darto doch de deeff, alse vor steyt, nicht stege, breke edder mit geverliken tugen vpsperrede; edder so jemant wertlike gudere, de jn eyne kerken gheflôchent weren, stele, doch so de deeff jn de kerken edder sacristye nicht breke edder de geverlik vpsperrede: vmme dusse dufte alle, darvon jn dussen artikelen gemelt, so schal de straffe wedder den deeff mit allen vmmestenden vnde vnderscheyden vorghenomen vnde geholden werden, wû *[H 2a]* hyrvor von wertliker dufte cleerlik gesettet is; vnde schal dennoch sulke straffe wess ernstliker gescheen, dan jn wertliken duften, nach deme de vnere, vorruckunge vnd vorachtinge der geystliken gudere groter is, dan in wertliken saken.

201 Jtem doch schal in geystliken duften de hungerssnôt, ok jôget vnde dorheyt der personen, wû der eyn mit grunde antôget wert, ok angesehen vnde, wû von wertliken duften derhalven gesettet is, darjnne gehandelt werden.

202 Von straffe edder vorsorginge der personen, von den men vth ertogeten orsaken ovels vnde myssedât gewârden môt.

Jtem so eyner eyne orveyde breke, sake halven, darumme he dat levent nicht vorbroken hedde;

Jtem oft eyner boven vor geôvete, nagelatene vnde vor geruchtede myssedât slechtlik mit worden, anderen dergelyken ovels to donde, doch sust ane wyder beswerlike vmmestendicheyde, drouwet vnde overs darmede nicht so vele ghedân hedde, dat eme darumme dat levent, wû hyrna jm cc. vnde iiij. [204.] artikel von vnderstanden myssedâden geschreven steyt, ghenomen werden mochte;

Digitized by Google

Edder so sust vth anderen dergeliken guden orsaken eyner personen nicht to vortruwen vnde to gelovenn were, dat se de lude gewaltsamer beschedeginge vnde ovels vordroge vnde by recht vnde der billicheyt blyven lete, vnde ok desulfte persone derhalven neyne vorwysynge maken konde, sulken tokunftigen vnrechtliken schaden vnde ovels vortokomende:

schal desulfte vngeloffhaftige bôsshaftige persone, jn eyne ewyge gefencknisse dorch de schepen rechtlik erkant werden; jodoch so schal sulke straffe nicht lichtferdigen edder ane merklike geverlicheyt tokunfftighen [ovels], alse vor steyt, sunder mit rade [der] rechtesvorstendigen gescheen.

203 Von straffe der vorderynge, trostinge, hulpe, orsaken vnde vorschûven der myssdeder.

Jtem so jemant eyneme myssdedere to ovynge eyner myssedât wytliker vnde geverliker wyse jenigerleye hulpe vnde bystant deyt, orsake, trôstinge edder forderinge darto gyfft, wû dat alle namen hebben magh: is pynlik to straffen, overs, so vor steyt, jn eyneme valle anders, dan in deme anderen: darumme scholen in dussen vellen de ordeler mit beruchtinge der vorhandelinge, ok wû sulkes an lyve edder leven schal gestraffet werden, rades pleghen.

204 Straffe vnderstandener myssedaet.

Jtem so syk jemant eyner myssedât mit etliken schynliken werken, de to fullenbrynginge dersulften myssedât denstlik syn mogen, vndersteyt vnde doch ane fullenbrynginge dersulften missedât dorch ander middel wedder synen willen vorhyndert: sulk bose wille, daruth etlik werk, alse vor steyt, volgen mochte, is pynlik to straffen, overs jn eyneme valle harder dan jn deme anderen, angeseen gelegenheyt vnde gestalt *[H 2b]* der sake: darumme scholen, sulker straffe halven, de ordeler rades plegen, wû de an lyve edder leven gescheen scholde.

Digitized by Google

205 Von oveldedereu, de, joget edder anderer sake halven, ere synne nicht hebben.

Jtem worde von jemande, de, jǒget edder anderer gebreke halven, syner synne nycht hedde, eyne oveldåt beghangen: dat schal mit allen vmmestendenn an vnse redere gelangen vnde na rade dersulften darjnne ghehandelt edder gestraffet werden.

206 So eyn hoder offte vorwarer der pynliken gefencknisse eyneme ghefangen vthhelpet.

Jtem so eyn hǒder ofte vorwarer pynliker ghefencknisse eyneme, de pynlike straffe vorwerket hedde, vthhelpet, de schal desulften pynlikenn straffe jn stede des myssdeders, den he vthgelaten heft, lyden. Keme overs de gefangen dorch synen vnflyt vth gefenknissen, so schal sulk vnflyt na ghestalt der sake vnde rade vnser redere gestraffet werden.

207 Wat oveldedere vth gewygeden edder gefryeten steden to nemende synt.

Jtem jn gewygeden edder gefryeden steden synt vthgesloten: openbar rovere edder dejhenen, de weghe vnde straten mit mǒrderye vnde roverye vorleggenn vnde vnseker maken, ok welkere de lude an eren eckeren vnde fruchtenn mit bernen edder anderen bosen oveldaden beschedigen vnde vorderven, ok welkere desulften to fullenbrynginge der vorbestemmeden myssedåt hůsenn edder vpholden; jtem welker an gewygeten edder gefryeten steden eine oveldåt dǒn: de kǒnen syk derhalven sulker stede fryheyt nicht gebruken, vnde mogen de obghemeltenn myssdedere alle, darover de wertlike ghewalt pynlik to richten heft, von dessulften ordentliken wertliken ghewalts weghen, vth tolatinge der rechte, doch, so jd eyne geystlike fryheyt bedrept, mit weten des kerkheren edder oversten dersulften kerken, vnvorseert vnde vnvorbroken dersulften fryheyt, to rechtliker pynliker straffe genomen werden, vnde dat de orsaken, darumme sulke [nem]inge vth geystliken fryheyden,

Digitized by Google

wů boven steyt, tolaten is, namals mit genoghafftigem geloven von vnsen bysschoppliken geystlikenn ghewalt angetôget, bewyset vnde vthgefôrt werde; dan, wů deme also nicht geschege, so were dorch den jngrepe de geystlike fryheyt vorbrokenn vnde jngryper offte vorbroker jn de pene der recht gefallen. Wů syk ok begheve, dat jemant jn eyner geystliken fryheyt, alsse boven steyt, vorbreke vnde dorch den werltlikenn richter mit ordentliker pynli/*H 3ª*/ker rechtlike[r] straffe an synem lyve edder leven nicht gestraffet werden mochte edder worde: so gebôrt de bôte vnde straffe, solker vorbrekinghe edder anderinge halven der geystliken stede, sust nemande dan deme ordentliken richtere. Desgeliken schal jd jn gelikem valle, wertliker fryheyt halven, jegen deme overherenn dersulften fryheyt edder synem vorweser ok geholden werden.

208 Von eyner gemeynen berichtinge, wů gerichteschryver de pynliken gerichtesshandele gantzlik vnde ordentlik beschryven scholen, volget jn deme neghesten vnde etliken artikelen hyrna.

Jtem eyn jtlik gerichteschryver schal jn pynliken saken by syner plycht alle handelinge, so pynliker claghe vnde antword halven geschůt, ghar eyghentlik vnderscheydenlik vnde ordentliken vpschryven: vnde besundern so schal de clage des anclegers vor deme vorborgen, so over den beclageden gheschůt, edder wů de ancleger neyne borgen vnde deshalven gefencklik by den beclageden gesettet were, alletyt vpgeschreven werden, eer jenighe pynlike frage edder andere pynlike handelinge jeghen den beclageten gheovet vnde vorghenomen wert; vnde schal sodans tom gheringesten vor vnsen banrichtere edder synem vorwesere vnde twen des gerichtes gescheen, vnde gemelte beschryvinge dorch vnsen gherichteschryver dessulfften gherichtes ordentlik vnde vnderscheydenlik ghedånn werden. Darneghest schal beschreven werdenn, offt vnde wů de ancleger, syner clage halven, na lude dusser vnser ordeninge tom rechtenn vorborget, edder wů he neyne borgen hebben magh, offt vnde wů he syk vmme fullenforynge willen des rechten heft gefencklik setten laten.

Digitized by Google

209 Jtem forder wat de beclagede to sulker clage vor antwordt ghyfft, so he tom eersten ane marter derhalven angesproken wert, dat schal ok na dersulftenn clage beschrevenn werden, vnde schal alletyt dorch den schryver jar vnde dagh, darup eyn jtlik vor- vnde naberôrde handelinge geschůt, ok we to eyner jederen tyt darby ghewest sy, gemeldet werden; vnde schal syk dartho desulfte schryver, dat he sulkes gehort vnde beschreven hebbe, sulves ok vnderschryven.

210 Jtem so de beclagede der clage jn syner antwordt vorloychent vnde deme anclegere, der beclageden myssedåt halven, redelike antôginge, wů vor jn sulker redeliken antoginge gesettet is, vortobryngende gebôrt: wat denne de ancleger, dersulften antoginge edder arghwånss halven, vor vnseme amptmanne, richter edder geordenten schepen vorbrynget, ok wat, sulker vorgebrochter antoginge halven, na lude dusser ordinancien von vnsen amptluden vnde richterenn vor bewysen angenomen edder bewyset wert, schal alle eyghentlik, wů vor gemelt is, beschreven werden.

211 Jtem wo denne, na lude dusser vnser ordinancien redelike antôginge vnde vordacht, der myssedåt halven, bewysynge erkant, edder dorch vnse amptlude vnde richter vor bewysen angenomen is, vnde darto kumpt, dat me alssdenne, lu[*H 3b*]de dusser vnser ordeninge, den gefangen eerstlik ane marter vnde mit bedrouwynge dersulften vorder bespreken, [ok vthforinge syner vnschult ermanen schal: wat dasulves gefraget, vermanet, vnde entliken geantwort,] ok wat darup alle na lude dusser vnser ordeninge erfaren edder vorkundet wert, schal alle, wů vor steyt, ok beschreven werden.

212 Jtem so jd to der pynliken frage kumpt, wat denne de beclagede dardorch bekennet, ok wat he, bekanter dåt halven, vnderscheyt secht, de to erfaringe der wårheyt, wů jn dusser vnser ordinancien darvon gesettet is, deenstlik syn, vnde wat forder ok, na lude dusser vnser ordinancien, [von] erfaringe der wårheit darup gehandelt vnde erfunden wert: dat alle vnde eyn

Digitized by Google

jslik besunderen schal de richteschryver ordentlik vnde vnderscheidenlik na eynander beschryven.

213 Jtem wů overs de beclagede vp syneme vorneynen der clage stunde vnde de ancleger de hovetsake [der missedåt] na lude dusser vnser ordeninge bewysen wolde: so vele syk denne derhalven jn demesulften gerichte to handelen gebôrt, dat schal desulfte gerichteschryver ok, wů vor steyt, flytigen beschryven. So overs desshalven vnse redere commissarien gheven, de scholen dat, so vor ene gehandelt wert, ock alle, wů syk gebôrt, beschryven laten.

214 Jtem wů overs de beclagede der dåt bekent vnde doch sulke orsake, de ene der dåt entschuldigen mochte, antôget: datsulfte, ok alle orkunde, kuntschop, bewysynge, erfaringe vnde erfyndinge derhalven schal ok, so vele syk jn demesulften halssgerichte to handelende gebôrt, vnde sust alle, wů bovenn steyt, beschreven werden.

215 Jtem offt overs de clage von amptes wegen herkeme vnde nicht von sunderliken anclegeren geschege: wů denne de clage an vnse amptlude vnde richter komen, ock wat de beclagede darto antwordt, vnde wat forder jn allen stucken, na lude dusser vnser reformation, desshalven gehandelt wert, schal, wů vor jn deme anderen valle, des anclegerss halven, geschreven steyt, alle ordentlik beschreven werden.

216 Jtem de beschryvinge aller boven gerôrder handelinge, se geschee von amptess wegen edder vp ancleger, schal dorch eynen jtliken richteschryver vnser halssgerichte vorgemeltermathe gar flytigen vnde vnderscheydenliken na eynander vnde libelsswyse beschreven werden vnde allewege by jsliker handelinge, wenner de gescheen is, jar vnde dagh, ok we darby gewest sy, melden. Darto schal syk de schryver sulvest ok dermathen vnderschryven, dat he sulkes alle gehôrt vnde geseen hebbe, darmede vp sulke formelike, gruntlike beschryvinge ståtlik vnde forderlik geordelt, edder, wů jd nôt syn worde, daruth na aller notrofft geråtslaget werden moghe.

Digitized by Google

Jn sulkeme alle[n] schall eyn jslik richteschryver by syner plycht, alse vor steyt, allen mogheliken flyt dôn, ok wat heymelik is, heymelik to holden, alle na lude syner plycht vorbunden syn.

217 Eyne ordinancie vnde berychtinge, wů de richteschryver de entliken ordel, dôtstraffe halven, formeren schal. *[H 4ª]*

Jtem so na lude dusser vnser ordeninge eyne oveldât warhaftigen erfunden offte overwunnen, vnde derhalven so verne gekomenn is, dat dat entlike ordel derhalven tom dode, wů dat vorgemeltermathen na lude vnser ordeninge gescheen schal, besloten is: so schal alssdenne de richteschryver dat ordel beschryvenn vnde navolgender meyninge jn deme vpschryvende formeren, darmede he dat also vp deme entliken rechtdage, wů jn deme hundersten vnde theynden [110.] artikele vor eropeninge sulkes entliken ordels geschrevenn steyt, vth bevele des richters openbar afflesen.

218 Jtem wôr jn deme negest nagesetteden artikele eyn B. steyt, dar schal de richteschryver jn formeringe vnde beschryvinge des ordels den namen des oveldeders benômen, overs by deme C. schal he de myssedât kortlik melden.

219 Jnforynge eynes jsliken ordels tom dode edder ewyger gefencknisse.

Vp clage, antwordt vnde alle gerichtlik vorbryngent, ok notroftiger, warhaftyger erfaringe vnde erfyndinge, so derhalven alle na lude mynes gnedigen heren von Bamberges rechtmetigen reformation gescheen, is entlik to rechte erkant, dat B., so jeghenwordich vor dusseme gerichte steyt, der myssedât halven, so he mit C. gheovet vnde beghangen heft [etc.]

Hyr merke de navolgenden beslutinge eynes jsliken ordels.

Tom fure.

Myt deme fůre vom levende tom dode gestraffet werden schal.

Tom sweerde.

Myt deme sweerde vom leven tom dode gestraffet werden schal.

Digitized by Google

To der veerdeylinge.

Dorch syn gantze lyff to veer stucken tosneden vnde gehouwen, vnde also tom dode gestraffet werden schal, vnde scholen sulke veer dele vp de veer gemeyne weghestraten openbar gehangen edder gesteken werden.

Tom rade *[H 4b]*

Mit deme rade dorch tostotynge syner lede vom leven tom dode gherichtet vnde forder openbar darup gelecht werden schal.

Tom galgen.

An deme galgen mit deme strange edder keden vom levende tom dode gerichtet werden schal.

Tom vordrencken.

Mit deme water von deme levende tom dode gestraffet werden schal.

Tom levendigen begraven.

Levendich begraven vnde gepeelt werden schal.

220 Von sleyffen.

Jtem wů dorch der vorgemelten entliken ordel eyn tom dode erkant, beslotenn worde, dat de myssdeder an de gerichtestede gesleyffet werden scholde, so scholen de navolgenden worde an der anderen ordel, wů vor steyt, ok hengen:

Vnde schal darto vp de gerichtestede dorch de vnvornuftigen deer gesleyffet werden.

221 Von ryten mit gloyenden tangen.

Jtem worde overs besloten, dat de vorordelde persone vor der dodynge mit gloyendigen tangen gereten werden scal, so scholen de nafolgenden worde wyder an den ordelen stan:

Vnde schal darto vor der entliken dodynge openbar vp eynen wagen bet to der gerichtesstede vmmegefört, vnde dat lyff mit gloyenden tangen gereten werden, nemptlik mit n. grepen.

Digitized by Google

221a Formynge der ordel to ewyger gefencknisse eynes sorghliken manss.

Vp waraftige erfaringe vnde erfyndinge genochsamer antôginghe to bosem geloven, tokunfftiger oveldediger beschedeginge halven, js tho rechte erkant, dat B., so jegenwordich vor gerichte steyt, jn ewyger gefencknisse schal geholden vnde ghefangen werden, darmede lande vnde lude vor eme seker syn mogen.

221b Formynge der ordel eyner overwunnen eebrekeschen.

Nach warafftiger genochsamer erfyndinge des eebrokes vp B., de oveldederschen, so jegenwordich vor gherichte steyt, js to rechte erkant, dat se eren brûtschat *[H 5a]* vnde morgengave jeghen eren eliken man vorbroken hefft, vnde schall dartho vp des clegers kost vnde temelike vorlegginge to ewyger bote vnde straffe gefencklik hengesettet vnde geholden werden.

222 Von lyffstraffe, de nicht tom dode edder ewyger gefencknisse geordelt werden schal.

Jtem so eyn persone dorch vntwyfelhaftige entlike overwynninge, de ock na lude dusser vnser ordinancien gescheen schal, an ereme lyve edder lithmaten pynlik gestraffet werden schal, dat se dennoch by deme leven blyvenn moghe; —

Sulk ordel schal vnse banrichter, doch nicht anders dan mit wytlikeme rade edder bevele vnser wertliken hoveredere, buten der schepen, beslûten vnde, vngebeden der parthye, sunder allene von synes richtliken amptess vnde gewalts wegen, doch an der richtestede, openbar dorch den richteschryver lesen latenn: —

datsulfte ordel schal, wû hyrna volget, jn deme vpschryvende dorch den schriver formeert werden.

Jtem jn beslutinge vnde eropeninge obghemeltes ordels mach vnse banrichter etlike schepen, de he sunder moyge vnde kost hebben kan, synes ghefallens to eme erforderen, de eme ok also, wû vor steyt, darto gehorsam syn scholenn. Jd schal ok vnse banrichter jn obgemelten vellenn darvor syn, dat de scharprichter syn ordel fullenthe.

Digitized by Google

Jtem jn formynge des negest naghemelten ordels schal de richteschryver, wor jm sulften artikel eyn B. steyt, des beclageden namen benômen, overs dar dat C. gesettet is, schal he de sake der oveldât vp dat korteste melden.

223 Jnforynge der ordel, vorgemelter pynliker lyffstraffe halven, de nicht tom dode gesproken werden.

Na flytiger warhaftiger erfyndinge, so na lude mynes gnedigenn herenn von Bamberges reformation gescheen, js to rechte erkant, dat B., so jegenwordig vor deme richter steyt, der myssdedigen vnerliken handelinge halven, mit C. ghebvet [etc.]

Hyr merke nu de navolgeden beslutinge eynes jtliken ordels.

Affsnydynge der tungen.

Openbar jn dat halssjseren ghestellet, de tunghenn affgesnedenn, vnde darto bet vp kuntlike erlovinge der overicheyt vth deme lande vorwyset werden schall.

Affsnydynge der vyngere. *[H 5b]*

Openbar jn dat halssjseren gestelt vnde darnegest de twe rechten vynger, darmede he mysshandelet vnde gesundiget heft, affgehouwenn, ok forder des landes bet vp kuntlike erlovynge der overicheyt vorwyset werden schal.

Oren affsnyden.

Openbar in dat halssjseren gestelt, beyde oren affgesneden vnde des landes bet vp kuntlike erlovinge der overicheyt vorwyset werden schal.

Mit roden vthhouwen.

Openbar in dat halssjseren gestelt vnde forder mit rôden vthgehouwenn, ok des landes bet vp kuntlike erlovinge der overicheyt vorwyset werden schal.

Merke: so eyn oveldeder tosampt eyner vpgelechten rechtliken lyffstraffe, jemande syn gûd weddertokeren edder wess

Digitized by Google

von synen eygen guderen to gevende vorwerket, wů derhalven hyr bevorne jn etliken straffen, benômeliken von valschliken affsweren ame cxxviij. [128.] artikel, ok der vnkuscheyt halven, so eyn eeman mit eyner leddygen deerne ôvet, ame cxlv. [145.] artikel gesettet is, edder dar sust jn vnbenômeden vellen dergelyken to donde rechtlik erfunden worde: so schal wedderkeren edder dargheven des gudes mit lůtteren worden an de ordel, wů dat gescheen schal, geschreven vnde geopent werden.

224 Von forme der ordel to erledeginge eyner beclageden personen.

Jtem wů overs, na lude dusser vnser reformation, eyne persone, so vmme pynliker straffe willen, angenomen vnde beclaget were, mit ordel vnde rechte leddich to erkennen besloten worde, datsulfte ordel schal navolgendermathen beschreven vnde na bevele des richters vp den entliken rechtdag, alse vor jn deme hundersten vnde twintigesten [120.] artikel gemelt wert, openbar gelesen werden.

225 Jtem jme negesten nagesetteden artikele, to jnforynge eynes ordels geordent, scall de richteschryver jn beschryvinge sulkes ordels an stede des A. den namen der cleger, vor dat B. den namen des beclageden, vnde dar dat C. steyt, de geclageten oveldåt melden.

226 Vp de clage, so C. halven von weghen A. wedder B., so hyr jegenwordich vor gherichte steyt, ghescheen is, ok des beclageden antwordt vnde alle notroftich jnbryngent, gruntlike flytige erfaringe vnde erfyndinge, so alle na lude vnde jnholde mynes gnedigen heren von Bambergh rechtmetighen reformation derhalven gescheen, is desulffte ghemelte beclagede mit entlikem ordel vnde rechte von aller pynliken straffe leddigh erkant.

Vnde wess forder de parthye, schaden vnde affdracht halven, wedder eynander to beclagende vormeynen, dat scholen se na vthwysynge obgemelter reformation mit entlikem borghlikem

Digitized by Google

rechten vor mynes gnedigen heren von Bamberges hoverederen vthdreghen. *[H 6a]*

227 Jtem eyn jslik gerichtesshandel vnde ordel, wů vor von beschryvinge der alle gemeldet wert, schal forder ok na endynge des rechten gentzlik jn deme gerichte beholden vnde von gerichtess wegen jn eyner sunderliken beheltnisse vorward werden, darmede, wů jd tokunfftichliken nôt dônde worde, sulker gerichtesshandel darsulves to vyndende were.

228 Jtem welker gerichteschryver vth voryger antôgynge nicht genôchsamen vorstant dorch syne vorlesynge vornemen mochte, wů he darvp eynen jsliken gantzenn gerichtesshandel edder ordel formeren scholde, de mach eerst synen amptmann vmme vorclaringe ersoken; kan he darsulvest ok neyne genôchsame vnderrichtynge vynden, so schal he derhalven vnse hoveredere personlik ersoken. *[Holzschnitt 16b]*

[H 6b] Wo men eyne[n] moerder edder doetsleger jn de môrtachte edder veste erkennen schal.

229 Van lyfftеken to nemen.

Jtem so jemant erslagen ofte ermôrdet worde in vnsen halsgerichten, so scholen vnse amptlude vnde banrichter dessulfften vnses halssgerichtes, darjnne de dôtslagh gescheen is, jn jegenwordicheyt twyer edder dryer gesworen schepen, so se de hebben mogen, von dem erslagen edder ermôrdedenn von stunt an, eer de begraven wert, lyfftеken nemen laten, wů jn demesulften stucke an eynem jsliken halssgerichte herkomen vnde gewonheyt is. Vnde off de erslagen von der dâth in eyn ander vnse halssgerichte keme edder gebracht worde vnde storve, so scholde vnse richter, jn des gerichtessdwangk de dât gescheen is, den anderen richter, in des gerichtessdwange de erslagen gestorven were vnde begraven werden scholde, ersoken, eme dat lyfftеken volgen to laten, dat ok also gescheen schal.

230 Van achten edder vorvesten an lyfftеken.

Jtem offt vnse amptlude edder richtere von deme entlyveten neyn lyfftеken hebben mochten, (des se doch allen flyt

Digitized by Google

hebben vnde ankeren scholen,) so denne de ancleger de dât sust genôchsam bewyset: scholen nichtessdeweyniger de deder jn de achte edder veste erkant werden in allermathen, alse off dat lyffteken vorhanden were.

231 Van der moertachte edder veste.

Jtem so denne des erslagen ofte ermôrdeten frunde den deder, so de nicht in gefenknissen leghe, in de môrtachte spreken laten wolden: so scholen se vnsen banrichter derhalven vmme eyn halssgerichte to besetten ersôken.

232 Handelinge vmme de moertachte vor gherichte.

Jtem so denne dat halssgerichte, wû vor gemelt, besettet is, so moghen de clegere den doden edder eyn lyffteken von eme vnde andere gelôflike kuntschop der dât, wû syk gebôrt, vor gerichte bryngen vnde de richtere byddenn, ene wedder den deder rechtes to vorhelpen. Wû se overs den doden edder dat lyffteken na vorgewanten flyte vor gerichte nicht bryngen konden, dat schall ene an der rechtferdiginge to neynem nadele komen, wû vor an deme cc. vnde xxx. [230.] artikele darvon gerôrt is.

233 *[I 1a]* Von beschryinge des deders.

Jtem de cleger mach ok over den deder dremâll schryen: 'wapen-jo!' edder 'môrde-jo! over mynen môrder vnde des landes môrder!', wû denne jn dusseme stucke an jtlikem ende herkomen vnde gewonheyt is.

234 So de beclagete tom ersten gerichte nicht erschynet, wû men eme rôpen offte forderen schal.

Jtem tom eersten gerichte, so dat, wû syk gebôrt, besettet is, vnde de cleger syne clage ghedân, ok den deder, alse vor steyt, beschryet heft, vnde de beclagede nicht erschynet, vnde syne antworde darto deyt: so schal de richter vp des clegers begeren synen bodel ofte frônen den beclageden also rôpen vnde forderen laten:

N., jk fordere dych tom eersten måle, dat du komest tusschen de schepen vnde schrangke edder dinghbencke vnde

Digitized by Google

dy vorantwordest von des mórdes wegenn, alse men to dy claget!

235 So de beclagede also tom ersten male nicht erschynet, wat denne de cleger bidden schal.

Jtem so de beclagede vor myddage tom sulften gerichte nicht erschynet, so mach de cleger bidden to erkennen, wat vp des clegers vtheblyven recht sy.

236 Erkantnisse vp den ersten vnhorsam.

Jtem darup schal erkant werden, dat de cleger den eersten rechtdage vorstân vnde gewârdet hebbe, vnde de richter schole eme den anderen rechtdag bestemmen vnde forder to gescheende, wat recht is.

237 Vorkundinge des anderen rechtdages.

Jtem dar negest schal de richter den anderen rechtdag openbar vor gerichte dorch den frônen ofte bodel vthschryen laten; doch schal neyn rechtdagh benedden xiiij [14] dage nach deme anderen bestemmet werden, darmede de clage desto eer vnde ståtliker jegen den beclageden vorfordert werde.

238 So de beclagede tom anderen rechtdage ok nicht erschynet.

Jtem so denne de beclagede tom anderen rechtdage ok nicht vor gericht keme, so schal deme clegere de drudde ofte entlike rechtdag erkant vnde sust mit der forme vnde wyse, wû boven von deme ersten rechtdage gesettet is, gehandelt vnde geholden werden.

239 So de beclagede vp den drudden rechtdagh ok nicht erschynet *[I 1b]*.

Jtem so overs de angetôgen deder jn eyghener personen vp der dryer rechtdage neynen erschynet vnde de dât nicht weddersprekende edder vorantwordende worde, so scholde vp deme drudden rechtdage, vp des clegers begherenn vnde bewysynge der claghe, desulfte beclagede deder jn de mórtachte edder veste erkant werden, welke mórtacht forder vnse zent-

Digitized by Google

edder banrichter vthspreken vnde vorclaren scholen, wů hyr gesettet is.

240 Tolatynge des anwaltes edder fulmechtigen.

Jtem jd schal de beclagede jn dusseme valle an der zent dorch neynen anwalth edder fulmechtigen syne vorantwordynge dôn moghen, he wolde denne dorch densulften synen anwalt bewysenn, dat he vth kranckheyt synes lyves nicht komen konde; vnde wenner sodane eehaftige nôt genôchsam bewyset worde, so scholde dat recht alssdenne eyne temelike tyt na gestalt der sake vpghehenget vnde vorstrecket werden.

241 Jn de achte to spreken.

N., alse du myt ordele vnde rechte to der môrtachte vordeelt worden byst, so neme ik dyn lyff vnde gůd vth deme frede vnde kundige dyk eerlôss vnde fredelôs, vnde kunde dyk forder den vogelen fry jn der lucht vnde den deren in deme wolde vnde den vysschen jn deme watere, vnde schalt vp neyner straten edder stede, de keyser edder konyngh gefryet hebben, jenigerleye frede edder geleyde hebben; vnde vorkundige alle dyne lehen, de du hefst, eren heren leddigh vnde lôss vnde von allen rechten jn alle vnrecht; vnde is ok eyneme jderenn erlovet over dy, dat nemant an dy frevelen edder breken kan edder schal, de dy angrypet.

242 Von geleydende des beclageden.

Jtem worde denne de angetôgen deder begerende, ene tome rechten to geleydende, so schal ene vnse amptman dessulfften endes to vnde von deme rechten vor gewalt, overs nicht vor recht, geleyden an den enden, dar wy to geleydende hebben, wů wy sust plegen to geleydende.

243 Von erschyninge des beclageden vnde vorneynen de clage.

Jtem so de beclagede personlik tor antworde keme vnde der dåt nicht bestunde, wolden denne de clegere de dåt bewysen: mit sulker bewisynge, ok aller handelinge darup scholde jd geholden werden, wů vor jn deme lxxiiij. [74.] artikel von

Digitized by Google

bewysynge eyner mysdåt vnde der handelinge darup, clarlik gesettet is. Worde denne de myssedåt to rechte genôchsam bewyset, so schal alssdenne de achte erkant werden, wů vor jn deme ccxlj. [241.] artikel sulk ordell gheordent is. Worde overs de hovetsake der myssedåt nicht ghantzlyk, sunder derhalvenn eyne redelike anthôgynghe bewyset, *[I 2a]* so schall sulk ordel an vnseme lantgerichte gehalt vnde na rade dessulfften gheformeert werden. Worde overs de beclagede leddigh vnde lôss to erkennende besloten, so schal datsulfte ordel, syner erledegynge halven, formeert werden, alse jm ccxxiiij. [224. artikel] angetôget gefunden wert.

244 Von bestaen der clage myt orsaken vnde erbedynge, dersulfften entschuldyginge an vnsem landtgherichte vthtoforen.

Jtem bestunde overs de deder der entlyvinge vnde vormeynt, he were genôchsam darto vororsaket worden, so denne noch nicht veer weken [v]erschenen weren, dat de entlyvinghe ghescheen, vnde de deder nicht ghefangen were vnde einen ghestaveden eed swôre, de vthforynge syner entschuldyginghe vp dat forderlikeste vor vnsem lantgherichte, na jnholde dessulften vnses lantgherichtes reformation, wandages dorch vnsen vorfaren, bysschop Vite seligen [vpgerichtet], jn gherichte to donde: so scholde alssdenne an der sulfften vnser zent dat ordel, der môrtacht halven, eyn verdell jars vpgeslaghen werdenn vnde nicht lenger, jd brechte denne de deder namals vor vnsem lantgherichte breeflike vnde vorsegelde orkunde, daruth syk erfunde, dat he de vthforynghe syner berômetenn entschuldyginge jn xiiij [14] dagen na ghemelter ghedaner plycht an vnsem lantgherichte anghefangen, vnde de vortôgerynghe sulker vthforynge nicht vth synen schulden, sunder vth notrofftighen rechtliken schulden vnde orsaken ghescheen were.

245 So eyn deder syne entschuldygynge an vnsem gherichte vthtoforende angehaven hedde.

Jtem so overs eyner jn vnsem halssgerichte, dar eyn dôtslagh gescheen were, to achten offte to vorvesten vorghenomenn

Digitized by Google

worde, vnde desulfte syne vnschult vor vnsem lantgherichte, na lude der obgemelten vnses lantgherichtes reformation, vthforende anhôve, eer de achte offte veste erkanth worde: so scholde vnse lantrichter deme anderen richtere gebeden, mit wyder handelinghe stille to stande, bet to endynge der ghemelten rechtverdyginge an vnseme lantgherichte. Vôret denne de beschuldigete syne vnschult entlik an vnsem lantgerichte vth, also dat he vmme de ghedanen vororsakete[n] entlyvinge pynlik nicht scholde gestraffet werden, so schal he dar enboven von deme banrichtere nicht gheechtet edder vorvestet werden. Vôret he overs syne vnschult also nicht vth, so magh he darna dorch vnsen banrichter vp den eersten gherichtessdagh, so derhalven ghesettet wert, jn de achte erkant werden, vnangeseen, offt he von sulkeme ordele, ame lantgerichte ergangen, appelleert hedde. *[I 2b]*

246 Eynen, de in de moertachte erkant offte vorvestet is, nicht to geleyden ane willen des clegers.

Jtem so dan eyner, wû vor steyt, jn de môrdtacht erkant wert, schall he forder von vns, vnsen amptluden edder richteren ane vorwilli[gi]nge der anclegere neynerleye wys geleydet werden.

247 Wu eyn vth der moertachte gedân wert.

Jtem so denne sulk môrtechter edder vorvestede vmme de beganghenn dât, mit vorwilliginge der parthye, entlik mit vns vordraghen wert, so beholden wy vns tovorne, densulften echter sulves vth der achte edder veste to donde vnde jn sulker absolutien vp syn begheer breeflike orkunde to ghevende.

248 Von gherichteskost der môrdtacht edder veste halven.

Jtem aller gerichteskost halven jn handelinge der veste offte môrtachte, schall jd geholden werden, wû hyrna von gerichteskost geordent vnde gesettet is.

249 Von begraven vnde begencknisse der erslagen, darumme de achte edder veste vorgenomen wert.

Jtem jn etliken zenten wert, alse wy berichtet synt, eyne sulke myssbrukynge geholden: so de erslagen, derhalven de

Digitized by Google

achte vorgenomen, na ordeninghe der hylgen christliken kerken belůdt, begraven vnde beghangen werden, dat sodans der achte hynderlik edder affdrechtich syn schole, dat also to holden gantz vntemelik were: darumme setten vnde ordineren wy, wů des entlyveten frunde von vnser geystliken ghewalt, der christliken begravinge halven, erlovinge erlangen, dat de forder alle andere christlike werk, vnaffbrôklik edder vorhynderlyk der achte, des erslagen sele to salicheyt vnde gude na, dôn mogen.

250 Wu de arme lude in straffe der myssdaden eyn deme anderen to hulpe komen scholen.

Jtem so int eerste, jn naberôrden saken, jemant pynlike straffe vorbôrt vnde der/*I 3ª*/halven dorch vns edder der vnsen vndersaten strengeliken gerechtferdiget worde, darmede denne de straffe der oveldade, von beswernisse weghen der kost, desto weyninger vortôgert edder nagelaten werden: so scholen eme alle andere de vnsen, so jn demesulften vnseme halssgherichte by deme clegere syttenn, de kost helpen dreghen. Sulke kost schal men dorch sulke vnse halssgherichte also anleggen, dat eyn hoff twye so vill alse eyn sulvesgůd gheven schal. Vnde synt dusse navolgende sake, darjnne de armen lude mit der kost, alse boven steyt, eyn deme anderen helpen schal: benômeliken vmme meyneyde swerenn, vmme toverye, roverye, bernen, verrederye, felscherye, deverye, vorseetlike môrderye, de myt boser vorbetrachtinge vnde vowardinge geschůt; doch scholen jn dusseme valle dôtsleghe, de von vngheschychten vth thorne vnde ane bosen vorgesetteden willen ghescheen, nicht ghetôgen syn. Forder schal ghemelte hulpe ghescheenn vmme fullenbrochte, vnderstanden, ghedrouwete edder ghewardende gheweltlike bose beschedegynge, vmme vorgyfftinge, vmme echtefruwen edder dochtere entforen, vmme nôtucht, vmme bose vorkoppelinge, vmme dat ovel, so jn ghestalt twyerley echte gheschůt, vmme mysshandelinge der bosehaftighenn procuratôren vnde arsten, vnde vorruckynge der merke.

Digitized by Google

251 Jtem offt jn obgemelte[r] hulpe pynliker straffe tusschen den luden twyst vnde errynghe erwôsse, darumme scholenn vnse redere vorclaringhe vnde entschedynghe gheven.

252 Von medehelpen den môtwilligen clegeren.

Jtem so syk jemant von den vnsen eyner môtwill[ig]en pynliken clage, de he mit rechte, dusser vnser reformation ghelykmetich, nicht fullenforen mochte, vortonemende vnderstunde, vnde vnse redere sulken synenn frevell vnde môtwillen erkenten: wat he denne derhalven kost vnde schaden gheleden hedde edder lydende worde, dat scholde sampt der vorgesetteden straffe over densulften môtwilligen cleger allene ghân.

253 Von fromeder ancleger kost.

Jtem so overs eyn frômet ancleger eynen myssdeder jn vnsen halssgherichten rechtverdighen wolde edder worde, de scholde dat dôn ane kost vnde schadenn vnser vnde der vnsen; doch so scholde jd by der kost blyven, wû jn dusser vnser reformation gheordent vnde ghesettet is. Doch wo wy edder de vnsen an frômeden gherichten mit meer kost besweert worden, jeghen densulfften herschafften vnde eren vorwanten magh sulkes vorghelyket werden, wû hyrna an deme cclxxij. [272. *gemeint* 275.] artikele clarlik darvon gefunden wert. *[I 3b]*

254 Von atunge vnde kost der ghefanghen.

Jtem von gefangen, so vmme pynliker sake willen jn ghefencknisse liggen, schal men deme boddele edder knechte, de ene vorwârt vnde kost gyfft, vor dach vnde nacht xxx [30] pennynge gheven, darvor he den ghefangenn mit temeliker kost vorseen vnde darto jn gûder hôde vnde waringe holdenn schal.

255 Atunge vnde kost jn pynliker frage den vorhoreren vnde tûghen.

Jtem wenner eyn ghefangen pynlik ghefraget wert, so schall deme richtere, den twen schepen vnde deme gherichteschryvere, so by der frage synt, dessulften dages eyn mâl to etende, edder eyneme jsliken vor syne mâltyt xv [15] pennynge,

Digitized by Google

welker de ancleger levest will, geven, dergelyken schal jd mit den tugen geholden werden, so kuntschop vnde tûchnisse vorgestellet wert.

256 Atynge vnde kost vp deme enthafftigem rechtdage.

Jtem vp deme enthafftigen rechtdage schal de ancleger deme richtere, boddelen vnde jtlikeme schepen, an deme gherichte syttende, eyn mâl to ethen edder doch, wû vor steyt, na willen des anclegers vor jslike maltyt xv [15] pennynge geven.

257 Jtem wû jn etliken vnsen steden nicht hergekomen were, richter, schepen edder boddele to ethen to ghevende, edder wess darvor to donde: schal jd jn dussen stucken by ôldeme herkomen blyven; wente dusse sate, der kost halven richter, ordeler vnde bodele berôrende, alleyne darhenn ghemeynt syn schal, dar jd eyn ôlt herkoment is, jn eten vnde dryncken to ghevende.

258 Von sunderliker belonynghe des scharprichters vnde anderer des gherichtes deenre.

Jtem deme scharprichtere schal men von der pynliken frage von eyner jtliken personen, de he also fraget, eynen ôrt goldes gheven; doch so schal de scharprichter alle tûch vnde reetschop, so eme to hebbende gebôrdt, vp syne kost schycken vnde vnse richter datjhene bestellen, dat eme ghebôrdt.

258a Von gemeyner belonynge des scharprichters. *[I 4a]*

Nach deme allen scharprichteren, so ere belonynge von straffen der myssdeder von eynem jsliken stucke ere werkes jn sunderheyt nemen, dat hilge sacrament des altars gheweygert wert,

nicht darumme, dat sulke fullenbryngynge der gerechticheyt vnde ernstlike straffe der oveldât vnrecht sy, sunder allene darumme, dat syk, vmme ghemelter sunderliken gewârtenden belonynge willen, eyner bosenn vnordentliken begheerte jn vorgetynge des mynschen blodes by sulken scharprichteren vorseen wert,

Digitized by Google

Darmede denne vnsen scharprichteren offte bodelenn to vordômelikem stande neyne orsake ghevenn werde, sunder er hantwerk, (des to ghemeynem nůtte nicht gheraden werden mach,) myt guder wetenheyt, wů se syk sust recht darjnne holden willen, dryven moghen: so is densulfften frônen edder scharprichteren eyn ghemeyne jarlikes solt gheordineret, vnde wů desulffte von vnser vnde der vnseren wegen jarlikes schal betalt werden, so me datsulfte jn vnser cantzelye, ok by vnseme camermeystere vortekent vyndenn schal: vnde darumme scholen vnse scharprichtere alle oveldedere, so ene dorch vnse redere edder richter to fragen edder to straffen bevolen werden, wů syck demesulften bevele na gebôrt, fragen vnde straffenn, vnde vmme dat alle von vns edder den vnsen, so an sulker ghemeynen belonynge gev[en], dan allene wess ene na lude dusser vnser halssgerichtesordeninge vor ere terynge gemaket is, nicht wyder noch meer forderen edder nemen. Overs andere lude, de syck jn ghevinge des scharprichters obghemelten ghemeynen jarlikenn soldes, lude derhalven vorgemelter vnser sunderliken vortekenden anlaghe, nicht vorwilligen vnde dennoch vnses scharprichters jn vnsen halssgerichten ghebruken werden, de scholen nichtessdeweyninger alle nagemelte sunderlike belonynghe vnsen scharprichteren, na jnholde vnde vormoge dusser vnser halssgherichtesordeninge, betalen, vnde doch sulke belonynghe vôgedenn, borghemeysterenn, schulthen edder bůrmesteren dersulfften fleckenn, darjnne vnse scharprichter also denet, semptlik edder besunderen behanden vnde overantwordenn; desulfften scholen sulke belonynge annemen vnde beschryven, ok vor alle, dewyle sulk ghelt waret, dessulfftenn amptes vnde gherichtes ghemeyne besoldynghe, scharprichteren geborende, darvon betalen vnde jn neyner anderen wyse vthgeven. Ok so dessulfften geldes nicht meer is, schal dat dorch de vpnemere gerekent, ok den vnsen, de jd berôret, to sulker rekenschop vorkundet werden vnde to ereme willen stân, vp ere kost jemande darby to schycken.

259 Jtem vor de therynghe schal me deme scharprichtere dagh vnde nacht vor syne personen eynen ôrt eynes gulden gheven;

Digitized by Google

men schal ok deme scharprichtere neyne overyghe personen, de he wedder der clegere willen to eme neme, to vorleghen schuldigh syn.

260 Jtem so men des frônen edder gerichtesdener by der pynliken rechtverdyginge notroftigh were, so schal me demesulfften ok dagh vnde nacht vor kost vnde terynge eynen ôrt eynes gulden vnde vor syn lôn, so he eynen oveldeder anclaget, eynen gulden gheven. *[I 4b]*

261 Jtem so de scharprichter oveldedere vom levende tom dode richtet, schal men eme von eyner jsliken sulken personen dre gulden geven. Doch so de scharprichter jemande veerdeylt, mit deme rade edder deme fûre richtet, schal menn eme eynen gulden meer gheven, vnde schal vnse banrichter dat holt tome bernenn vnde dat radt tom rederen, vp des anclegers kost, schaffen vnde bestellen, vnde doch de ancleger, gemeltes holtes vnde radess halven, erer eyn jslik, dat alsso gebruket wert, over eynen gulden nicht ghevenn. Wû overs vnse richter sulck radt edder holt negher bestellen mach, schal deme anclegere to gude komen vnde derhalven mit neynerleye overmathe beswårt werden, vthbescheyden jn vellen, wû ane cclxxv. [275.] artikele cleerlik gefunden wert.

262 Jtem so de scharprichter jemande mit rôden vthhouwet, ôren edder tungen affsnydet, oghen vthbreckt edder de vyngere affhouwet: von eynem sulken werke schal men eme von eyner personen eynen gulden gheven.

263 Jtem so de frone dat halssgerichte vorkundiget vnde darto gebût: schall me eme vor syn lôn eynen ôrt eynes gulden gheven.

264 Jtem so jn etliken vnsen gerichten von older gewonheyt herkomen were, dat halssgerichte dorch den fronen to beschryen, schal eme vor datsulfte beschryent eynen halven gulden gegeven werden. Wor overs sulk beschryent von ôldenssheer neyne gewonheyt were, schal ane unse wetenheyt nicht vpgebracht werden.

Digitized by Google

264a Wu de banrichter von straffynge der oveldedere neyne sunderlike belonynge nemen schal.

Jtem wy werden berichtet, wů an etliken enden myssbruket wert, dat de banrichter von eyneme jsliken oveldedere, so pynlik gestraffet werdt, sunderlike belonynge begheren vnde nemen: dat gantz wedder dat ampt vnde werde eynes richters, ok dat rech tvnde alle byllicheyt is; wente eyn sulk banrichter nicht beter dan de scharprichter, so vor jslik stucke syne belonynge hedde, mochte geachtet werden: darumme willen wy, dat forder mer alle vnse banrichtere sulke belonynge von den clegeren nicht forderen edder nemen scholen.

265 Wu id myt der vorfluchtigen oveldedere gůderen schal gheholden werden.

Jtem so eyn oveldeder vthwyket, so schal me alle syne have vnde gůdere eygentlik beschryven jn jeghenwordicheyt des richters vnde twyer des gerichtes vnde deme myssdedere nicht darvon volgen laten; overs welke gudere vorderflik *[K 1ª]* weren vnde nicht lyggen mochten, de scholde vnse richter mit twen des gherichtes vorkopen, desulftenn gudere, vnde wat daruth gelőset wert, ok beschryven vnde dat gekofte gelt sampt der vortekenynge by dat gerichte leggen. Wolden overs des oveldeders frunde sulke gudere to eren handen nemen vnde eynen notroftigen bestalt vnde vorplichtinge dőn, de vorgerőrden gudere to betalende vnde deme dedere, dewyle he vnvordragen is, nicht darvon volgen to laten: dat schal ene gestedet werden etc.; doch so mogen de gedachtenn annemer der berőrden gudere des deders echtenfruwen vnde vmmundigen kynderen, offte he de hedde, notroftige lyvessneringe von sulken guderen vorreken, overs nicht anders dan na rade vnses amptmans vnde richters.

266 Jtem wů overs varende have dessulften deders an eyneme sulken orde leghen, dat to besorgen were, dat datsulfte dorch andere lůde mit gewalt genomen werden mochte, so scholde dat vnse richter an sulke ende vőren vnde vorwarenn laten, dar jd seker vnde vorwårt blyven mochte bet tor vthdrach der myssdedigen saken; vnde scholen vnse amptlude vnde richter

Digitized by Google

to ereme nůtte den myssdederen jn anderer gestalt von eren guderen nicht nemen; jd weren denne sunderlike velle, darumme de vthfluchtigen myssdedere ere gudere vorbroken heddenn vnde dorch vns edder vnse redere wytliken togelatenn edder geschaffet worde, to erem edder erer anhengere gůderen to grypen. *[Holzschnitt 19b] [K 1b]*

267 Von gestolener edder geroveder have, so jn dat gerichte kumpt.

Jtem so gestolen edder gherovet gůd jn vnse halssgerichte ghebracht worde, schal datsulfte vnse richter to synen handen nemen vnde truweliken vorwaren; vnde so jemant dersulften haven begheert, schal he an vnser stadtgerichte, marktgerichte edder dorpgerichte darsulves gewyset werden, wů recht is, dar to clagende; vnde darto vor allen dingen schal de, so also mit rechte darup clagen wil, vor sulkeme gerichte eynen bestalt edder vorplichtinge mit borgen edder tom geringesten mit syneme eede dôn, wů he, sulker sake halven, nedderfelligh edder vorlustich worde, deme anderen dele synen geledenn vnde togevogeden schaden, der vorboden gudere halven geleden, nach achtynghe vnde metynge des gerichtes afftoleggende; dergelyken scholen de antworder, so sulke have jm rechten vordegedingen willen, ok dôn.

268 Jtem so dan de cleger bewyset, dat desulffte have syn sy vnde eme rôflik edder deeflik genomen vnde affhendich geworden sy, schal eme de dorch recht toerkant vnde wedderwerden.

Vnde so syk eyn antworder [die] beclageden have jm rechten to vordegedingen vnderstunde vnde syk derhalven kost vnde schadenn bedrepende, wů vor steyt, vorplichtede vnde dan na vorlust dersulfftenn have mit syneme eede nicht beweren mochte, dat he, vnwetende des vnrechten herkomens, de gemelten vorloren have an syk ghebracht hedde, edder doch sulkes syner wetenheyt overwyset worde: so scholde demesulftenn antworder, jfft notroftige atunge vnde kost vp de vorboden have gegangen were, sampt

Digitized by Google

allem temelikem gerichtesschaden, na meteginge des gerichtes to betalende jn deme rechten vpgelecht werden;

hedde overs de antworder, an syk to bryngende de vorloren have, des vnrechten herkomens nicht geweten, so scholde eyn jslik part sinen gerichtesschaden sulves dreghen vnde betalen, vnde de cleger, deme de beclagede have also volget, so jd vee edder qwyck were vnde temelike atunge gemaket hedde, wů dat gerichte erkennet vnde metiget, vthrichten.

Were overs obgemeltermathen neyn vorplichteder antworder vorhanden, so gebôrt dermathenn deme clegere, de sodane have entlik nympt, overmals dat vôder edder temelike atunge, wů, also vor steyt, darup ergangen were, to betalende.

268a Bewyset overs eyn cleger jn vorghemelteme valle, der angesproken have halven, de eyghenschop genôchsam vnde konde doch darby nicht bewysenn, dat eme sodans dorch rôff edder dûffte affhendigh geworden were, vnde de antworder mochte darjeghen mit rechte ok nicht nabryngen, dat desulffte krygesche have mit eyneme guden rechtmetigen tytel von deme clegere gebracht vnde an ene gekomen were, so schal deme clegere vp syne beweringe mit deme eede — dat eme sulke bewysete gudere affgerovet edder gestolen worden synt, — gelovet werdenn vnde eme desulften overmals jn mathen, wů vor steyt, darup volgen.

268b Vnde mach ok an gestolener edder geroveter have dorch jenige lenge der tyd *[K 2a]* neynerleye gewere edder prescriptio gebruket edder mit rechte angetôgen werden.

Konde overs de ancleger syne behôrlike bewysynge, wů vor steyt, nicht fullenforen, so scholden alssdenne de antworder leddich vnde lôss erkant werden vnde ene de beclageden gudere wedder volgen mit temeliker wedderleggynghe togefogeder kost vnde schaden, darjn de vnbestendige cleger na metinge der ordeler erkant werden scholde.

Digitized by Google

268c So ok de angeclagede have jn obgemelten vellenn, der atunge edder vôderss halven edder sust, ane merkliken schaden het to endinge vorbestemmeder rechtverdiginge jm gerichte nicht stande blyvenn mochte, welker parth denne, na ermetinge vnses amptmans vnde richters, samptlik offte erer beyder, notroftigen vnde genôchsamen bestalt vnde vorplichtinge deyt, desulften have to den gerichtessdagen, so derhalven kuntschop scholde ghefôrt werden, wedder jn dat gerichte to stellen vnde, wess he jn demesulften gerichte derhalven vorlustigh worde, jd were dan vmme hovetsake edder schaden, vngeweygert volge to donde vnde, wû desulfte vor endynge vnde fullentheynge des rechten affgynge edder gheergert worde, sulken affgangh edder ergeringhe, na erkantnisse des gerichtes, to wedderleggende:

vnde schall denne de ansprokyge have, vmme der mynsten kost vnde schaden willen, ok also darup vthgheborget vnde bedaget werden. Wû overs sulken obgemelten bestalt edder vorborginge beyde parth dôn wolden, so scholde de antworder tovorne darmede togelaten werden, vnde offt jn dusser handelinge jenigherleye wys getwyfelt worde, darup by vnsen rederen rades gebruket werden.

268d Worde overs, obgemelter angetôgener gestolener edder gheroveder guder halven, jemant mit bosem geloven vnde vordacht darby betreden, vnde de ancleger jeghen densulften pynlikes rechten begheert, edder vnse amptlude edder richter derhalven von amptess wegen jeghen sulke vordechtlike lûde pynlikes rechtes gebruken wolden: jn sulken pynliken saken schal jd jeghen den berôrten vordachten personen geholden vnde gehandelt werden, wû vor jn dusser vnser ordeninge vo[n] dergelyken pynliken vornemenn vnde handelinghe cleerlik ghesettet is.

268e Wû vnde wenner dan ok jemant, geroveter gestolener guder halven, to pynliker frage genôchsame antôgynge vp syk hefft, dat wert [jn deme soss vnde vertygesten vnde soven vnde

Digitized by Google

vertigesten artikelen sunderlikenn ghemeldet vnde kleerlik genôch vthgedrucket.

268f Vnde oft syk also mit obgemelter pynliker handelinge gestolen edder gherovede varende gudere jn vnseme gerichtess-dwange vnde gewalt erfunden worden, de scholen deme, de se also vorloren hedde, overmals ane beswaringe

(dan allene, offt sodans etende have vnde temelike notrofftige atunge darup gegangen were, desulften atunge edder voderinge, doch ane overflôth, to betalenn)

weddergheschaffet werden. Wû overs jemant de gemelten have, vmme weyninger vnkost vnde schaden willen, vor gruntliker erfyndynge gemelter vnrechter an[K 2^{b}]kumst, vnde weme de tostunde, vthtodregende begeert: dat schal jn dussem valle mit der mathe, wû vor derhalven vo[n] borgherliker vorhefftinge vnde clage, gestolener edder geroveder guder halven, gesettet is, ok gescheen.

269 Jtem offt eyn beschedigeter syne have, de eme vntwyfelhaftich tostunde, vnde dorch dûffte edder rôff entwendet vnde affhendich geworden were, myt gûde vnde vngenôdyget von deme deder wedder to weghe brechte, darumme scholde desulfte, also dat syne, doch mit der mathe, wû boven steyt, wedder erlanget, nemande jchtess schuldich syn, ok jn dussen edder anderen dergelyken vellen to clagende wedder synen willen nicht genôdyget werden; vnde wû de beschedygete nicht pynlik clagen wolde, so moghen denne vnse amptlude vnde richter den deder nicht desto weyninger von amptess wegen rechtverdigenn vnde straffen laten.

270 Von to gheleydende de dôtslegere.

Jtem neyn dôtsleger schal bynnen deme jare geleydet werden wedder des anclegers willen, he wolde denne ame lantgerichte eyne nôtwere vthforen edder andere orsake vorbryngen, de syne gedane entlyvinge entschuldigen mochten, wû denne vnse vorgemelte lantgerichtesordenynge toleth.

271 Jtem so syk na vorschyninge eynes jârs eyn dôtsleger to bôte vnde beterynge erbûth, na erkantnisse vnser redere, so mach de von vns geleyde erlangenn, des entlyveden frunde

Digitized by Google

vorwilligen darjnn edder nicht, wů denne vnses hoves gewonheyt vnde ôlt herkoment is. Doch so scholen hyrmede de bôsen vorseetlyken môrder nicht gemeynt werden.

272 Neyne geltbote jn pynliken saken ane vnsen willen vnde weten to nemen.

Jtem vnse amptlude vnde richter scholen jn pynliken saken nemande jenige geltbôte vpleggen ane vnsen edder vnser nakomen weten vnde willen; wente vnse meyninge alletyt is, forderlike vnde entlike straffe vnde vorkomynghe der myssedât, gemeynen frede vnde nůth, vnde nicht den gheneeth vnde dat ghelt, alse der tasschenrichtere gewonheyt is, to sôken.

273 Von olden myssbrukyngen der halssgerichte.

Jtem dat besybbent der oveldedere vnde andere myssbrukynghe, ock alle orde[K 3a]nynge vnser halssgerichte, so keyserliken rechten vnde dusser vnser ordenynghe wedderwertich syn, wylle wy hyrmede vpgehaven vnde affgedân hebben, vnangeseen, offt se over lang edder kort hergekomen synt.

274 Jtem wy willen nicht, dat vp beruchtigeter edder vordechtliker lichtverdyger lůde sage jemant schal vorordelt werden, sunder allene vp guder gelôffhafftyger tůge sage, twyer edder dryer, de von eynem waren weten seggen, alse hyrvor von tůgen an deme lxxviij. [78.] artikel gesettet is.

275 Von vorgelykenissen der beswaringe, so an frômeden gerichten gescheen.

Jtem so forder jn pynliken rechtferdygingen der oveldeder, edder jn erlangynge geroveder edder gestolener have, wy edder de vnse an frômeden gherichtenn dusser vnser ordenynge vnde den gemeynen keyserliken rechtenn vnmetich ghehyndert, vortoghen edder mit overflodiger kost besweert werden, vnde sulke vntemelike beswerynge boven vnse edder der vnsenn gůtlike erjnderinghe der billicheyt vnde des rechten, ok wů jd in sulken vellen an vnsen gerichten geholden worde, nicht affgestellet werden wolde,

so denne vnse richter, amptlude edder andere de vnse, wenner jd by ene to schulden keme, jegen dersulften gerichte

Digitized by Google

herschop, darvon sulke vmbildelike besweringe herkomen, edder den eren erer vorigen bejegenissen dergelyken ok deden: darmede scholden se wedder dusse vnse ordeninge, noch de plycht derhalven gedan, nicht gehandelt hebben. Jodoch scholen de vnsen gemelte vorlykynge nicht vornemen noch dôn moghen, ene werde dan dat allene, vorbestemmeter orsake vnde bejegenisse halven, tovorne von vns, vnsen nakomen edder vnsen hoverederen an vnser stede, to eyner jslikenn tyt wytliken bevolen vnde togelaten; in sulken vellen vnse redere allene vth den guden orsaken to vorgerôrder temeliken vorlykynge raden vnde bevell dôn mogen, darmede voran desto meer geschuwet werden mochte, vns vnde den vnsen dat recht to vorhynderen edder mit vmbylliken besweringhen, der ander lûde nicht gern an vnsen gerichten wârden vnde hebben wolden, to be[laden].

276 Von raetghevynge vnser wertliken redere in allen twyfelhafftigen pynliken saken.

Jtem in allen pynliken saken, darjnne vnse amptlude, richter vnde ordeler to handelen edder to erkennen errigh vnde nicht vorstendich worden vnde darumme vnse wertlike hoveredere vmme rât ersoken, scholen vnse redere alle jnbryngen der parthe, ok gestalt vnde gelegenheyt der saken in schryften gruntlik vnderrichtet werden, dat se alle flytigen oversehen vnde alssdenne vnseme amptmanne, wat eme to handelen gebôrt, ock deme richter vnde gerichte, wat in deme vorgebrochten valle dat recht sy, schryftlik antôgen, na deme sulke slechte lûde, alse gemeynlik an den halssgerichten sytten, dorch beschryvinge einer gemeynen ordeninge begripliken vnde gruntliken nicht so vele konen vnderwyset werden, *[K 3b]* darmede se jn allen errighen vnde twyfelhaftigen vellen rechtmetich ordel vynden vnde vthspreken mogen. Jd schal ok der berichtinge na, so also dorch vnsse redere beschycket, vnse amptman, so vele ene angheyt, handelen vnde de schepen, wat ere rechtlike erkantnisse bedrept, er ordel darna spreken.

Wy willen ok, dat desulften vnse reder, by den berôrdermathe râdt gesocht wert, mit ereme râtslaghe, vnde dan ok vnse amptlude, richter vnde ordeler mit erer handelinge vnde

Digitized by Google

erkennen guden getruwen flyt ankeren, darmede na ereme bestenn vorstande den keyserliken beschreven rechten edder guden nůtliken gewonheyden, de den gemelten rechten vnde dusser vnser ordeninge nicht wedderwertich sin, vp dat gelikeste vnde metigeste gehandelt vnde gerichtet, ok de rechtlike handelinge dorch se semptlik edder sunderlik gheverliker wyse nicht vortôgen werde: alse dat alle allen sulken vnsen wertliken rederen vnde darto den amptluden, richteren vnde ordeleren, so to eyner jsliken tyt jn berôrden saken to handelenn, råtslaghen edder to erkennen angesocht werden, jtzunt alssdenne vnde denne alse jtzunt, jn crafft dusser vnser reformation by eren plychten, darmit s[e] vns, vnsen nakomen vnde styffte vorwant, vp dat flytigeste vnde ernstlikeste schall bevolen syn. Jd mogen ok desulften vnse redere, wor se des van nôden dunket, by anderen rechtgeleerten vnde vorstendigen, ghemelter erer råtslege halvenn, rådes ghebruken.

277 Jtem wor vnse amptlude, richter edder schepen jn vorstande dusser vnser ordeninge, eer jd to vellen kumpt, twyfelhafftich worden, scholen se by vnsen rederen volclaringe sôken, wenner des nôt is, dat se also mit overlesynge vnde nafrage to rechtem vorstande dusser ordeninge komen moghen.

278 Vnde darmede jn vnsen halssgerichten na dusser vnser ordeninge, so desulfte navolgendermathen vthgegan is, forder gehandelt vnde gerichtet werde, so hebben wy de jm drugke to manichvaltigende vnde forder jn vnse ampte vnde halssgerichte to schycken vorfoget; jodoch beholden wy vns vnde vnsen nakomen tovorne, sulke ordeninge to vorclaren, to meren vnde mynneren etc.

To der ere gades, to heylsamer vnde fruchtbarer lere aller wertliken richtere vnde gemeyneme besten to gůde is dyt halssgherichte vth deme overlendesschen jn dusse nedderlendesschen sprake gedůtzschet. Gedrucket vnde fullenendet to Rozstock an deme hylligen pynxteavende jn deme jare veffteynhundert vnde teyne [1510].

Digitized by Google

Inhaltsangabe.

1. Inhaltsübersicht nach den Artikeln der Bambergensis.

Hyrna volget dat register dusses boekes vnde, vmme eygentliker antôgynge vnde vyndinge willen der dinge, darhen gewyset vnde remitteert wert, schal me anmerken vnde hyrjnne vorstân, dat de tal wyset vp de artikele vnde nicht vp de blade.

		Seite
Art. 1.	Eyne vorrede dusses bôkes	1
- 2.	Eyne ander vorrede	1
- 3.	Von richteren vnde ordelren	—
- 4.	Von dem banne over dat blôt	—
- 5.	Des richters eyde over dat blôt to richten	—
- 6.	Von den, so de gerichte erer guder halven besytten	—
- 7.	Schepen eyde	—
- 8.	Des schryvers eyde	—
- 9.	Des frônen, boddels edder scharprichters eyde	2
- 10.	Annemen der oveldeder von amptes wegen	2
- 11—16.	Wû men forder mit deme gefangen oveldeder varen schal	3—5
- 17.	Von annemen eynes beclageden oveldeders, so de kleger rechtes begert	5
- 18.	Von gefencklikeer vorwaringe des anklegers bet solange he gnogafftige borgheschafft ghestellet hefft	5
- 19.	Von borgeschop des anklegers, so de beklagede de dât beneent	5
- 20.	Von borgeschop des anklegers, so de beklagede der dât bekentlik is vude redelike entschuldinge, sulker dât halven, vorbrynget	6
- 21.	So de kleger neyne borgen hebben mach	6
- 22.	Von eyner anderen borgeschop, so de kleger den arghwân der myssdât bewiset heft edder de myssdât sûst openbar vnde bekentlik is	7
- 23.	Von vngetwyfelden myssdâden	7
- 24.	Wû de ankleger na gefengkliker hefftinge edder settinge des beklageden nicht affscheyden schal, he hebbe denne toforne eyne nemptlike stede benômet, worhen men eme gerichtlik vorkunden schal	8

Digitized by Google

Seite

Art. 25. Von den saken, daruth men redelike antôgynge eyner myss-handelinge nemen mach 9
- 26. Dat ane redelike antôgynge nemant pynliken schal gefraget werden 9
- 27. Von bedûdinge edder begrypinge des wordes 'antôgynge' . 9
- 28. Dat vp antôginge eyner myssdât alleyne pynlike frage vnde nicht andere pynlike straffe schal erkant werden 9
- 29. Wû eyne ghenôchsame antôgynghe eyner myssedât schall bewyset vnde naghebracht werden 10
- 30. Von gelyknissen, so me vth welken nagesetteden antogyngen in vnbenômeden arghwânen der myssedât nemen schal . 10
- 31. Von gemeynen arghwânen vnde autôgyngen, so syk vp alle myssedât theen . . . . . —
- 32. Eerstlik von archwânighen delen mit anhengender vorklaringe, wû vnde wenner de eyne redelike antôgynge maken mogen —
- 33. Eyne regel, wanner de vorgemelten arghwanygen delen eyne genôchsame antôgynge to pynliker frage maken . . . . —
- 34. Noch eyn ander regel jn vorgemelten saken . . . . . —
- 35—39. Gemeyne genôchsame antôginge . . . . . 10—12
- 40. Von antogingen, so syk vp sunderlike geovete myssedât theen, vnde is eyn jtlik artikel to redeliker antôginge dersulfften myssedât genôchsam, vnde darup pynlik tho fraghen 12
- 41. Von môrde, de hemeliken geschût, genôchsame antôginge 13
- 42. Von openbaren dôtslegenn, so in slachtyngen vnder velen lûden geschen synt, dat nemant wil gedân hebben, genôchsame antôginge 13
- 43. 44. Von heymeliken kynderhebbende vnde doden dorch de moder genochsame antogynge 13. 14
- 45. Von heymeliken vorgevende genochsame antoginge . . . 14
- 46. Von vordacht der rovere genochsame antoginge 14
- 47. 48. Von genochsamer antoginge derjennen, so deven edder roveren helpen 14. 15
- 49. 15
- 50. Von heymeliken môrtbrande genochsame antoginge . . . 15
- 51. Von vorrederye genochsame antoginge 16
- 52—54. Von genochsamer vordacht der deverye 16
- 55. Von toverye genochsame vordacht 17
- 56—59. Von pynliker frage 17
- 58. Vtforinge der vnschult to ermanende 17
- 60. Wû dejennen, so in pynliker fraghe eyner myssedât bekennen, vmme bescheydelike vnderrichtinge scholen wyder gefraget werden, vnde tom ersten von môrde 18. 19
- 61. So de [ge]fragede vorrederye bekent 19
- 62. Von bekantnisse [von] vorgifftnisse 19

Digitized by Google

Seite

Art. 63. So de gefragede eynes brandes bekent 19
- 64. So de gefragete toverye bekent 20
- 65. Von gemeynen vmbenômeden fragestucken vp bekantnisse, de vth marter vnde pynen geschût 20
- 66. Von nafrage vnde erkundinge der bekanten bosen vmmestendicheyden 20
- 67. Wû de bekanten vmmestendicheyde der myssedât jn erkundinge nicht warafftich erfunden werden 21
- 68. 69. Neynem gefangen alle vmmestendicheit der myssedât vortoseggende, sunder eme de gantz von syk sulves seggen laten 21
- 70. So de gefangen vorbekante myssedât wedder loychent edder beneynt 22
- 71. Von der mathe pynliker frage 22
- 72ª. Eine beslutinge, wenne de bekantnisse, so vp pynlike frage geschût, to gelovende is 22
- 73. So de gefangen vp redelike vordachtnisse mit pynliker frage angrepenn vnde nicht vnrecht gefunden offte overwunnen wert 23
- 74. Von bewysynge der myssedât 23
- 75. Von vmbekanten tûgen 23
- 76. Von belônten tûghen 24
- 76ª. Wû de tûghe syn scholen 24
- 77. Wû de tûghe seggen scholen 24
- 78. Von genochsamen tûghen 24
- 79. Von valschen tûghen 24
- 80. So de beklagede na bewisynge nicht bekennen wolde . . 24
- 81. Von stellinge vnde vorhoringe der tûghe 25
- 82. Wû de redere, der kuntschop halven, scholen ersocht werden 25
- 83. Von kuntschop to vorhoren, so de redere erloven mogen . 25
- 84. Von eropeninge der kuntschop edder tuchnisse 26
- 85. Von overantwerdinge vorhorder kuntschop 26
- 86. Von kuntschop des beklageden to syner entschuldiginge . 26
- 87. Von bewisynge redelikes archwâns edder vordechtnisse . 26
- 88. Von vorlegginge vnde vpdryvinge der tûghe 27
- 89. Neyne tûghe vor recht to geleyden 27
- 90. Dat recht forderlik ghân to laten 27
- 91. Von benôminge entlikes rechtdages 27
- 92. Dem beklageden den rechtdag to vorkunden 27
- 93. Vorkundigynge tome gherichte 28
- 94. Vnderredinge vnde besprake der ordeler vor dem rechtdage 28
- 95. Von besyttinge vnde beludinge des entliken gherichtes . . 28
- 96. Dusse reformation jeghenwordich to hebbende, vnde den parthyen ere notrufft nicht to vorberghende 29

Digitized by Google

Seite

Art. 97. Von der frage des richters, offt dat gherichte recht besettet sy 29
- 98. Wan de beklagede schal apenbar in den stock gesettet werden 29
- 99. Den beklageden vor gherichte vôren 29
- 100. Von beschryen den beklageden 30
- 101. Von vorspraken 30
- 102. 103. Bede des vorspraken, de von amptes weghen edder sust klaget 30
- 104. 31
- 105. What vnde wû de beklaghede dorch synen vorsprakenn biddenn latenn mach 31
- 107. Von vorneyninghe der missedât, de vorhen bekant worden is 32
- 108. Wô de richter de schepen fraghen schal 32
- 109. Antwort der schepen 32
- 110. Wû de richter dat ordel eropenen schal 33
- 111. 33
- 112. Wû de richter na vorlesynge des ordels de schepen fragen schal 33
- 113. Antwort der schepen 33
- 114. Von fraghe over de, so den vorordelden wreken werden . 33
- 115. Antwort der schepen 34
- 116. 34
- 117. We[nne] de richter synen staff tobreken schal 34
- 118. Des narichters, boddels edder fronen frede vthtoropen . 34
- 119. Fraghe vnde antwort na fullentheinge des ordels . . . 34
- 120. So de [b]eklagede mit rechte leddich vnde lôss erkant worde 35
- 121. Von vnnotrofftigen gheverliken fraghen 35
- 122. Von lyffstraffe, de nicht tome dode edder ewigher ghefencknisse gesproken werden vnde von amptess weghen ghescheen 35
- 123. Orsake der sathe vnde ordinantien, wû vp deme entliken rechtdage schal gehandelt werden, vnde wû neyn deyl edder parth dusser ordeninge wess vngemess edder vnghelyk vorbringhen moghe 35
- 124. Von bychten vnde vormanen na der vorordelinge . . . 37
- 124a. Dat de bychtvedere de oveldeder nicht anherden offte vnderwysen scholen, de vor bekante warheyt to loychende edder wedder to vorsakende 37
- 125. Eyne vorrede, wû men myssedât pynlik straffen schal . 37
- 126. Von vmbenômeden pynliken vellen vnde straffen . . . 38
- 127. Wû de godesswerer edder gotzlasterer gestraffet werden scholen 39
- 128. Straffe derjennen, so eynen gestaveden vnde gheleerden eydt vor richter edder gherichte meynedich sweren . . 39
- 129. Straffe derjennen, so gesworen orveyde breken 40
- 130. Straffe der keeterye 40

Digitized by Google

Seite

Art. 131. Straffe der toverye 40
- 132. Straffe derjennen, so de Romesschen keyserlike edder koningklike maiesteten lasteren 40
- 133. Laster[inge], de eyner sust synem heren deyt 41
- 134. Straffe schrifftliker vnrechtliker pynliker smehinge ofte schantbreve 41
- 135. Straffe eyner schentliken flucht, ok derjennen, so bosliker schentliker wyse stede, slote edder bevestinge overgeven edder von erem heren to denn vyenden theen 41
- 136. Straffe der muntefelscher 42
- 137. Straffe derjennen, so valsche segel, breve edder instrumente, [orber], bôke edder register maken 42
- 138. Straffe der velscher mit mathe, wage vnde kopenschop . 42
- 139. Straffe derjennen, de velschliken vnde bedreegliken vndermerkynge vorrucken ofte voranderen 42
- 140. Straffe der procuratore, so eren parthyen to nadeel gheverliker williger wyse vnde dem wedderdele to gude handelen 43
- 141. Straff der vnkusscheyt, so wedder de nature geschût . 43
- 142. Straffe der vnkusscheyt mit na gesybbeden frunden . . 43
- 143. Straffe derjennen, so eefruwen, junckfruwen edder kloster-junckfruwen entforen 43
- 144. Straffe der nôttucht 44
- 145. Straffe der ebrekerye 44
- 146. Straffe des lasters, dat in gestalt twyerleye edder dubbelder ee geschût 45
- 147. Straffe derjennen, so ere echtenfruwen edder dochtere vmme boses genetes willen willichliken to vnkusschen werken gebruken laten 46
- 148. Straffe der koppelerschen vnde de to suntliken vnkuschen werken helpen 46
- 149. Straffe der vorrederye 47
- 150. Straffe der môrtberner 47
- 151. Straffe der rovere 47
- 152. Straffe derjennen, so vprôr vnder dem volke maken . . 47
- 153. Straffe derjennen, so môtwilligen entwyken vnde de lude wedder recht bedrouwen, tribuleren vnde in schaden bryngen 48
- 154. Straffe derjennen, so de lude bôsliken beveyden 48

Hyrna volgen etlike bôse dodinge vnde von straffe dersulften dedere 49

- 155. Erstlik von straffe derjennen, de heymeliken vorgheven . 49
- 156. Straffe der fruwespersonen, so ere kyndere doden . . . 49
- 157. Straffe der fruwespersonen, so ere kyndere, vmme dat se der afkomen, in varlicheyt von syk leggen, de also gefunden vnde erneert werden 50

Digitized by Google

Seite

Art. 158. Straffe derjennen, so swangeren fruwen kyndere afdryven 51
- 159. Straffe, so eyn artzt jumandes dorch syne artzedye dodet 51
- 160. Straffe eyghener dodynghe 51
- 161. So eyner eyn schedelik deer heft, dat jummande entlivet 52
- 162. Straffe der morder vnde dôtslegere, de neyne genogsame entschuldinge hebbenn moghen 52
- 163. Von dôtslege[n], so nicht to loychende syn vnde doch vth sulken orsaken gescheen, dat se, der straffe halven, entschuldiginge vp syk draghen 53
- 164. Tom eersten von rechter nôtwere, dat de entschuldiget . 53
- 165. Wat eyne rechte nôtwere is 53
- 166. Dat de nôtwere schal bewyset werden 53
- 167. Wenner vnde wû de bewysinge vp dat deel kumpt, so der nôtwere nicht besteyt 54
- 168. So eyner mit vnsorchliken dingen geslagen edder angegrepen worde vnde derhalven eynen dôtslach dede vnde syk dan eyner nôtwere to gebruken vormeinde 55
- 169. Von entlivinge, des nemant anders geseen heft vnde eine nôtwere vorghewant wert 56
- 170. Von beromeder nôtwere jegen ein wivessbilde 57
- 171. So einer in rechter nôtwere einen vnschuldigen wedder synen, des deders, willen, entlyvet 57
- 172. Von vngeverliker entlyvinge, de wedder des deders willen geschût, buten eyner nôtwere 57
- 173. So eyner geslagen wert vnde stervet vnde me twyvelt, oft he an der wundenn edder sust gestorven sy . . . 58
- 174. Von denjennen, so eyn dem anderen in morden vnde slachtingen vorsâtliken edder vnvorsâtliken bystant dôn . . 59
- 175. Hyrna werden etlike entlivinge intgemeyne berôrt, so darinne ordentliker wyse ghehandelt wert 60
- 176. Wû de orsaken, so to entschuldiginge bekentliker dât vorgewant, vthgefôrt werden scholen 61
- 177. So des deders gegheven vnde togelaten bewisynge syne vorgewante artikele nicht beslôte 62
- 178. Over wenn de kost vnde atinghe in obghemelter vthforynghe ghânn schall 62
- 179. Von groter armôt desjennen, so obgemeltermathe wes vthforen wolde 63
- 180. So eyner in der mordacht edder veste were, in gefengknisse queme, vnde syne vnschult vthforen wolde . . . 63
- 181. So eyner vmme eyne entlyvinge pynlik beklaget worde, vnde derhalven entschuldiginge vorbrechte 63
- 182. Von rechtliker vthforinge eyner dât vor der gefengknisse 63

Digitized by Google

Seite

Art. 183. Hyrna volghen etlike artikel von deverye; von der ersten vnde allerslechtesten heymeliken deverye 64
- 184. Von der eersten openbarenn deverye, darmede de deeff beschryet wert: vnde is swarer 65
- 185. Von der eersten geverliken deverye dorch jnstigen edder breken: vnde is noch swarer 66
- 186. Von der ersten deverye vyff gulden wert edder darover, vnde sust one beswarlike vmstendicheit, darjnne me schal rades pleghen 66
- 187. Von der anderen deverye 67
- 188. Von stelende tome drudden male 67
- 189. Wu meer dan eynerleye beswaringe by der deverye gefunden wert 68
- 190. Von junghen deven 68
- 191. So eyner wess heymelik nympt van guderen, der he eyn negheste erve is 68
- 192. Stelen jn rechter hungersnôt 68
- 193. Von fruchten vnde nutticheydenn vp deme velde, wû vnde wenner darmede deverye ghebruket wert 69
- 194. Von holtstelen 69
- 195. Straffe derjhenen, de vyssche stelen 69
- 196. Straffe derjennen, de mit vortruweder have vntruwelik handelen 70
- 197. Deverye hilger edder gewiggeder dingh an gewiggeden edder vngewiggeden steden 70
- 198. Von straffe der boven geschreven deverye 70
- 199—201. . . . . 70—71
- 202. Von straffe edder vorsorginge der personen, von den men vth ertogeden orsaken wess quades vnde myssedât ghewarden môt 71
- 203. Von straffe der forderinge, tröstinge, hulpe, orsaken vnde vorschûvenn der myssdeder 72
- 204. Straffe vnderstandener ofte betengeder, vnde doch nicht fullenbrachter myssdât 72
- 205. Von oveldederen, de, jôghet edder anderer sake halven, ere synne nicht hebben 73
- 206. So eyn höder offte vorwarer pynliker gefengknisse eyneme gefangen vthhelpet 73
- 207. Wat oveldedere vth gewyeten edder gefryeden steden to nemende synt 73
- 208. Von eyner ghemeynen berichtinghe, wû de gherichtschryvere de pynliken gherichtshandele gantzlik vnde ordentlik beschryven scholen 74
- 209—216. . . . . 75—76

Digitized by Google

Seite

Art. 217. Eyne ordeninghe, wů de gherichtschryvere de entliken ordele, vorghemelter dôtstraffe halven, formeren schal . 77
- 218. 77
- 219. Inforinge eynes jsliken ordels tom dode edder ewiger gefengknisse 77
- 221a. Forme des ordels to ewigher ghefengknisse 79
- 221b. Forme des ordels eyner overwunnen eebrekersschen . . 79
- 222. Von lyffstraffe, de nicht tom dode edder ewiger gefengknisse geordelt werdenn schal 79
- 223. Jnforinge des ordels vorgemelter pynliker lyffstraffe halven, de nicht tom dode gesproken werden 80
- 224. Von forme eynes ordels to erleddiginge eyner beklageden personen 81
- 225—228. . . . . 81—82
Wů me eynen môrder edder dôtsleger in de mordachte edder veste erkennen schal 82
- 229. Von lyfften to nemen 82
- 230. Von achten edder vorvesten ane lyfften 82
- 231. Von der veste edder mordacht 83
- 232. Handelinge vmme de mordachte vor gherichte 83
- 233. Von beschryginge des deders 83
- 234. 83
- 235. So de beklagede tome ersten gerichte nicht erschynet, wat denne de kleger biddenn schal 84
- 236. Erkantnisse vp den vnhorsam 84
- 237. Vorkundiginge des anderen rechtdages 84
- 238. So de beklagede tom anderen rechtdage overmals nicht erschynet 84
- 239. So de beklagede vp den drudden rechtdag ok nicht erschynet 84
- 240. Tolatinge des anwalts edder procuratoris 85
- 241. Jn de achte edder veste to spreken 85
- 242. Von geleydende den beklageden 85
- 243. Von erschyninge des beklageden vnde vornenen de klage 85
- 244. Von beståndе der klage mit orsaken vnde erbedyngen dersulfftenn entschuldyginge an vnsem lantgerichte vthtofôrende 86
- 245. So eyn deder syne entschuldiginge an vnsem lantgerichte vthtoforende angefanghen hefft 86
- 246. Eynen, de vorvestet edder in de mordacht erkant is, nicht to geleydende sunder willen des klegers 87
- 247. Wů eyner wedder vth der mordacht gedan wert . . . 87
- 248. Von gerichteskost der mordacht halven 87
- 249. Von der grafft vnde beghencknisse der erslaghen, darumme de veste vorghenomen wert 87

Digitized by Google

Seite

Art. 250. Wû de armen lûde in straffe der mysshendeler eyn dem anderen to hulpe komen scholen 88
- 251. 89
- 252. Von den môtwilligen klegeren 89
- 253. Von frômeder ankleger kost 89
- 254. Von etynge edder kost der gefangen 89
- 255. Von etynge vnde kost in pynliker frage den vorhôrers vnde tûghen 89
- 256. Etynge vnde kost vp den entliken rechtdach 90
- 257. 90
- 258. Von sunderliker beloninge vnde terynge des scharprichters vnde anderen des gerichts deenren 90
- 258ª. Von gemeyner beloninge des scharprichters 90
- 259—264ª. . . . . 91—93
- 265. Wû jd mit der fluchtigen oveldeder guderen schal geholden werden 93
- 266. 93
- 267. Von entfrômedem gude, so jnt gerichte kumpt 94
- 268—269. . . . . 94—97
- 270. Von gheleydende der dôtslegere 97
- 271. 97
- 272. Neyne geltbôte in pynliken saken ane vnsen willen vnde weten to nemende 97
- 273. Von older myssbrukynge der halssgerichte 98
- 274. 98
- 275. Von vorgelyknisse der besweringe, so an frômeden gerichten gescheen 98
- 276. Von râtgevinge vnser wertliken reder in allen twyfelhafftighen pynliken saken 99
- 277—278. 100

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang.

Auswahl aus den strafrechtlichen Artikeln des Lübischen Rechts.

Rostock bei Dietz-Barkhusen 1509.

Digitized by Google

Digitized by Google

Art. 106 Van duffte.

Js dat eyn man deme anderen tyedt duffte edder roves vnde nicht vnder eme begrepen wert, dem des wert getegen, de mach syk des entsekeren mit sines sulves hant vp den hilgen; vnd wil he, so mach he schult gheven deme anderen, dat he eme mit vnrecht hefft voracht vnde schult gegheven: dat schall he eme beteren mit sostich schillingen, des horet der stadt den drudden deel vnde deme sakewolden de twe deel.

Art. 107 Van duffte ein ander.

Wor en vmme berneholt vor duffte angeclaget wert, denne scholen beyde to deme stamme theen, dar dat holt affgehouwen ist: welker dar den anderen vorwynnet, de beholt dat holt, vnde de dar nedderfellich wert, de schal wedden sostich schillinge.

Art. 108 Dyt is over van duffte.

Welker vnser borgere einen deve syn gut affjageth, dejenne, de deme deve dat gut aff heft gejagit, des is dat drudden deyl, vnde des richtes dat drudden deyl vnde des voghedes dat drudden deyl; wert eme over vorstolene gůt affgejaghet, is dat vnses borgers, dem schal me dat gantzliken weddergheven; is yd enes gastes, de vaget schal nemen den drudden deel, vnde de twe deyl schal nemen, dem dat ghestolen was. Dûflick gud môt nemant weddernemen sunder des vogedes orloff, edder he môt dat beteren mit sostich schillingen.

Art. 110 Dat leste van duffte.

We mit duffte begrepenn wert, vnde is de duffte beter wen een verdingh, den schal me hengen; is de duffte benedden eynem verdingh, me schal den deeff vpsetten. Js ok dat he

Digitized by Google

syk vthkoft mit syneme gude, des wert de drudden deyl deme richtere vnde de drudden deyl der stad vnde de drudden deyl deme sakewolden.

Art. 114 Van vnkusscheyt ein ander.

De voget mach neynen man begrypen bey eynes echten mannes wyve, men dat schal dôn des wyves man edder syne frunt edder des wyves frunt; wat dar gescheen is, so schal de voget darto komen vnde hynderen vnde richten na stades rechte.

Art. 115 Van der molen mathen.

Jn der môlen schal wesen ene mathe also grot, dat achte halve beholden ene schepel vnde van veer schepelen scal' me geven ene matten.

Art. 116 Van valscher mathe to bere ofte to wyne.

De valsche mathe heft to bere ofte to wyne edder mede, wert he darmede begrepen, he schal dat beteren mit sostich schillinghen, vnde is dat he rechte mathe heft vnde nicht ful gift, dat schal he beteren mit eneme halven p[u]nde.

Art. 117 Van valscher wage eyn ander.

We dar wert begrepen mit valscher wage, de schal beteren mit sostich schillinghen.

Art. 118 Van valschen schepelen.

Js dat jenich man heft enen valschen schepel vnde wert he darmede begrepen, he schal dat beteren der stat mit sostich schillingen, vnde men scal deme schepele den boddem vthslân, hengen ene denne vp den kâke, likerwys also schal dat wesen vmme den punder vnde vmme den elen vnde vmme den reep; ock mach nemant einen schepel edder reep, elen edder punder vor valsch werdigen edder vor valsch werdenn angesprokenn, he werde angesprokenn in der mathe.

Art. 120 Van valschen tûghen.

Wert deme râde witlik gemaket, dat ein man valsch getûget hebbe vnde duncket deme râde, dat yd werliken valsch sy, dat valsche tûch schall he beterenn mit sostich schillingen, vnde scal darna nummermer jenighem mynschen helpen tûghen.

Digitized by Google

Art. 131 Van quaden worden.

De den anderen deeff, rover, morder edder meyneder scheldet edder to velde buten de stadt ladet eme to lastere, vnde yd also sy, dat he des nicht fullenkomen moghe, he schal dat beteren mit sostich schillyngen, dat drudde deel deme richtere, dat drudde deel der stad, vnde den drudden deyl deme sakewolden.

Art. 136 Von gelemede eyn ander.

So wôr eyn man den anderenn sleyt, also dat eme van deme slande wert ene lemede: claget he, dejenne, de ene geslaghen hefft, he schall yd deme vogede vnde der stadt beteren mit sostich schillingen, vnde schal deme darto, de ghelemet is, gheven teyn mark sulvers vor syne lemede; weret ok also, dat he dat gelt nicht hadde, vnde van armode nicht geven mochte, he schal darvor teyn wekene eten water vnde brôt in deme tôrne, vnde darna schall man ene vth der stadt wysen, vnde de mach he nicht wedder krygen ane des willen, de dar gelemet is.

Art. 137 Van mysshandelende vnser borgere.

Wert ein vnser borgere buten der stadt mysshandelt vnde keme wedder vnde gheve schult eneme vnser borghere, dat he des schuldich sy, vnde beklagde ene: dejenne môt ôm beteren edder môt sik benemen mit syneme rechte, dat he des vnschuldich sy.

Art. 138 Van bekummerden ertryke.

Js dat eyn mit staken edder mit ghebuwete deme anderen bekummert syn ertryke, vnde he darumme beklaget wert vor deme richte, vnde is dat also, dat he eme rumet syne erde: he schal dat beteren mit sostich schillinghen; is dat also, dat yd vp ene nyget vnde de drupen vp ene vallen vnde weret dat de andere klagede: he schal dat beteren mit veer schillingeu vnde schal eme darto entrumen.

Art. 139 Von voreynynge vmme dôtslach.

So wenner geklaget wert vmme dôtslach edder vmme wunden: de vormunder des doden mach sik nicht enigen, yd

Digitized by Google

sy mit willen des vogedes vnde der stad, yd ensy, dat dejenne, dar de vormundere vp hebben geklaget, syk laten delen ledich vnde loss: darna mach he sik benemen, offt ye wra[n]ck vnder ene gewesen is.

Art. 140 Wan en nicht antwerden dorff.

De dar geyt in enes anderen mannes hus, vmme wat sake he darin geyt: wert he geseriget van eneme hunde edder van enem anderen vee, welckerwys he geseriget wert, de werd des huses dorff deme geserygeden dar nicht vmme antwerden.

Art. 141 Eyn ander.

Js dat ein vee vth enes mynschenn hus geyt vp de straten vnde deyt eneme mynschen we, edder butene jn der straten vt deme hus: is dat also, dat de here des vorsaket vnde syk des nicht to entûth, so derff he vmme de serycheyt nicht antwerden noch sweren.

Art. 142 We des nachtes vppe der straten geyt.

We des nachtes vp der straten geyt vnde van eneme manne wert vpgeholden vnde deme lichte gud gift, de en vpholt vnde deme rade vnde deme richte nicht antwordet, mach men das fullenkomen, dejenne, de ene vpgeholden hefft vnde van eme syn gut affgenomen hefft, de [is] der schult vorwunnen, vnde de vorsate schal he beteren mit teyn mark sulvers vnde mit eneme voder wynes.

Art. 144 We bloth vnde blauw tûghen mach.

De vrede, de godes vrede is geheten sunder blauw vnde blôt, [dat mach iewelik man wol tûghen,] des he en vnberopene man sy, sunder de wonheyt vnde vrygheyt, mach men en blaw nicht meer gheven wen eneme manne noch en blôth, he bekenne dessulven.

Art. 148 We syne brugge nicht betert, ein recht.

Weme syne brugge tobroken edder togleden is vnde er nicht maket, de dartho hôret: geschût synes nabers vee vngemack darvan, dat yd een been tobreckt, he schal dat gelden syneme naber effte borger.

Digitized by Google

Art. 153 Van mysshandele.

So we jemande van deme råde jn des stades denste ovelhandelt mit worden edder mit werken sunder syne schult, vnde men dat tůgen mach: he schall dat eme beteren mit sostich schillingen, der stad mit dren mark sulvers vnde jewelckeme radmanne mit 10 schillingenn.

Art. 154 Eyn ander des ghelik.

So we den anderen mysshandelt vp deme markede al mit slande edder stôtende edder dergelik: he schal eme beteren na deme broke, darna deme råde mit dren mark sulvers; vnde wat de radmanne darvan nemen, der bôret der stad de twe deyl vnde deme richte den drudden deyl.

Art. 155 Weme de radmanne wedder jn de stat moghen nemen sunder de richte[r].

So we vmme bose wort edder vmme andere broke vth der stadt wert ghewyset van radmannen sunder fredeloss, de radmanne, also se willen, so mogen se ene wol wedder jn de stad nemen sunder de richter.

Art. 156 An wat broke de richter nicht hefft.

Wundet eyn borger den anderenn mit eggafftigen wapene vnde wert he darumme vorfluchtich vnde fredeloss ghelecht: alle synes gudes, erves vnde kopenschop, dat jn vnseme richte is, des nemen syne neghesten erffnamen de twe deyl, dat drudden deyl schychtet men in dre deel: des nympt de stadt dath drudde deel, de richter dat drudde deel vnde de sakewolde den drudden deel.

Art. 157 Van dotslage eyn ander.

Sleyt jemant vnser borghere den anderen dôth, wert he darumme vorfluchtich vnde fredeloss ghelecht na vnses stades rechte: all syn gud, kopenschop vnde erve, dat bynnen vnseme recht is, des scholen syne neghesten erven nemen dat halve gud; de anderen helffte schal men in dre deel deylen: des nympt de stadt den drudden deel, de richter denn drudden deyl vnde de sakewolde den drudden deyl.

Digitized by Google

Art. 166 Van des broke, de der stad- recht wolde krencken.

So welk man des begynne mit samelinghe edder mit geslechte, dat he dat recht, dat de radmanne vnde de stad hebben, wolde breken vnde krenken, vnde he darane vorwunnen worde: he schal dat beteren mit hundert mark penninge vnde scal der stat entberen; heft he der pennynge nicht, he schal darumme ethen water vnde brôt in deme torne, solange wan he de hundert mark geve; der hundert mark schal hebben de stat de twe deyl vnde dat drudde deyl dat richte.

Art. 168 Van wapene to theende vp den anderen.

Thûd een man syn swerth vth edder syn messer in deme môde, dat he jemande serygen wil, al deyt he nemande mede wee: dô he scal der stad darumme wedden dre mark sulvers vnde deme richter sostich schillinge; des geyt an den klegher dat drudde deyl, offt men dat proven mach mit besetenen luden.

Art. 170 Wes men enen beth overgân mach.

So wor een man gewundet werd mit eggaftigen wapen vnde gyfft he weme schult darumme vnde mach he des fullenkomen mit guden luden, de bynnen vnser stadt dorplik egen hebben, de to syme rôchte sint gekomen, dat he darvor geschryet heft, vnde seggen, dat he de hantdadyge sy: he mach ene bet overgân mit synen tûghen, den syk de andere entseggen moge.

Art. 176 Van twystynge.

Scheldet edder tweyet sik twe bedderwe man vnder tysschen, de radmane scholen se komen laten vor ere antwerde vnde scholen ene beyden beden by eres sulves halsse vnde by 50 mark geldes, dat se vrede holden, vnde scholen en beden, dat se tosamende komen mit eren frunden vnde vorenigen syk na ereme rade. Mach dat nicht gescheen, so scholen sik de radmanne des vnderwynden, vnde nademe alse eyn an deme anderen gebroken hefft, scholen se beteren. Kumpt dar over eyn radmann to, dar syk twe lude edder mer twyenn: de radman allene mach en wol frede beden by teyn mark sulvers, alse dicke alse de nôt is.

Digitized by Google

Art. 177 Myt wes vorlove men vorstolen gud weddergeven vnde nemen magh.

Duflik gud ma[ch] men nemande weddergeven sunder orleff des vogedes edder he môt dat beteren mit sostich schillingen.

Art. 179 Van dufliker ansprake ein ander.

Sûd eyn man ein perd in vnser stat vnde sprecke, dat yd eme vorstolenn sy vnde he dat synt der tyd nerghen seen hadde, synt dat yd em vorstolen wart vnde dat he des hebbe vullentûch, dat yd an syneme stalle were levendich vnde dôt vnde dat yd darinne ghevôdet were, vnnde de andere spreke, dat he des gude waren hebbe van den, dar he dat affkoffte vnde brynget ok den waren mede vore, vnde de warent spreke, dat he hedde ok gute warent, vnde also komen ok desse anderen waren vnde sprekenn ok, dat se gude waren hebben, vnde to deme lestenn de drudde warent kome vnde spreke, dat he des wol orkunde hebbe, dat perd levendich vnnde dôt, dat was an syneme stalle: also yd aldus vort geyt, dat dejenne dat perde hefft an syner walt, he mach dat bet beholden, wen de dat anspreckt wynne[n] moghe.

Art. 181 We by jemandes dochter begrepen wert eyn ander.

We grepen edder gefangen wert by jemandes dochter edder myt jenyghem wyvesnamen, de eneme manne edder ener frouwen sy bevolen, vnde de bevelynge also ghescheen sy, dat se myt en to der tafelen syttet vnde see geseen mit der frouwen to der ke[r]kenn gande des hilgen dages vnde dat witlik sy: de myt eer begrepen is, de schal se to echte nemenn edder he schal eer gheven 40 mark sulvers.

Art. 199 Offt jenich vnser borger vnser stadt vyent worde.

Wert jenich vnser borger edder borgers sone vnser stadt vyent ane nôd, also dat he vth der stad varet to vnsen vyenden vnde deyt mit en schaden vnsen borgeren: hefft he erve gud binnen vnser stad, dat schal wesen in der radmanne vnde der stad gewalt, vnde he schal nicht meer werden vnse borgher, he enhebbe gebetert, an deme he gebroken hefft vnde der stad erliken vnde mogeliken.

Digitized by Google

Art. 205 Van rechticheyt enes meyneders.

Wor dat witlik is, dat jemant meyne heft gesworen edder gerovet edder gestolen, vnde dat gebetert vnde gelegert heft, de schal nicht hebben sodann recht alse ein ander vnbesproken gudman.

Art. 206 Wo men orslege vnde hårtheent betert.

Oerslege, hårtheend vnde schynnend betert men myt twelff schillingen, vnde also mannich blôd vnde blauw; vnde thorethene kledere betert man mit sostich schillingen; wat desses dinges tokumpt in den tavernen, dat betert man likerwys offt jd anderswor gescheen sy.

Art. 207 Myt vorsate to kyvende eynander.

Scheldet lude vntoghentlikenn vndertwysschenn vnde kumpt alsso na der tydt, dat se entwey syn gekomenn vann der scheldynghe, dat darna erer eyn des anderen wårnympt vnde myssshandelt, de aldus ander werve vor nyet den broke: wert he des betuget mit twen besetenen mannen, he schal wedden vorsate mit teyn mark sulvers vnde een voder wynes; dar nympt me nicht myn vor wenn soss mark sulvers, de horet to der stad. Js dar ok groflikenn gebroken, me mach wol nemen beyde sulver vnde wyn.

Art. 211 We syk junckfrouwen edder frouwen vorrômend.

Spreckt jenich man vp frouwen edder junckfrowen, dat he se beslapen hebbe vnde dat se syn echtewyff sy vnde se ene gehant truwet hebbe, vnde wert he des vorwunnen, dat jd also nicht sy, vnde he dar vnrechte an gesecht hebbe, edder bekent he des, dat he dar vnrechte an gedan hebbe: he schal darumme wedden veertich mark sulvers; der schal de frow edder de junckfrouwe hebben de twe deyl vnde dat drudden deyl de stad vnde dat richte; hefft he der pennynghe nicht, he schal darumme eten water vnde brôt ein halff jar in deme torne. Na deme halvenn jare schal men ene setten vp den kâck vnde schal ene wysen vth der stad. Lykerwys schall jd gân, offt ene frouwe edder ene junckfrouwe aldus spreke vp enen man, wente lichtferdiger frouwen vnde junkfrouwen, ock knechte

Digitized by Google

vnde man vele synt, vnde in velen luden mer macht vnde werdicheyt is jn dem enen wen in deme anderen: darumme schal de provynge des vnderschedes lyggen in dem rade, wo me den vorbendmeden bröke hoger edder syder beteren schal.

Art. 215 Van duffte der frouwen.

Wat wyve vordenet to hengende, de schal men levendich begraven dorch wyfliker ere willen.

Art. 216 Wan we berovet wert.

We berovet wert vnde de richter darby is, dat he desse walt lydet, dat schal he dar kundigen guden luden, oft he dat dorch nöt synes lyves vormach; vnde he kome berovet in de stat, dar he wonet, vor den richter vmme syne sake vnde ein openbar schrychte deyt: is dat de schuldige nicht vor en kumpt bynnen dren dagen, so schal me ene fredeloss leggen vnde wor men ene ankumpt darna vnde dat fredeloss mit soss besetenen mannen betûghet, dat de richter de sovede sy: deme schuldigen schal overgân dat ordel des hovedes.

Art. 217 We me fredeloss wil leggen.

Wenner me einen will fredelos leggen, deme schal men dat ersten kundigen in sineme kerspele, er me ene fredelos legge; wil he syk entschuldighen, so mach he vorkomen vnde syk vorantworden; kumpt he overs nicht, so mach me ene fredelos leggen in deme drudden daghe.

Art. 218 Van dotslage der borger.

Wert jenich borger buten der stad edder buten der stadmarke ofte wickbilde dôt geslagen, vnde de dode wert in de stat gedragen vnde ein ander borgher darmede besecht wert ofte geschuldiget is, vnde de beschuldygede dat betûghen mach, dat he vnschuldich sy des dodes: he mach syk bet entseggen mit guden luden, den ene de ander overgân mach; he schall overs to syner vnschult hebben elven gude man, dat he sulven de twelffte sy.

Digitized by Google

Art. 238 De frouwen effte junckfrouwenn berowet.

Js dat eyn rover vorvestet worde dorch frouwen offte junckfrouwen ghenamen hadde, jn wat stede men ene funde, so schal me den pyneghen.

Art. 239 Van hussfrede.

We husfrede breckt vnde de schrychte noten darto kome vnde jenne geholden wert vnde vorwunnen an der dât: he schal beteren.

Art. 243 Van vntemeliken worden.

Js dat jemant spreckt schentliken vntemelike wort, de ghehort werden van bedderven mannen, yd sy in tavernen edder in wat stede dat yd sy: syn brôke is dre mark sulvers, vnde he schal denne eneme jewelkeme manne sostich schilling geven; vnde van dessem broke wert deme vogede nicht, yd ensy, dat de sake vor ene kome, vnde so wert eme eyn deyl; wan he denn broke gebetert hefft, so schal he entberen der stad vnde ok enschal he nicht blyven in der stad rechticheyt, yd ensy, dat he yd in gnaden des rades moge hebben. Were overs, dat he desser sulven broke noch eyns dede, so schal he vorbôret hebben syn hovet.

Art. 244 Van stratenschyn[n]ers.

Gy scholen weten, dat stratenschynners nergen scholen hebben frede noch toflucht.

Art. 245 De kerken schynnet vnde breket.

De dar [k]erken vyoleret, de hefft nerghenn toflucht, men pynigen schal me ene vnde plaghen.

Art. 247 Van vnteerende eyn den anderen.

We den anderen scheldet vor eynen deeff vnde berovet eme syner ere, vnde mach he syner nicht vorwynnen, he schal darvor wedden 60 schillinge.

Art. 250 We syneme denste entgeyt.

Js dat jenich knecht schedet van syneme heren vnde syn vnvordenede lôn eme entdrecht, syn here schal eme volgen;

Digitized by Google

vnde is dat sake, dat he ene ergeyt vnde vindet in dessen seesteden oft dar Lubesch recht is, de pennynge schal he betalen syneme heren; is dat he nicht enheft, darvan he betale, men schal ene leggen in denn tornn vnde geven eme 14 nacht water vnde brôt.

Art. 254 Van overspele eyn ander.

Weret, dat eyn queme an eynes mannes hus by nachtyden vnde beslepe enes anderen husfrouwenn, vnde de weerd van deme hus vpstunde, de andere, de in dat hus gekomen is, den weerd wundede: is dat de wert de wunde bewysen mach mit erlyken luden tho tûghende, de de hebben eyghen erve vnde de andere den broke hebbe ghebe[te]rt, so enys he van des wyves wegenn nicht tho vorwynnende, wente he se lichte mit erem willen beslapen hefft.

Art. 258 Van bosen worden eyn ander.

Weret dat eyn borger vor deme rade eneme radmanne spreke quade wort, deme radmanne gyfft he vnde betert sostich schillinge vnde eneme jslikem radmanne teyn schillinge vnde der stad dre mark sulvers; vnde is, dat desulve radman deme anderen wedder quâd spreckt: eneme jsliken radmanne schal he beteren veer schillinge vor vnlust.

Art. 260 Van vorvestende.

De vorvestet is in ener stad, dat sy, vmme wat myssedât yd sy, de is vorvestet in alleme Lubeschen rechte.

Art. 262 De den anderen sleyt mit ener kûel.

De den anderen sleyt mit ener kûle des nachtes, alse de lude slapen, de schal der stad gheven dre mark sulvers vthghenomen de anderen beterynghe, de dar boret deme gheseregeden vnde deme rade vnde deme vogede.

Digitized by Google

Übersicht.

Wo keine römische Zahl steht, ist Cod. II gemeint.

Lüb. Recht 1509 art.	Codices bei Hach art.	Lüb. Recht 1509 art.	Codices bei Hach art.
106	77	168	93
107	79	170	85
110	83	176	143
114	11	177	81
115	199	179	82
116	128	181	176
117	129	199	184
118	132	205	246
120	108	206	145
131	78	207	88
136	140	211	12
137	141	215	247
138	166	216	94
139	84	217	95
140	152	218	91
141	153	238	—
142	87	239	III 390
144	110	243	IV 83
148	154	244. 245	241
153	47	247	78
154	142	250	IV 84
155	49	254	IV 86
156	86	258	(47. 144)
157	90	260	IV 90
166	202	262	IV 91

Digitized by Google

Wörterverzeichnis.

Ein vorgesetztes L bezeichnet die Artikel des Lüb. Rechts.

A.

absolutie *hier: Entlassung aus der Acht* 247.
achte *Ächtung* 243. 245. 249.
achten *in die Acht tun* 230.
achtinge 1. *Achtung, Hochachtung, Schätzung der Person* 1; 2. *Aufmerksamkeit* 13.
affdôn *auf die Seite bringen, beseitigen* 121.
affdracht *Abtrag, Genugtuung, Buße, Entschädigung* 105.
affdrechtich *hinderlich.*
affdryven *etwas von sich forttreiben, abortum facere* 158.
afferkennen *mit Rechtsgründen abschlagen, verweigern, s.* affslagen 58. 177.
affgangh *Abgang, Mangel, Verschlechterung, s.* ergeringhe 268c.
affgeen *davon gehen, Mangel haben, sich verschlechtern* 268c.
affhendich *abhanden* 268.
affhouwen *abhauen.*
affhouwinge *Abhauung.*
affkomen 1. *los werden* 157, 2. *die Flinte losbrennen* 172.
affleggen *Schadenersatz leisten* 267.
aflesynghe *Verlesung* 112.
affscheyden *sich (aus dem Gericht) entfernen* 24.
affslagen *abschlagen (gerichtlich)* 58.
affsniden *abschneiden, wegnehmen* 27. 127, *inhibieren* 23.
affsweren *durch falschen Eid abgewinnen* 128.
affwenden *abschaffen* 121.
al alle *ganz, gänzlich, als Zeitadverb schon, immer* 135.
ampt *Obrigkeit* 10 (ö.).
anderinge *Eingriff in ein Recht, Verletzung* 207.
andermals *zum zweiten Male* 69. 124.
anfechten *gegen jem. kämpfen, angreifen; dazu* anfechtinge *Angriff* 165. 167. 168.
anghevent *das Angeben, Aussage* 17.

Digitized by Google

angrypen *angreifen, tätlich werden* 10. 67.
anhengende *anhängig* 1.
ankeeren *anwenden* 175. 276.
ancleger *Ankläger* 8 (ö.).
anleggen *ansetzen, umlegen* 250.
anmaten *anmaßen* (*sich*), *etwas zu tun, Prcp.* angematede 156.
annemen 1. *einem den Prozeß machen* 10. 127, 2. *festnehmen, arretieren* 18. 41.
annemen, annemynge *die Festnahme* 17. 22.
anrichten *zurichten; unterweisen, anreizen* 128.
anropen *anrufen* (*das Gericht*) 17.
anseggen *vor Gericht aussagen* 17, *von Gerichtswegen verkünden* 92.
anslån *die Büchse anlegen* 172.
ansokent *Ansuchen, Begehren* 146.
anspreken 1. *auf etwas Anspruch machen* 268[a], 2. *vor Gericht bedrohen* 57.
ansprokyg *worauf jem. Anspruch macht, in die Klage verwickelt* 268[c].
antôginghe *Anzeichen, Indicium, Inzicht* 10 (ö.).
antôgen 1. *anführen* 58. 105. 167, 2. *angreifen, tätlich werden* 80.
antwardinge *Ausantwortung* 85.
antworden *auf eine Äußerung anderer, namentlich des Klägers, etwas im Gericht vorbringen* 105, *überantworten* 85; *dazu* antworde 243.
antworder *Antworter, Beklagter, Verteidiger* 101. 111. 267. 268. 268[b].
anwalt *Anwalt, Vertreter, s.* fulmechtige, procurator 240.
appelleren *appellieren* 245.
arghwån *suspicio* 11. 22 (ö.).
arghwanich *suspectus* 43.
arghlistich *dolo malo* 172.
arm *der Angeklagte, dem die Verurteilung bevorsteht* 117. 118.
artzedye *Arznei* 159.
atunge, atynge *Lebensunterhalt* 254—256. 268. 268[f].

B.

banrichter *Bannrichter* 81. 85 *u. ö.*
bedagen = vthborgen *einstweilen gerichtlich ausfolgen* 268[c].
beddegenote *Bettgenosse* 149.
bedecken *verhüllen* 38. 124[a].
bedrech *Betrug, davon* bedrechlik *betrügerisch.*
bedrouwen *bedrohen* 153. 167; bedrouwynge *Bedrohung* 57.
beest *Vieh, Rindvieh.*
befelen *befehlen* 106; *überantworten* 117.
beveyden *befehden* 154.
bejegenisse *Begebnis* 275.
begencknisse (*synom.* begraven) *Bestattung* 249.

Digitized by Google

begheeren *bitten* 100.
begrypynge *Umfang, Inhalt, Sinn* 27.
behaltnisse *Gewahrsam* 17.
beheltnisse 1. *Behalten, Ins Gedächtnis einprägen* 2; 2. *Fischbehälter* 195; 3. *Aktenschrank* 227.
beholdinge *Haft, Gewahrsam, Festhaltung* 17.
bekantnisse *Bekenntnis* 29.
bekennen *bekennen* 57.
bekentlik syn 15.
bekummern, besetzen *mit Arrest belegen* L 138.
beluden *den Rechtstag einläuten* 95.
benodigen *benötigen, notzüchtigen* 144; *zur Notwehr bringen* 164.
benödiger *derjenige, welcher jemand angreift, bedrängt* 165.
benödyginge *Bedrängung, Angriff* 167. 168.
benömen *mit Namen nennen, bestimmen, festsetzen* 126.
bequeme *was jemand zukommt* 127.
berichtinge *Bericht, Nachricht* 81.
bernen *die Brandstiftung* 250.
berner *Brandstifter* 150.
berochtiginge *Gerücht, Beschreiung* 184.
beromen, berömede *sich einer Sache rühmen, in Anspruch nehmen* (170).
beroven *berauben.*
beruchtigen, berüchtigen *diffamare, ein Geschrei erheben* 183. 185. 186.
beseggen *benennen, aussagen, beschuldigen* (38), *dazu* de besechte (38).
beschryen *anrufen, das Publikum wegen der Übeltäter, Zeter rufen* 100. 183. 234; *dazu* beschryinge 233.
beschriven *aufzeichnen, verzeichnen.*
besybbent *Besiebnen des alten Rechts* 273.
besyttinge *richterliches Besitzen, Einnehmen des Gerichts* 95.
beslutinge *Beschließung.*
bespreken *vor Gericht fragen* 156.
bestalt *Bürgschaft, Kaution* (18).
bestellen *anstellen, anstiften* 61.
bestemmen *ernennen, ansetzen* 56. 91.
besweren 1. *hart angreifen* 13; 2. *beschweren, verschärfen* 142. 149.
besweringe, beswaringe 1. *Beschwerung* (1); 2. *erschwerender Umstand* 189; 3. *schlechte Behandlung* 275.
betycht *Inzicht, Indicium* 182.
beteren *büßen, Buße zahlen* L 106.
betoveren *bezaubern* 55.
betreden *überraschen, ergreifen* 23. 183. 184.
betugen *durch Zeugnis (sc. in Strafe) bringen* 79.
bidden *vor Gericht um etwas bitten* 91.
byfrage *Nebenfrage* 65.

Digitized by Google

blad *Zielscheibe* 172.
blauw *unblutige Wunde* L 144.
blyven *bleiben.*
bodel *Büttel* 69.
bôssheyt *hier: Böswilligkeit der Tat* 190.
borgerlik *civilis* (184).
borgeschop *Bürgschaft* 22.
bote *Buße* 167.
boven *oben, über.*
brand *Brandstiftung* 50. 63.
brekethuge *Brechzeug* 53.
breken *Einbrechen zum Diebstahl* 185. 198.
broke *Rechtsbruch, Einbruch* L 254.
brutschat *Mitgift, Heiratgut* 145.

C.

commissarius *Kommissar* 83.
compassbreve *litterae mutui compassus, Requisitionsschreiben* 82.
compulsorialbreve *Ladung mit Zwangsdrohung* 82.

D.

darenboven *darüber.*
darmede *damit.* darto *dazu.*
darwedder *dagegen.*
dat *conj.* daß, *zur Satzverknüpfung, namentlich nach Relativen hinzugefügt.*
de *m. f.,* dat *n. der, die, das.*
deeff *Dieb* 183.
deel *Teil,* eyns deels *zum Teil, teilweise.*
degedynge *Teidigung, Vertrag* 49.
desse *s.* dusse.
desulfte *s.* sulfte *derselbe.*
deverye *Dieberei, Stehlen im allgemeinen* 52. 102. 250.
devynne *Diebin* 190.
dinghbencke *Gerichtsbänke s.* schrangke.
doden *töten,* von dem dodende *vom Töten.*
dodynge *Tötung.*
dôtlike *hier falsch für: tätlich* 167.
dorntze *Stube* 69.
dot *Tod.*
dotstraffe *Todesstrafe* 125 *ö.*
drepplik *trefflich* 162.
duffte *Diebstahl* 183 ff.
dusse *dieser.*
dwanck *Zwangsmittel, gewaltsamer Eingriff* 158. 167.

Digitized by Google

E.

echt *Ehe* 146.
echten *in die Acht tun* 245.
echter *Geächteter* 247.
echtefruwe *Ehegattin* 143. 145; echteman *Ehegatte* 145.
echtewif *Ehefrau* 175.
edder *oder*.
eebreker *Ehebrecher* 145.
eebrekerye *Ehebrecherei* 145.
eebrekersch *ehebrecherisch* 145.
eebrok *Ehebruch*.
eehaftig *gesetzmäßig* 240.
eeman *s.* echteman *Gatte* 143.
eevader = elike vader *legitimer Vater*.
eyghenschop *Eigentum* 268[a].
ende *Ort* (66).
enteln *einzeln* 37.
entforen *entführen* 143.
enthafftig *schließlich* 91 ff.
entholdinge *Aufenthalt, Schutz* 153.
entleddigen *frei machen* 20.
entlik *schließlich, letzt, zum Schlusse* 16. 19.
entsekeren *freischwören* L 106.
entschedynghe *Entscheidung* 251.
entschuldigen *von Schuld frei machen* 23, *dazu* entschuldiginge.
entsetten *verlustig machen* 128.
entwyken *s.* lantrumesch werden.
enygynge *s.* vorbuntnisse 132.
erfaringe *Erforschung, Untersuchung* 59.
erfinden *ermitteln, erkennen, eruere* (38).
erfyndinge *Ermittelung, exploratio* 38. 223, *Nachweis* 167.
erffname *Erbnehmer* L 156.
erfullinge *Ausfüllung* 76[a].
ergern, gheergert werden *Mangel haben, sich verschlechtern, s.* affgeen 268[c].
ergherlik *Ärgernis erregend* 145.
erghernisse *Anstoß, Ärgernis* 125. 149.
ergeringhe *Mangel, Verschlechterung* 268[c].
erkantnisse *Anerkenntnis, Zeugnis, richterliches Urteil* 268[c].
erkennen *Urteil finden, verurteilen, urteilen* 202.
erkunden *Kunde von etwas zu erhalten suchen* 38. 58; *dazu* erkundinge 59.
erlangen *erhalten* 106.
erledeginge *Freisprechung* 224.

Digitized by Google

erloven *gestatten, erlauben* 101, *dazu* erlovinge 223.
ermeten *ermessen* 103.
ermetinge *Ermessen* 125. 178.
erneern *ernähren, retten, am Leben erhalten* 157.
eropenen *öffnen, eröffnen* 110.
eropeninge *Verkündigung* 84. 174.
errynge *Irrung, Differenz* 251.
ersôken *ersuchen* 12; ersôkent *das Ersuchen* 12.
ertellen *erzählen* 38.
ertogen, ertegen *erzeigen, nachweisen* 202.
ervinden *refl. sich zeigen, davon* erfundinge = *hochd.* erfindung.
etelfrucht *eßbare Frucht* 193.
etende dinge *Eßwaren* 192.
etlik *etlich, irgend ein.*

F zus. mit V.

valscheyt *Fälschung* 138.
valschswerer *Meineidiger* 128.
fangen *fangen* 175.
varende have *Mobilien* 266.
veyde *Fehde* 154.
velschen *fälschen* 138. velscher *Fälscher* 138.
felscherye *Fälschung* 250.
velschinge *Fälschung* 137.
verlik *gefährlich* 42.
vârlicheyt, veerlicheyt *Gefahr* 156. 165. 168.
voeghen *sich verfügen.*
voeren 1. *führen, geleiten;* 2. kuntschop vôren.
volgen *durch rechtliche Folge zuteil werden* 268a.
forder *weiter; ferner, fürder* 126.
fordern *vor Gericht fordern* 160.
frage *Frage, besonders peinliche Frage, Folter* 38. 40 ff.
fragen *vor Gericht fragen* 62; *peinlich fragen* 258a.
frede *Friede, staatlicher Schutz des Nachrichters.*
froveliken *ungesetzmäßig* 175.
fryen *mit Freibrief (Asylrecht) begeben* 241.
frocht *Furcht* 153.
frone *Gerichtsbote* 260.
fullebrynginge *Vollbringung* 73.
fullenforynge *Vollführung* 208.
fullentheen *vollziehen* 117.
fullentheynge *Vollzug* 123.
vullentûch *Vollzug* L 179.
fulmechtige *Anwalt* 176. 240.

Digitized by Google

G.

gan, ghân *sich ereignen, vollziehen, zu Ende gehen* 90.
gebruken *Gebrauch von etwas machen* 169.
gebrukinge *das Gebrauchen* 168.
gebeden, gebût *gebieten, ansagen* 263.
gedrungen *wozu gedrängt* 154.
geleydende *freies Geleit* 246 ff.
gelike *gleich*, des gelikes *desgleichen;* dersulven gelyken *dergleichen.*
gelike *Gleichheit.*
ghelove *Glaube* 46. 52. 196.
gelykmetig *gleichmäßig, gleich.*
geloviger *Gläubiger* 196.
geltbôte *Geldbuße* 183. 272.
gemeynheyde *Gemeinde, Gemeinschaft* 21.
gemote *Gemüt, Sinnesart.*
genet, gheneeth *Genuß, Nutzen, Gewinn* 147. 272.
genochhafftig 29 *s.* genochsam.
genochsam *genügend, ausreichend* 35—40.
gerichtes dwangk *Sprengel* 229. 268 f.
gherichteshandele *Prozeß* 94.
gerichteschryver *Gerichtsschreiber* 208 ff.
gerichtestede *Gerichtsstätte* 220.
geröchte *Geschrei* 184; *Leumund* 146. 165.
getuchnisse *Zeugnis* 107.
gewalt *Gewalt, Machtbefugnis* 89.
gewarsam *Aufsicht, Sorgfalt* 117.
geweerde *Wert* 186.
gewere *zugesichertes Recht auf Besitz (praescriptio)* 268ᵇ.
gheveerden *gefährden, schädigen* 96.
gewygede *geweiht* 197—200.
geverlicheyt *Hinterlist* 101.
geverlike *hinterlistig, parteiisch, verfänglich, schädlich* 48. 50. 51. 59. 121. 139.
gewården *s.* vorstân *gewinnen* 236.
geylheyt *Übermut, Ausgelassenheit* 172.
grepe *Griff mit der Zange als Marter* 221
gulde *Zins, Einkommen* 47.

H.

hantdadyg *wirklicher Täter* L 170.
hanthafftig *mit der Handhaft versehen* 23.
hanteringe *Handwerk, berufsmäßige Beschäftigung* 47.
hårtheend *Haarraufen* L 206.
hebben *haben.*

Digitized by Google

(hemelik), heymelik *heimlich, geheim;* an hemeliken steden *an der weiblichen Scham* 43.
hilgedom *Heiligtum, Reliquie* 198.
hittig *hitzig.*
hytticheyt *Jähzorn, Affekt* 162.
hôde *Hut, Verwahrung* 254.
hoder *Hüter, Gefängniswärter* 206.
holden *halten, einhalten, beobachten.*
holtforste *Förster* 194.
hôn *Schmach und dadurch zugefügte Schädigung* 19.
hônsprake *höhnische Rede* 127.
hovetsake *Hauptsache* 37.
husen edder vpholden *Obdach geben* 207.

I.

idel *leer, eitel, vergeblich, nichtig.*
inbringen *vor Gericht bringen, proferre* 12.
inbringent *das Einbringen* 12.
ingryper (*s.* vorbroker) *der, welcher einen widerrechtlichen Eingriff tut* 207.
inholt *Inhalt.*
inkomen *vor Gericht gebracht werden* 13.
inleggen *einlegen, in Haft bringen* (127).
inrede *Einrede, Beweiseinrede* 84.
instighen *das Einsteigen beim Diebstahl* 185.
islik *jeder.*

J.

jegen, gegen *gegen, gegenüber.*
jegenwere *Gegenwehr* (165).
jegenwordicheyt *Gegenwart* 176.
jemand *jemand; gen. sing.* jemandes, jemands *auch mit festgewordenem* s *als Nomin. verwandt.*
jenig, enig *irgend einer* 131.

K.

kâk *Schandpfahl, Pranger* 140 *ö.*
ketter *Ketzer.*
ketterye *Ketzerei.*
kyven *zanken, keifen* L 207.
kopenschop 1. *Kaufmannschaft, das Handeltreiben;* 2. *die Kaufmannsware* 138.
koppler *Kuppler* 148.
kopplersche *Kupplerin* 148.
krygh *Streit, Prozeß* 123.

Digitized by Google

krygesch *strittig* 268a.
kůel *Keule, Latte, Stange* L 262.
kuntschop *eingezogene Nachricht, Ausforschung = Zeugnis* 82. 83. 84. 86.
kuntschopvorhoren 82.

L.

lantrumesch werden *aus der bürgerlichen Gesellschaft austreten, gefährlicher Bedroher werden* 153; *dazu* lantrumynge 153.
lasteren *an der Ehre kränken* 132. 133.
lasterer *der jem. an der Ehre kränkt* 134.
lasteringe *Beschimpfung* 127.
laten *prägn. losgehen* 172.
leddigen *von Strafe frei machen* 156.
lenen *leihen* 136.
leren 1. *lehren* 125; 2. *lernen.*
leve *Freude, Lust, Liebhaben.*
leven(t) *das Leben.*
libel *Schriftstück, Aktenstück* 134. 216.
lif *Leib, Leben.*
lyffstraffe *Strafe an Leib und Gliedern* 122.
lyffteken *Leibzeichen bei der Mordacht, ein dem Erschlagenen abgeschnittenes Stück* 229 ff.
lithmate *Gliedmaß des Körpers.*
loychen *leugnen* 70; *s.* vorneynen, beneenen.

M.

maken *machen* 33.
mate *Maß.*
men *pron. man.*
merck (marck) *Grenze, Grenzmal* 250.
mest *Messer* 168.
meynen *meinen, treffen wollen* 171.
mysdedig *verbrecherisch* 49.
myssguner *Mißgönner* 41.
myslingen *übel gelingen* 118.
mortachte *Mordacht* 231 f., 246. 247.
mortechter *einer, der in der Mordacht ist* 247.
mǒrde-jo *Ruf beim Beschreien des Mörders* 233.
mǒrderye *Mord* 250.
mǒrdesch *tötlich* 165. 167.
moye *Mühe* 183.
munte 1. *Münze, das Recht, Münzen zu schlagen;* 2. *Gepräge;* 3. *gemünztes Geld* 136.
muntevelscher *Münzfälscher* 136.

Digitized by Google

N.

na *präp. m. dat., hier modal nachgestellt: gemäß, zufolge.*
nadeel *Nachteil* 140.
nageen *zu erreichen suchen* 90, *gehorchen* 120.
najacht *sequela* 184.
name *Raub, Gegenstand des Raubes* 60.
nedderfelligh *verlustig* 267.
nein *pron. kein.*
neinerleye *keinerlei.*
neman *niemand.*
nerghen *nirgends* 182.
nödygen *trans. nötigen* 269.
nôt *Notwendigkeit* 2.
nottoch(t), nottucht *Notzucht* 144 ff.
nottroftig *nötig, notwendig* 38. 110. 127. 226.
nôtwere *Notwehr* 164 ff.
nuth *Nutzen, Vorteil, Genuß.*

O.

ofte 1. *conj. wenn, falls;* 2. *adv. oder.*
orber 1. *Urbar, Grundstück, das eine Rente bringt;* 2. *Instrument darüber* 137.
ordel *Urteil* 97 ö.
ordelen *urteilen.*
ordeler *Urteiler* 11.
ordeninge *Ordnung, Anordnung, Gerichtsordnung.*
ordinancie *Anordnung, Gerichtsordnung* 1.
ordeneren *anordnen* 1.
orsake *Ursache* 73.
orsaker *Verursacher* 73.
ôrt *Teil eines Gulden* 259. 260. 263.
orveyde *Urfehde* 129.
oveldat *Übeltat.*
over *conj. aber, sonders.*
overbödich *erbötig* 176.
overfaringe *Raubzug; Übertretung eines Gesetzes* 73. 138.
overflodig *überflüssig* 121.
overgân *im Prozeß besiegen* L 170.
overyg *übrig, anders* 259.
overkominge *Ausübung* 146.
overlopen *überlaufen* 165.
overmathe *Übermaß* 183.
overs *s.* over.
overseen *übersehen, nachsehen, erlassen;* oversege *ist conj. prät.*

Digitized by Google

overspel *Überwältigung* L 254.
overwynden *überführen* 16.
overwinnynge *Überführung* 222.
overwysen *schuldig erkennen, überführen* 15; *dazu* overwysynge.

P.

parth, parthye *Partei* 89. 96. 140.
patene *Hostienteller* 198.
peelen *pfählen als Strafe* 156. 219.
pynigen *peinigen, martern* (ö.).
plegen *pflegen, zutun haben, mit Genit. bes.* rades plegen 126 (ö.).
punder *Gewicht von* $^1/_2$ *livländ. Pfund* L 118.

Q.

quad *schlecht, bösartig* L 131.
quâtlik *schlecht, böse.*
quick *das Vieh, s.* beest 141.

R.

rat 1. *Rat, Ratschlag;* 2. *Ratskollegium;* 3. *Mitglied eines solchen; plur.* rede, redere.
ratsôken *das Ratsuchen* 2.
recht *Gerichtsverfahren* 160.
rechtdage *Gerichtstermin* 91 ff., 236 ff.
rechten *Prozeß führen* 41.
rechtverdigen *Prozeß führen, aburteilen, gerichtlich verhandeln* 181. 250. 253.
rechtverdynghe *gerichtliche Verhandlung und Urteil* 14 ö.
redelik *redlich, ordnungsmäßig, geziemend, tüchtig* (14). 54.
reep *Längen- und Flächenmaß* L 118.
reetschop *Gerätschaften* 258.
reysige *Reisiger* 47.
ropen *rufen, herbeilocken* 194.
rovere *Räuber.*
ruchtigede *berüchtigt, im Gerücht stehend* 10.

S.

sage *Inhalt, Satzung* 73; *Aussage* 77.
sake *Gerichtshandel (alte Bedeutung)* 90. 95.
sakewolde *Sachwalter* L 106.
schaffen *herbeischaffen* 261.
schattinge *Schätzung* 49.
schender *der jem. in Unehre bringt.*
schendinge *Schändung, Schmähung* 134.
schentlik *böswillig, ehrlos* 135.
schyn *Schein, Wahrscheinlichkeit* 45.

Digitized by Google

schynlik *nach außen dringend, ins Auge fallend* 143. 204.
schiten *schießen* 172.
scholen *sollen* 125 (*ö.*).
schrangke *s.* dinghbenke *Gerichtsbank* 234.
schryen *Zeter rufen* 233.
schriven *schreiben.*
schuld *Schuld* (*ö.*); to schulden komen *statthaben, der Fall sein* 126 *ö.*
segel, segil *Siegel.*
seggen *aussagen* 77. 134 *ö.*
segger *der eine Aussage tut* 38.
seggynge *Aussage* 38.
serygen *verletzen* L 140; *dazu* serycheyt *Verletzung* L 141.
setten *setzen, festsetzen, befehlen, anordnen* 84.
settinge *Satzung, Gesetz, Ordnung; Ansetzung zu einem Preise, hier zu einer Strafe* 132.
slachtinge *Schlägerei, namentlich mit tödlichem Ausgange* 174.
slat, slot *Burg, Veste, Schloß* 135.
sorghlik *Besorgnis erregend* 175. 221[a].
spyttzerye (spisserie) *Spezerei, Gewürz, kleine Krämerware* 138.
staff *Richterstab* 95. 117.
stand *Zustand, Verhalten* 169. 186.
staven, den eed staven *den Eid wörtlich vorlegen* 128.
streng, dem strengen rechten *peinliches Recht* 17, 22 *ö.*
stycht *Stift* 123.
sulf, sulfte *selb, selbst;* de sulfte *derselbe.*
sulves gůd *statt hd.* selden gut *kleines Bauerngut?* 250.
summetydes *manchmal* 67.
swerde *s.* swere.
swere *Schwere, Beschwerde, Kummer; in der Bedeutung „Gewicht" mit* ghewychte 136 *zusammengestellt.*

T.

tasschenrichtere *Richter, der an seine Tasche denkt und sich dadurch gegen seine Pflicht verfehlt* 272.
ten, teen *ziehen, sich begeben.*
teren *Zehrung machen* 47.
tyt *Zeit* (*ö.*).
tytel *Rechtsgrund* 268[a].
tobreken *zerbrechen* 117.
tofellig *zufallend, vorkommend* 126.
tolaten *zulassen, erlauben.*
tometen *zumessen; zulegen, Schuld geben* 127.
thoreten *zerrissen* L 206.
tosneden *zerschneiden* 219.

Digitized by Google

tostan *hier: zustehen, gehören, zukommen* 127.
tostotynge *Zerstoßung* 219.
tovogen *hinzufügen; zufügen.*
tovoren *zuvor, vorher, früher.*
trostinge *Hilfe* 203.
tuge *Zeuge* 78 ö.
tůch *Zeug, Gerätschaft* 258.
tuchnisse *Zeugnisablegung* 79.
tucht *Erziehung; Anständigkeit.*
twyfelhafftich *zweifelhaft, schwankend* 11 ö.
tzeddel *Zettel, Papierstreifen* 104. 106.

U (V).

vmberuchtiget, vmberôchtiget *unverleumdet, guten Rufes* 75. 76ª. 143. 144.
vmme *um;* vmme willen *c. genit.*
vmmefôren *Herumführen der Verurteilten* 221.
vmmegeen *sich zu schaffen machen* 50.
vmmestendicheyt *Umstand* 37 ö.
vnaffbrôklik *ohne Präjudiz* 249.
vnbehôtsamkeit *Fahrlässigkeit* 172.
vnbenomet *unbenannt, unbestimmt* 126.
vnbeqveme *adj. unpassend, untauglich.*
vndermerkinge *s. hochd.* vndermarckung 139.
vnderrichtinge *Unterweisung.*
vnderschedynghe *Einzelheiten* 65.
vnderscheydeliken *genau, ins Einzelne* 60.
vnerlike *unehrlich, unter Strafe stehend* 223.
vngebeden *ohne zu fragen* 222.
vngefangen *nicht eingeschlossen* 195.
vngenôdiget *ohne Zwang* 269.
vnghenôdigeder dinghe *ohne Zwang* 39.
vngeschychte *absichtslos* 172, *ohne Vorsatz* 250.
vngesprenget *unverbrüchlich* 9.
vngeverlike *ohne böse Absicht* 172.
vngewyget *ungeweiht* 197.
vnhorsam *Nichtfolgeleisten der Ladung* 236.
vnhulplike *ohne jem. Hilfe zu gebrauchen* 156.
vnkunst *Ignoranz, Mangel des nötigen Könnens* 159.
vnkusscheyt *Unzucht* 141. 142. 223.
vnkusschen *Unzucht treiben* 142.
vnnotroftig *unnötig* 121.
vnsorchlik *ungefährlich* 168.
vnteeren *entehren* L 247.
vnvorbroken *ohne Abbruch zu tun* 207.

Digitized by Google

vnvordragen *unausgeglichen* 265.
vnvorsychtliken *hier: ohne Vorsatz* 159.
vnvortôgerdes rechten *unverzüglichen Rechtens* 23.
vnvortôghlik *unverzüglich* 90.
vmmestendicheit *Umständlichkeit, genaue Bestimmung aller Umstände.*
vphaven, vpgehaven *aufheben* 121.
vphengen *s.* vorstrecken *aussetzen* 240.
vpleggen 1. *zur Last legen* 58; 2. *durch Urteil auferlegen* 268.
vproer *Aufruhr, Auflauf, tumultus* (152).
vpschriven *urkundlich feststellen* 217.
vrgycht *Aussage, Geständnis* 159.
vthborgen *s.* bedagen.
vthdregen *einen Streit prozeßrechtlich schlichten* 226. 268 f.
vthdrag *prozeßrechtliche Schlichtung des Streites* 105. 181.
vtheblyven *das Ausbleiben vom Termin* 235.
vthfluchtig *flüchtig* 266.
vthforen 1. *hinausführen an die Richtstatt* 92. 124; 2. *vor Gericht ausführlich darlegen* 20. 52. 133. 167. 179. 182.
vthforinge *Ausführung, gerichtliche Darlegung* 20. 178. 182.
vthhelpen *beim Fliehen behilflich sein* 206.
vthlaten *Entlassung aus der Haft* 183.
vthrichten *bezahlen* 178.
vthschryen *öffentlich ausrufen* 237.
vthsleyffen *auf die Richtstatt schleifen* 124.
vthtog *Einrede, exceptio* 178.
vthtreden *vom rechten Wege abweichen, Gewalttat begehen* 153.
vthwyken *flüchtig werden* 265.

V.

vaget *Vogt* L 110.
vaken *oft, häufig.*
velschinge *Fälschung, Betrug.*
veneken 1. *Fähnlein;* 2. *Mannschaft unter der Fahne.*
verdelinge *Vierteilung* 149.
verdingh *der 4. Teil einer Münzeinheit, öfters = 8 Groschen* L 110.
verhalden *Zurückhalten, Zögern* 59.
verdômen *verurteilen* 13.
verschenen *abgelaufen* 244.
von (*in den Überschriften öfters* won) *präp. von.*
vor *für* 169.
vorachten *verachten; verhöhnen, in bösen Leumund bringen.*
voranderen *anders machen* 139.
vorantworden *überantworten, übergeben; verteidigen, Rechenschaft geben* 239.
vorbieden *verbieten, ausweisen* 138 (ö.).

Digitized by Google

vorbinden *verpflichten* 22.
vorboren *intr. sich vergehen; trans. etwas verbrechen; besonders mi Acc. oder Gen. verwirken.*
vorborgen *Bürgschaft leisten* 208.
vorbreken *einbrechen, dazu* vorbroker, vorbrekinghe 202. 207.
vorbuntnisse *Bündnis* 132.
vordachte *Verdacht* 40 *ö.*
vordechtlicheyt *Verdacht* 18 *ö.*
vorderflik *dem Verderben ausgesetzt* 265.
vordragen *zum Austrag bringen* 247.
vordryven *vertreiben, verkaufen* 48.
vorfoghen *verfügen, anordnen* 87. 278.
vorgheven 1. *weggeben* 40; 2. *vergiften* 45. 155.
vorgyft, vorgiftnisse *Gift, Vergiftung* 62.
vorhandelinge *Unterhandlung, (Gerichts)verhandlung.*
vorhelpen *(gerichtliche) Hilfe geben* 90.
vorhengen *erlauben, zulassen; verhängen.*
vorhynderen *verhindern, aufhalten, stören* 121.
vorhorer *der mit dem Verhör beauftragte Beamte* 84.
vorklagen *gerichtlich verklagen* 98 *ö.*
vorclaginge *Verklagung* 126.
vorclaren *erklären.*
vorkoppelinge *Kuppelei* 250.
vorkorten *Abbruch tun, zu Schaden bringen* 96.
vorkortinge *Abbruch* 81.
vorleggen 1. *den Weg verlegen* 207; 2. *Kosten ersetzen* 259.
vorlegginge *Tragung der Kosten* 88; *Kaution* 221[b].
vorlengen *in die Länge ziehen* 121.
vorlengynge *Aufschub des Prozesses* 23.
vorliken 1. *ausgleichen* 183; 2. *wiedervergelten* 253.
vorlôff *Erlaubnis* 153.
vorloychen *verleugnen* 22.
vormodynge *Vermutung* 29.
vornuft *Vernunft.*
vorordelen *verurteilen* 117.
vororsaken *veranlassen* 244.
vorrederye *Verräterei* 149.
vorrucken *verrücken* 139.
vorsatlik *absichtlich.*
vorsluten *einschließen, einkerkern* 145.
vorsorginge *Versorgung, hier: Einhegung im Gefängnis* 202.
vorsprake *Fürsprech* 101.
vorstân *gewinnen* 236.
vorstaven *s.* staven.

Digitized by Google

vorstendig *verständig.*
vorstrecken *verlängern* 240.
vorteerde *Zehrung* 22.
vortigen, vortien *in die Länge ziehen* 90.
vortögern *verhehlen* 250.
vortruwet *anvertraut* 196.
vorvesten *festnehmen* L 238.
vorwaldinghe *Vergewaltigung* 185.
vorwåren 1. *in Haft nehmen;* 2. *aufbewahren* 196; vorwaringe *Haft* 18.
vorwardinge *Absicht* 250.
vorwegenliken *unvorsichtig* 159.
vorwant *in Abhängigkeit stehend* 253. 276.
vorwerken *unregelm. hier: verwirken, partic.* vorwerket 144 (*sonst mnd.* vorwracht).
vorwysen *verweisen* 152 (ö.).

W.

wapen-jo! *Ruf beim Beschreien des Mörders* 233.
war *tatsächlich* 23.
warent *Garant, Bürge* L 179.
warnen *warnen, behüten* 161.
wårteken *Warzeichen* 27 ö.
we *pron. wer.*
wedderleggen *ersetzen* 140.
wedderleggynghe *Schadenersatz* 175.
wedderkeren *zurückkehren, zurückgeben, ersetzen* 128. 223.
wedderreden *Einspruch erheben* 127.
weddersatighe *Widerstand tuend* 175.
weddersprekeu *widersprechen, leugnen* 23. 127.
wedderwertich 1. *in Feindschaft* 42; 2. *zuwiderlaufend* 73.
weghestrate *öffentlicher Weg* 219.
welk, welker(e) *welcher* 207 ö.
wenner (wanner) 1. *adv. zu irgend einer Zeit;* 2. *interrog. und conj. wann, wenn* 125.
wente *conj. dann, weil.*
werd *Wirt* L 140.
werltlik, wertlik *weltlich.*
won *s.* von.
wranck *Zank, Streit, Groll* L 139.
wu, wo *adv. conj. wie.*
wylkôr *freier Wille, Entschließung.*
wyse *Weise.*

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

89097915995

B89097915995A

Digitized by Google

Digitized by Google

89097915995

B89097915995A

Digitized by Google

Digitized by Google

b89097915995
b89097915995a